IX. Jahrgang. Mittwoch, 24. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 224.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Eine neue Militärvorlage?

Wir erwähnten gestern die Notiz der „Militär-Zeitung", welche schon für „die nächste Zeit" eine namhafte Erhöhung des Rekrutenkontingents und eine wenn auch nicht bedeutende Vermehrung des Heeresstandes für den Frieden ankündigte. Diese Nachricht leidet an einer auffallenden Unklarheit. Wenn man unter „nächster Zeit" etwa den bevorstehenden Tagungsabschnitt des Reichstags verstehen wollte, so würde sie nach unseren Erkundigungen durchaus unbegründet sein. Versteht man dagegen darunter die nächstjährige erste Tagung des neu zu wählenden Reichstags, also die Wintertagung 1903/04, so ist diese Nachricht ganz richtig, aber für die Kenner der militärischen Verhältnisse nicht neu. Das gegenwärtig (seit dem 1. Oktober 1899) geltende Quinquennat läuft am 31. März 1904 ab. Die Heeresverwaltung wird also eine Erneuerung desselben im nächsten Winter fordern müssen. Daß damit zugleich eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke verbunden sein wird, ist ohne Weiteres sicher, wenn man sich vergegenwärtigt, erstens daß seit der Beseitigung der Pauschquantums-Wirthschaft am 1. Januar 1875 die Friedensstärke bei jeder Erneuerung des Militärgesetzes regelmäßig erhöht worden ist, zweitens daß seit 1899 die Bevölkerung des Deutschen Reiches wiederum beträchtlich zugenommen hat und drittens, daß im Jahre 1899 die Heeresverwaltung 7006 Mann weniger erhalten hat, als sie gefordert hatte, und eine Nachforderung dieser abgestrichenen 7006 Mann zwar angekündigt, aber nicht ausgeführt hat. Vom 1. Oktober 1899 bis 31. März 1904 soll die Friedensstärke nach dem geltenden Quinquennat allmählig auf 495 500 Gemeine ansteigen, wozu dann noch rund 81 000 Unteroffiziere kommen. Hierbei ist zu beachten, daß seit 10 Jahren eine wesentliche Aenderung in der Festsetzung der Friedenspräsenzstärke Platz gegriffen hat. Vor dem Militärgesetz von 1893 war die Friedenspräsenz als Maximalzahl festgesetzt. Hinter dieser höchsten Ziffer blieb jedoch der wirkliche durchschnittliche Armeebestand stärker zurück, namentlich weil Ende September die Entlassungen zur Reserve erfolgten, während die Einstellung der Rekruten für die Fußtruppen erst im November stattfand. Seit 1893 setzte man die Durchschnittsziffer fest, was über die Erhöhung der Friedenspräsenz hinaus nochmals 17—18 000 Mann mehr ergab. Ferner: unter die gesetzlich festgestellte Friedenspräsenzstärke waren niemals einbegriffen: Offiziere, Militärärzte, Zahlmeister, Büchsenmacher, Waffenmeister, Sattler, die sonstigen Militärbeamten, sowie die Civilbeamten und Civilarbeiter der Militärverwaltung, die Einjährig-Freiwilligen, die Soldaten der Invalidenabtheilungen und die zu den Uebungen der Ersatzreserve und des Beurlaubtenstandes eingezogenen Mannschaften. Seit 1893 sind aber auch die Unteroffiziere nicht einbegriffen, deren Präsenzstärke wie die der Offiziere ꝛc., seitdem jährlich durch den Etat festgesetzt wird. Soviel zur Klarstellung der thatsächlichen Verhältnisse.

Im Jahre 1899 hatte die Heeresverwaltung eine Friedenspräsenzstärke von 502 506 Mann gefordert. Seitdem hat, wie die Volkszählung am 1. December 1900 ergeben hat, die Bevölkerung des Reiches um 7,78 Prozent zugenommen. Die Heeresverwaltung dürfte also für das nächste Quinquennat eine Erhöhung der Friedenspräsenz um rund 39 000 Mann fordern, wenn man ihre bisherige Praxis in solchen Fällen zu Grunde legt. Das würde also einer Friedenspräsenzstärke von rund 540 000 Mann gleichkommen. Die Heeresverwaltung ist sich bewußt, daß es ihr nicht leicht werden wird, eine solche beträchtliche Steigerung durchzusetzen, wie auch immer die nächstjährigen Reichstagswahlen ausfallen mögen. Man nimmt daher an, das sie bereits ein Kompensationsmittel bereit hat, daß es der Mehrheit des neuen Reichstages möglich machen wird, diesen militärischen Mehrforderungen zuzustimmen. Durch das Militärgesetz vom 3. August 1893 (die Caprivische Militärreform) ist zwar für die Fußtruppen die zweijährige Dienstzeit eingeführt worden, aber nur für die Dauer dieses Quinquennatsgesetzes, also zunächst nur vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899. Die gleiche Regelung wiederholte sich für das Militärgesetz vom 25. März 1899. Sie gilt ebenfalls nur vom 1. April 1899 bis 31. März 1904 und beläßt es für diesen Zeitraum bei der Bestimmung des vorangegangenen Gesetzes, daß während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heere die Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie die ersten drei, alle übrigen Mannschaften die ersten zwei Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet sind.

Man glaubt nun, daß bei der nächstjährigen Erneuerung des Quinquennats im Winter 1903/04 die Heeresverwaltung als Aequivalent für die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke die dauernde gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit bieten werde. Natürlich kann es sich heute noch um keinen absolut feststehenden, sondern erst um einen vorläufigen Plan handeln.

Der Kaiser Wilhelm-Kanal.

Nach dem vorliegenden statistischen Zahlenmaterial haben in den sechs vollen Betriebsjahren (1. Juli 1895 bis 30. Juni 1901) den Kaiser Wilhelm-Kanal von den Kriegs- und Dienstfahrzeugen 145 159 Schiffe mit insgesammt 17 450 609 Netto-Registertonnen passirt, wofür 9 078 621 Mk. Gebühren gezahlt wurden. Für die abgelaufenen sechs Betriebsjahre stellt sich der Verkehr wie folgt. Es passirten den Kanal:

	Schiffe	mit Netto-Registertonnen	Gebühr Mark
1895/96	16 834	1 507 983	888 780
1896/97	22 081	2 036 861	1 047 900
1897/98	23 149	2 648 347	1 363 085
1898/99	26 254	3 205 855	1 734 179
1899/1900 . . .	26 527	3 703 574	1 894 969
1900/1901 . . .	30 314	4 347 989	2 149 708
Zusammen	145 159	17 450 609	9 078 621

Danach hat sich im sechsten Betriebsjahre die Zahl der Schiffe um 80 Proz., die Zahl der Netto-Registertonnen um 188 Proz. und der Betrag der Gebühren um 142 Proz. gegen das erste Betriebsjahr gehoben. Allerdings blieb in dem letzten Jahre (1900/1901) der Tonnenverkehr hinter dem veranschlagten vollen Verkehr von 5,5 Millionen noch um etwa 21 Proz. zurück, und deckten die Einnahmen noch nicht ganz die Verwaltungs- und Betriebsausgaben, die allerdings durch mannigfache, nachträglich ausgeführte bauliche Verbesserungen vermehrt worden sind. Doch mag nicht unerwähnt bleiben, daß der Kaiser Wilhelm-Kanal bereits im vierten vollen Betriebsjahre 1898/99 mehr Verkehr gehabt hat als der Suezkanal in seinem zehnten Betriebsjahre, nämlich 3 205 855 gegen 3 057 421 Registertonnen, obgleich in ersterem die Kriegsschiffe nicht mit berechnet sind.

Das Zollkompromiß.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Graf Posadowsky ist der Vater des neuen Zolltarif-Entwurfes; er ist Staatssekretär des Innern und für die Verhandlungen mit den parlamentarischen Faktoren das anerkannte Sprachrohr des Reichskanzlers und des Bundesrathes. Er ist, wie wir hinzufügen, unter den zur Zeit in Frage kommenden Reichsbeamten von Ministerrang in der Zollfrage der bestunterrichtetste und urtheilsfähigste. Wenn er daher so rasch nach Wiederzusammentritt der Tarifkommission dort das Wort zu einer längeren Auseinandersetzung ergriffen hat, so beansprucht der Inhalt derselben das allgemeine und aufmerksamste Interesse. Es wäre gut, wenn auch die Kommissionsmehrheit den zum Theil sehr hell die Situation beleuchtenden Erörterungen des Regierungsvertreters ein etwas verständnißvolles Ohr leihen würde. Wir fürchten indessen, daß die Mehrheit sich auch dieses Mal allzu hartnäckig erweisen wird. Im Uebrigen entspricht die Posadowsky'sche Erklärung im wesentlichen, wenn nicht in den wesentlichsten Punkten dem Bilde, das wir selber vor Kurzem von der Lage an dieser Stelle zu entwerfen versucht haben. Die verbündeten Regierungen wollen der Landwirthschaft bis an die Grenzen der Möglichkeit entgegenkommen. Diese Grenzen liegen da, wo der Schutz der Landwirthschaft zur bedenklichen Vertheuerung der Lebenshaltung weiter Volkskreise und zur Verminderung ihrer industriellen Arbeitsgelegenheit wird. Der Staatssekretär hat ferner auch bei dieser Angelegenheit wiederholt, daß Handelsverträge abgeschlossen werden müssen, und den Agrariern, deren Presse diese Wahrheit bislang konsequent geläugnet hatte, vorgehalten, daß wenn der neue Zolltarif rechtzeitig zu Stande komme, den zu vereinbarenden Handelsverträgen der alte Tarif zu Grunde gelegt werden müsse. Er schloß seinen gestern wörtlich mitgetheilten weitausgeführten Lehrvortrag mit der Mahnung an jene Vertreter der landwirthschaftlichen Richtung, denen die Vorschläge der Regierung noch nicht weit genug gingen, gerade im Interesse der Landwirthschaft ernstlich zu erwägen, ob in der Zukunft sich irgend eine politische Wahrscheinlichkeit für die Verwirklichung noch weiter gehender, also der Wangenheimschen Forderungen zeige.

Das ist ja nun ganz richtig vom Staatssekretär gedacht und dargestellt. Wir theilen als beobachtende Politiker durchaus seine Meinung. Aber von der Reichsregierung verlangen wir doch nicht blos eine Meinung, sondern auch einen entschiedenen Willen und dieser ist in der allzu objektiven Enunziation nicht zum klaren Ausdrucke gekommen. Es fehlt die scharfe Grenzbestimmung des noch strittigen Gebietes, nämlich desjenigen Gebietes, über welches überhaupt noch verhandelt werden darf mit der Aussicht auf eine schließliche Einigung zwischen Kommissionsmehrheit und Bundesrath. Denn man darf sich doch nicht durch vereinzelte Redewendungen des Regierungsvertreters irre machen lassen, nach denen die Alternative zugespitzt wäre auf Enblocannahme oder Ablehnung des Bundesrathsentwurfes. Das wäre ja Unsinn. Es giebt doch noch ein Drittes. Wenn es das nicht gäbe, so wäre ja die gesammte Einzeldurchberathung ein blödes Spiel. Graf Posadowsky hat übrigens hierauf beiläufig hingewiesen, indem er seine Ausführungen nur auf einen Theil der vom Entwurfe abweichenden Kommissionsbeschlüsse sich beziehen lassen will. Damit allein ist ja schon eingestanden, daß eine nur nach ihrer Zahl und ihren Gegenständen unbestimmte Reihe von Zollpositionen existirt, über welche die Regierung bereit ist, mit sich handeln zu lassen. Daß dieser gleichsam noch strittige Theil der Vorlage vom Staatssekretär in seiner großen Rede nicht genau begrenzt worden ist, bleibt für die Oeffentlichkeit und die Stimmung der den Verlauf der zollpolitischen Dinge gespannt folgenden weiten Volkskreise ein bedauerlicher Fehler. Er läßt sich kaum anders erklären, als dadurch, daß die schwebenden Kompromißverhandlungen ihrer Natur nach mit einem gewissen Aufwande diplomatischer Kunst geführt werden müssen. Das heißt also, daß die Reichsregierung den Umfang des Entgegenkommens, zu welchem sie gegen die Kommissions- bezw. Parlamentsmajorität im äußersten Falle Willens sein würde, nicht vorzeitig verrathen will, um nicht die Begehrlichkeit gewisser Kreise von Neuem zu wecken. Die wohl zutreffende Voraussetzung ist doch die, daß die Extremen das Doppelte des Gewollten oder doch mehr als das, was sie schon befriedigen würde, fordern. Um mit ihnen zusammenzukommen, ist die Reichsregierung ihrerseits genöthigt, ihnen weniger zu bieten, als sie zum Schluß zu geben sich bereit finden lassen wird.

Das ist also allem Anschein nach der wahre Stand der Dinge, wie er auch aus dem noch reservirten Tone der Posadowsky'schen Rede herausklingt. Das Kompromiß innerhalb der Mehrheitsparteien, wie zwischen diesen und der Reichsregierung ist noch nicht fertig, aber

Der Bildhauer des großen Königs.

Von unserem Berliner Bureau.

Am 6. Januar des Jahres 1781 schrieb Friedrich der Große aus Sanssouci an d'Alembert in einem der merkwürdigsten Briefe dieses geistreichen Briefwechsels:

„Um Ihnen einen Beweis meiner Ruhe zu geben, schicke ich Ihnen hier eine kleine Broschüre, welche die Mängel der deutschen Literatur zu bemerken versucht und die Mittel zu ihrer Vervollkommnung angiebt. Der Oberst von Grimm, der ein Deutscher ist, wird Ihnen Auskunft über diese Sprache geben, die Sie nicht gelernt haben und die zu lernen bis jetzt nicht der Mühe verlohnte; denn eine Sprache verdient nur gelernt zu werden in Rücksicht der guten Schriftsteller, welche ihr Glanz verleihen, und an solchen fehlt es uns gänzlich; vielleicht aber werden sie erscheinen, wenn ich in den elysäischen Feldern wandle, wo ich dem Schwane von Mantua die Idyllen eines Deutschen, namens Geßner, und die Fabeln von Gellert überreichen will. Sie werden über die Mühe spotten, die ich mir gegeben habe, einer Nation, die bisher nichts verstand, als essen, trinken, lieben und sich schlagen, einige Begriffe von Geschmack und attischem Salz beizubringen; man will jedoch gern nützlich sein; oft keimt ein Wort, welches auf fruchtbaren Boden fiel, und bringt Früchte hervor, auf die man nicht gehofft hatte."

Es war die Schrift „De la littérature allemande", die der König dem befreundeten Encyklopädisten beilegte: Jene Schrift eines klugen und witzigen Geistes, der, früh abgestoßen durch die tugendhafte Rohheit des väterlichen Hofes, an dem man wenig mehr verstand, als „essen, trinken, lieben und schlagen", sich in den koketten Ziergarten der französischen Kunst geflüchtet hatte; der lernend zu des Spötters Voltaire Füßen gesessen und nichts davon wissen wollte, daß Lessings „Minna von Barnhelm" ihn selbst und seine Zeit ohne Augenverdrehen und Lakaienbücklinge verherrlicht, daß Goethes „Götz" und „Werther" eine nationale Kunst begründet und Wieland die Franzosen an spielender Grazie besiegt hatte.

Fünf Jahre später schrieb der Philosoph von Sanssouci in einem seiner letzten Briefe an die Herzogin von Braunschweig in lächelnder Resignation, in zuversichtlicher Todesahnung: „Die Alten müssen den Jungen weichen, damit jede Generation ihren Platz finde. Prüft man das Leben genau, so ist es nichts, als daß man seine Mitbürger sterben und geboren werden sieht." Nun, die Alten sind den Jungen gewichen; nicht einmal, sondern vielmal im Wechsel der Zeiten. Es verlohnt längst der Mühe, die deutsche Sprache zu lernen; und von den elysäischen Feldern herabblickend wird der alte Fritz verschämt lächelnd die faden Geßner'schen Idyllen, die ehrlich gereimten Fabeln des prächtigen Spießbürgers Gellert hinterm Rücken in den Schößen des blauen Waffenrocks verstecken und dem „Schwane von Mantua" ganz andere Bücher zu zeigen, ganz andere Namen zu nennen haben.

Die echte Kunst trägt nichts nach. Wenige Tage nach jenem Brief voll wehmüthigen Abschiedslächelns an die Herzogin von Braunschweig, am 12. August 1786, hat der gekrönte Philosoph in Sanssouci die Augen für immer geschlossen. Und die letzten Worte, die von den erblassenden Lippen kamen, waren die Worte eines Menschen, der ein Kämpfer, ein Sieger, ein Denker war: „Das geht gut; wir sind über den Berg!" . . . In jenen Tagen ging ein großer Schmerz durch die deutschen Lande; und die Maler und die Dichter, die er in französirendem Uebermuth verunglimpft hatte, weinten an der Bahre des großen Deutschen. Keinen König hat in zerrissener Zeit die deutsche Kunst williger und begeisterter populär gemacht. Mit keinem Gekrönten hat sie sich lieber und zärtlicher beschäftigt, als mit ihm, der sie verachtet hatte und der die Preußen gerade gut genug fand zur Bedienung seiner Kanonen, aber für die edlere Unterhaltung des Geistes und Herzens aus ihrer rauhen Gesellschaft zu den zierlicheren Nachbarn entwich, die seine braven Seydlitz-Kürassiere bei Roßbach vor sich her gehetzt hatten.

Der Kunst unserer Tage ist der alte Fritz, weniger der Philosoph, als der Soldat und Schlachtenlenker, eine liebe und vertraute Erscheinung durch Altmeister Menzels wundervolle Arbeiten. Nun hat sich zum Maler noch der Bildhauer gefunden. In jenem Säälchen des Schlosses zu Sanssouci, in dem der größte preußische König nach seiner Façon Abschied nahm von der Welt, die ihm nichts mehr zu geben hatte, und jene letzten Worte sprach, die dem Denker und dem Feldherrn zugleich gehören: „Das geht gut, wir sind über den Berg", hat der regierende Kaiser jene Gruppe von Harro Magnussen aufstellen lassen, die uns in naturalistischer Deutlichkeit den sterbenden König zeigt. Die eingefallene Greisenbrust, von faltigem Seidenhemde kaum gedrückt, den fleischlosen Kopf mit der fliehenden Riesenstirn vorgebeugt, wie um einen letzten Schall aus der beherrschten Welt da draußen zu hören, das Lieblingswindspiel müde geduckt unter dem Sessel, das ist das Marmorbild, das im Sterbezimmer Friedrich des Großen einen eisigen Hauch von Grauen und Größe durch den stillen Raum über den Beschauer wehen läßt. Ein Werk, das in seiner herben Wahrhaftigkeit die Vergänglichkeit irdischer Größe machtvoll besiegt und die Königsgestalt eines Vielgeliebten zeigt in den letzten mitleidheischenden Nöthen ihres gequälten Menschenthums.

Man wird über die Aufstellung des Werkes gerade an dieser Stelle verschiedener Meinung sein können. Aber die Gruppe als solche, wie wir sie eben in einer Kollektivausstellung Harro Magnussens in dem die moderne Kunst besonders fördernden Kunstsalon von Keller und Reiner sehen, thut ihre bedeutende Wirkung. Ohne Aufdringlichkeit und Einseitigkeit ist Magnussen durch liebevolles Studium „der" Bildhauer des Großen Friedrich geworden wie Menzel „der" Maler jener ruhmreichen Epoche ist. Nicht nur die verlöschende Größe des Sterbenden ist ihm interessant. Er hat den Lebenden, den Jüngling und den Mann in interessanten Statuen festgehalten. Neben dem alten Philosophen im Verfall sehen wir den aufmerksam mit lernbegierigen Augen promenirenden König, die Windspiele hinter sich, in wirkungsvoller Statuette; sehen ein Bildniß aus der Jugendzeit, das noch der scharfen Linien entbehrt, dessen weiche Züge uns fremder sind, und das doch lebensvoll zu uns redet.

Es ist eine begreifliche und gewiß nicht die unerfreulichste Thatsache, daß sich der Kaiser besonders für diesen Holsteiner Meister interessirt, dessen Kunst aus dem frischen Heideland Theodor Stormscher Poesie und selbstsicherer Jörn Uhl'scher Kraft die schöne Mischung ernster Wahrheitsliebe und schweifender Träumerei auf den Lebensweg mitgenommen hat. Unter den Schülern von Reinhold Begas ist er zweifellos der Begabtesten einer, der von seinem Lehrmeister das Gute gelernt hat, ohne den Schwulst und Pomp der Schule mit zu übernehmen. Er ist der Bildhauer des großen Königs und darf es sein. Denn er versteht ihn und seine Zeit; er sieht im König den Philosophen, im Philophen den König; er erniedrigt ihn nirgends, er vermenschlicht ihn nur und bringt seine im Leben und Sterben imponirende Gestalt im Marmor uns nah, als hätte er ihn unmittelbar gestaltet aus seinen eigenen Briefen und Gesprächen.

In solchem Sinne reden auch andere Kunstwerke dieser Ausstellung, die ungefähr die Arbeit eines Decenniums darstellt, zu uns. Bismarck finden wir zweimal in sehr verschiedenen Porträtbüsten. Bekanntlich hat Magnussen, der im Hause Bismarck's aus und eingehen durfte, unter den zahlreichen Bismarckdenkmälern einige der bedeutendsten geschaffen, und die Liebe, mit der er sich ersichtlich in diesen wundervollen Kopf vertieft hat, läßt die Aufträge verstehen. Er zeigt uns den alten Bismarck noch auf der Höhe seiner Kraft, den Schlapphut in die breite Stirn gedrückt, die Nackenschultern ungebeugt. Und daneben den Bismarck des letzten Jahres, in dessen faltenreichem Antlitz, in dessen müde erschlaffenden Zügen sich die unverkennbaren Zeichen des nahenden Endes drohend eingegraben; langsam ist das Gewaltige, heldisch Bezwingende gewichen auch aus diesem Gigantenkopf, und der „alte Mann" ist übrig geblieben, der nach einem an Arbeit und Ruhm überreichen Erdengang den Blick abschiednehmend über das Leben schweifen läßt und mit Friedrich dem Großen spricht: „. . . so ist es nichts, als daß man seine Mitbürger sterben und geboren werden sieht."

Neben diesen Figuren und Köpfen Friedrichs und Bismarcks weichen die andern Werke etwas zurück. Vortrefflicher ist noch der knochige, fleischlose Raubvogelkopf des Marschendichters Allmers in Bronze; von starker dekorativer Wirkung die stilvoll im Renaissancegeschmack gehaltene Büste des Bischofs von Jago; mehr Güte als Größe spiegelnd die Büste Leonardo da Vinci's; von sprechender Lebensähnlichkeit der Kopf des Abgeordneten Timm; entzückend in ihrer ungesuchten Einfachheit die ganz leicht getönte Büste einer lieblichen Frau von herber, mädchenhafter Anmuth, der Gattin des Künstlers.

Alles in Allem: wir haben einen Künstler von Kraft und Eigenart vor uns. Einen Künstler, in dem das Stilgefühl zu stark ist, um ihn sezessionistisch auffallende Werke schaffen zu lassen. Einen Künstler, in dem das eigene Empfinden zu stark ist, um ihn in sklavische Nachahmung Anderer verfallen zu lassen. Einen Künstler, der redlich seiner Zeit dient, und der als Reifstes und Bestes seiner Kunst einen unvergeßlichen Typus der Vergangenheit mit Schöpferhand mitten ins Leben stellt — als Bildhauer des großen Königs. R. P.

es wird daran gearbeitet und von den entscheidenden Faktoren mit dem Glauben an Erfolg.

In der gestrigen Sitzung der Zolltarif-Kommission

wurden die Beschlüsse der Kommission in erster Lesung zu der zur Spezialdiskussion gestellten Positionen mit geringen Aenderungen aufrecht erhalten, so die Kartoffel-, Hopfen- und Obstzölle. Nur für Bananen wurde mit Rücksicht auf die Kolonien Zollfreiheit beschlossen und der Termin für die Zulassung zollfreier Obsteinfuhr verschoben.

Freiherr von Thielmann trat nachträglich den überraschenden Beschlüssen entgegen, die in der ersten Lesung bezüglich der Herabsetzung des Thee- und Kakaozolls gefaßt waren:

„Das Ergebniß dieser Zollminderung werde für die Reichskasse ein Ausfall von 2 bis 3 Millionen Mark an Kakaozoll und von rund 2 Millionen Mark an Theezoll sein. Eine solche Minderung der Einnahmen erscheine angesichts der Finanzlage des Reiches nicht wünschenswerth. Die Erwartung der Majorität, daß durch die Herabsetzung des Thee- und Kakaozolls der Zuckergenuß zu steigern sei, werde sich als trügerisch erweisen. Der vom Kakao sei die Zollbelastung viel zu gering, um für die Konsumenten ins Gewicht zu fallen. Den Vortheil davon würden allein die Chokoladefabrikanten haben. Eine Steigerung des Theekonsums werde aber noch nicht den Zuckerverbrauch. Denn, was an Thee mehr, werde an Kaffee weniger getrunken werden."

Weiter erklärte Herr v. Thielmann, daß er den Vorbehalt für die Regierung machen müsse, noch späterhin gewisse Aenderungen der Vorlage auch da zu verlangen, wo sie sachlich keine Bedenken habe. Es sei nicht möglich, alle „Unstimmigkeiten" der Kompromißbeschlüsse sofort zu beseitigen. Abg. Gamp ersuchte, der Redaktionskommission möglichst bald alle Unstimmigkeiten bekannt zu geben. Staatssekretär Frhr. v. Thielmann erklärte sich hierzu bereit; das meiste Material liege bereits fertig vor. Abg. Dr. Müller-Sagan (Frs. Vpt.) stellt fest, daß Staatssekretär v. Thielmann an bedauerlicher „Unstimmigkeit" leide, denn er spreche so leise, daß man ihn beim besten Willen nicht verstehen könne. (Große Heiterkeit.)

Der russisch-chinesische Tibetvertrag.

Wir haben jetzt in nächster Nähe und leider Gottes bei uns zu Hause so viel zu thun und zu sorgen, daß wir uns wenig um die Dinge, die sich in fernen Welttheilen vollziehen wollen, kümmern. Und doch geht auch uns Deutsche, unseren Handel und unsere politische Machtstellung, wenn nicht direkt, so doch wenigstens mittelbar Alles an, was in den entlegensten Ländergebieten geschieht, und anderen Staaten außerordentliche Erfolge schafft. Das im Innern durch wirthschaftliche, wie durch soziale und politische Krisen tief erschütterte Rußland ist Dank der Kunst seiner Diplomaten klug genug, um nach Außen hin eine stille, aber unausgesetzte Expansionskraft zu üben und namentlich im mittleren und hinteren Asien eine Etappe nach der anderen bis zur völligen Herrschaft über diesen größten und reichsten Erdtheil zurückzulegen. Vor den Drohungen mit dem englisch-japanischen Bündnisse hat es im äußersten Osten zwar vorläufig Halt gemacht und in der Mandschurei wenigstens formell nachgegeben. Aber ganz abgesehen davon, daß es für eine spätere Zeit seine Pläne nicht aufgegeben, sondern nur vertagt hat, ist es ihm gelungen, sich anderwärts bereits schadlos zu halten, ganz so als wenn es wirkliche und thatsächliche Zugeständnisse im Osten gemacht hätte.

Zuerst hatten Kantoner Blätter Mittheilungen über einen Tibet-Vertrag gemacht. Der „Ostasiatische Lloyd" nahm davon Notiz und jetzt werden dieselben Eröffnungen unbeanstandet in der russischen staatlich zensurirten Presse abgedruckt. Die Angaben dürfen daher wohl als authentisch angesehen werden. Der Tibet-Vertrag, dessen neueste russisch-chinesische Kommission stellt fest, daß China, da es selbst machtlos ist, seine Rechte auf Tibet an Rußland abtritt, welches den Frieden im Lande aufrecht erhalten wird. Dafür garantirt Rußland die Unabhängigkeit Chinas und seiner Provinzen. Es geht sogar noch weiter und nimmt für sich das „Recht" der Intervention, wenn China im Falle eines Krieges oder von Unruhen nicht im Stande ist, die Ruhe herzustellen. In diesem Vertragsparagraph ist es — wohl absichtlich — ganz unklar gelassen, ob von der Ruhe in Tibet oder in China die Rede ist. Um keinen Zweifel über die völlige Annexion Tibet's an das Moskowitische Reich aufkommen zu lassen, wird in einem besonderen Satze noch gesagt: „Rußland wird Tibet und China gegenüber durch seine Vertreter verwalten lassen." China soll einige Rechte behalten: es darf Konsulate in Tibet errichten, seine Kaufleute haben Anspruch auf Schutz durch die russischen Behörden, chinesische Flüchtlinge werden ausgeliefert, von chinesischen Waaren werden keine Abgaben erhoben, chinesische Tempel dürfen beim Eisenbahn- und Festungsbau nicht zerstört werden und chinesischen Kapitalisten ist es gestattet, Aktien russisch-tibetanischer Eisenbahnen und Bergwerke zu kaufen. Endlich wird zu gunsten der tibetanischen Bevölkerung selber noch bestimmt, daß sie „gut behandelt" und ihr mit Gewalt keine Religion aufgedrungen werden soll.

Das ist die Summe des ganzen Vertrages, in welchem Rußland Verpflichtungen, die kaum sichtbar sind, und deren Theil gewiß nicht einmal gehalten werden, übernimmt, aber dafür das innerste Asien gewinnt und auch von Nordosten her seine Grenzen an diejenigen Britisch-Indiens heranrückt.

Politische Tagesübersicht.

Holland und Deutschland. In Beantwortung der Frage, ob ein Bündniß Hollands mit einer anderen Macht bestehe, erklärte der Ministerpräsident Kuyper gestern in der Deputirtenkammer, daß ein Vertrag weder geschlossen noch vorbereitet sei; auch sei keine offizielle oder offiziöse Note ausgetauscht worden. Diese Frage sei von den Ministern überhaupt nie erörtert worden, und Kuyper selbst habe weder in Berlin noch in Wien oder sonst irgend wo mit einem Staatsmanne oder dessen Vertreter darüber gesprochen. Alle Gerüchte beruhen auf reiner Erfindung. Die Kammer nimmt von den Erklärungen Kuypers Kenntniß und stellt fest, daß die Beziehungen Hollands zu den fremden Mächten freundschaftlich geblieben seien.

*

Ueber die deutschen Steuerlasten veröffentlicht der badische Finanzminister Dr. Buchenberger in der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft" einen sehr interessanten Aufsatz, in dem der Verfasser überzeugend nachweist, wie vortheilhaft sich der bundesstaatliche Charakter des Deutschen Reiches für die Entwicklung des Steuerwesens erwiesen hat und wie sich [illegible] Steuermaschine in den [illegible] Bundesstaaten [illegible]. Es entfallen zur Zeit auf den Kopf der Bevölkerung in Preußen 21,35 Mk., in Bayern 26,96 Mk., in England aber 47,27 Mk. und in Frankreich gar 50,11 Mk., d. h. die Gesammtkopfbelastung an direkten und indirekten Steuern ist im Deutschen Reiche nur etwa halb so hoch wie in Frankreich und England.

*

Der Konflikt am belgischen Königshause bildet naturgemäß den Gegenstand umfangreicher Erörterungen in der belgischen Presse. Gräfin Lonyay und Prinzessin Luise von Koburg wurden von der Erkrankung der Mutter gar nicht verständigt. Die Gräfin Lonyay läßt den Brüsseler Blättern mittheilen:

„Ich befand mich mit meinem Gemahl in Kromer, als ich die Nachricht vom Tode meiner Mutter erhielt. Ich kam sofort als liebende Tochter und als Patriotin, um der Königin die letzte Ehre zu erweisen. Der König ließ mir mittheilen, daß meine Anwesenheit nicht erwünscht sei. Eine Scene hat nicht stattgefunden."

Die Tochter der Gräfin von Lonyay, Erzherzogin Elisabeth, die sich mit ihrem Gatten Fürsten Windisch-Graetz auf dem Wege zur Beisetzung der Königin befand, erhielt in Köln ein Telegramm von ihrer Mutter, welches sie veranlaßte, sofort nach Graz zurückzukehren.

In der Kirche von Laeken fand gestern zum Gedächtniß der Königin ein privater Trauergottesdienst statt, welchem der König, Prinzessin Clementine, Graf und Gräfin von Flandern, Prinz und Prinzessin Albert, die Hofwürdenträger und die Generalität beiwohnten.

*

Von einem geplanten Attentat auf den Zaren machten wir gestern telegraphisch Mittheilung, wobei wir erwähnten, daß auf den beiden Eisenbahnstrecken, welche der Zar auf der Reise von Kursk nach Petersburg passiren mußte, Beschädigungen der Geleise vorgenommen waren, um den Hofzug zum Entgleisen zu bringen. Auf der vom Zaren thatsächlich befahrenen Strecke gelang es, den Schienendefekt rechtzeitig zu entdecken; auf der anderen entgleiste ein Personenzug. Im Zusammenhang mit dieser Nachricht steht anscheinend folgende der „Königsb. Hart. Ztg." aus Eydtkuhnen zugegangene Notiz:

„Der Sonntag um 4½ Uhr Nachmittags von Petersburg fällige Kurierzug kam erst Montag früh 6½ Uhr hier an. Der Grund der Verspätung ist Entgleisung des Zuges bei der Station Alexandrowsk, etwa 17 Werst von Petersburg. Der russische Postwagen soll bei der Entgleisung zersplittert und einige Personenwagen leicht beschädigt worden sein. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Entgleisung ist dadurch entstanden, daß die Laschen von den Schienen entfernt waren. Der Thäter, ein noch junger Mensch, soll auf frischer That ertappt und festgenommen sein."

*

Aus Südafrika. Die „Rand Mail" in Johannesburg meldet, daß eine von der Kriegsschuld völlig unabhängige Anleihe in der Höhe von 20 Millionen Pfund Sterling für öffentliche Arbeiten produktiver Natur aufgenommen werden und der Dienst dieser Anleihe unmittelbar den Einkünften der Kolonien zur Last fallen soll. Der Voranschlag für Transvaal für das Jahr von Juni 1902 bis 1903 schätze die Einnahmen auf 4 Millionen und die Ausgaben auf 3700000 Pfund Sterling.

In offiziellen Londoner Kreisen erklärt man nichts davon zu wissen, daß Transvaal und dem Oranjestaat eine Kriegssteuer von hundert Millionen Pfund auferlegt werden soll. Es scheint, daß die „Daily Mail" mit ihrer Meldung nur eine Bewegung zu Gunsten einer solchen Steuer hervorrufen wollte.

Die reiche Debeers-Company, die bekannte Rhodes'sche Gründung, ist mit den englischen Steuerbehörden in Konflikt gekommen. Das Bank- und Börsenblatt „Financial News" veröffentlicht ein Rundschreiben der „De Beers Consolidated Mines" Gesellschaft, in welchem gesagt wird, die Steuerbehörden verlangten Entrichtung der Einkommensteuer in England von fünfzehn Pence auf ein Pfund Sterling von dem gesammten Gewinn der Gesellschaft, obgleich diese doch in der Kapkolonie domizilirt sei. Man werde gegen diese Forderung Einspruch erheben; inzwischen sei die Gesellschaft jedoch gezwungen, die Abgabe von allen Dividenden und Zinszahlungen in Abzug zu bringen. Diese würden nachgezahlt, wenn die Gesellschaft mit ihrer Weigerung zu zahlen Erfolg hätte. Die Gesellschaft theilt dem „Daily Chronicle" mit, daß die Streitfrage sich nur auf die Einkommensabgabe von Dividenden beziehe, die an Aktionäre im Auslande und in den Kolonien in den Jahren 1900 und 1901 gezahlt seien.

*

Vom englischen Train. Von der Wichtigkeit des Trains, der unentbehrlichen Nährmutter aller Heere, haben die Engländer in Südafrika einen um so handgreiflicheren Beweis erhalten, als die eigenartigen Bevölkerungs- und Verkehrsverhältnisse des Kriegsschauplatzes, im Verein mit der Verwöhntheit des britischen Soldaten die höchsten Anforderungen an das Nachfuhrwesen stellten. Obendrein steckte der Train bei Beginn des Krieges noch in den Kinderschuhen, so daß die Zahl seiner Kompagnien im Verlaufe des Krieges mehr als verdoppelt werden mußte; sie beträgt zur Zeit 57. König Edward VII. hat genehmigt, daß fortan ein Ehrenoberst des Train (das Korps besteht aus selbstständigen Kompagnien) ernannt werden kann. Zum ersten solchen Ehrenchef der fahrenden Waffe hat er dann alsbald seinen Bruder, den Feldmarschall Herzog von Connaught, ernannt. Strafversetzungen zum Train wird es somit in England wohl nicht mehr geben.

Deutsches Reich.

— Die von uns ihrer Unwahrscheinlichkeit wegen gar nicht erst erwähnte Blättermeldung, Kaiser Wilhelm habe Lord Roberts und den amerikanischen General Corbin um eine Kritik der diesjährigen Kaisermanöver ersucht, wird offiziös dementirt.

— Die portugiesische Gesandtschaft in Berlin bezeichnet nochmals das Gerücht von der Abtretung der Delagoa-Bey oder irgend eines anderen Hafens in Afrika an England als unbegründet. Die portugiesische Regierung würde dem niemals zustimmen. Es fänden auch keine Verhandlungen zwischen Portugal und England über diese Angelegenheit statt.

— Der Vorstand des deutschen Fleischer-Verbandes wird in Millionen Exemplaren ein Flugblatt verbreiten, in welchem die Behauptungen des Bundes der Landwirthe über die Viehnoth widerlegt und die Angriffe auf das Fleischergewerbe zurückgewiesen werden.

Ausland.

— Der Deputirte Cochin erklärt im „Journal des Débats", daß er infolge der Rede des Ministerpräsidenten Combes auf die von ihm beabsichtigte Interpellation über die Reden Pelletan's und André's verzichte.

— General de Wet erhielt gestern die Nachricht von dem Tode seines dreizehnjährigen Sohnes in Südafrika, nahm aber trotzdem an einer Besprechung mit den anderen Generalen theil.

Heer und Flotte.

Die Kaisermanöver werden, wie schon angedeutet, im nächsten Jahre zwischen dem 8. und 16. Armeekorps abgehalten werden. Standquartier des Kaisers und der Manöverleitung wird Coblenz sein.

Der Chef des Stabes der Herbstübungsflotte, Kapitän z. S. Breusing, hat das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern erhalten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Wolf" ist am 21. Sept. in Loanda eingetroffen und geht am 30. Sept. von dort nach Kap Lopez in See. Wachtboot „Wega" ist am 21. Sept. in Wilhelmshaven eingetroffen. Wachtboote „Castor" und „Pollux" sind am 22. Sept. in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt. S. M. SS. „Beowulf" und „Heimdall" sind am 21. Sept. in Danzig eingetroffen. Vermessungsdampfer „National" ist am 22. Sept. von Stolpmünde nach Adlergrund gegangen. S. M. SS. „Otter" und „Brummer" sind am 22. Sept. von Kiel in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten.

Von unserem Sportberichterstatter.

Gestern bildete wiederum ein 10000 Mark-Rennen das Ereigniß des Tages; es war das altklassische Dreijährigen-Rennen, das Hertefeld, wie es kurz genannt wird. Leider war das Feld, das sich auf die 3000 Meter machte, nur schmal. Die bestechendste Form brachte Hamilkar mit, daneben starteten Prinz Hamlet und sein Pacemacher Saskia sowie Sirocco. Saskia führte in gutem Tempo, ging aber schon auf halbem Wege in Nöthen. Jetzt ging Prinz Hamlet in Front und führte bis in die Gerade, wo Hamilkar neben ihm auftauchte und sofort das Rennen sicher hatte, das er mit einer Länge gegen Hamlet sehr glatt an sich riß. Sirocco dritter. Voraussichtlich wird jetzt mit Hamilkar nächster Tage die geplante Expedition nach Budapest zum St. Leger unternommen werden.

1. **Vergessenheit-Rennen.** Staatspreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1000 Mtr. 1. Hrn. Weinberg's „Doris", 2. „Drossel", 3. „Leander". Tot.: 125 : 10. Platz: 62, 39, 52 : 20. Zehn liefen.

2. **Karlsdorfer Handicap.** Klubpreis 3000 Mk. Dist. 2000 Mtr. 1. Kapt. Joë's „Queen", 2. „Furbo". Tot.: 20 : 10. Platz: 28, 38 : 20. Sechs liefen.

3. **Hertefeld-Rennen.** Ehrenpreis und Staatspreis. 10000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 3000 Mtr. 1. Kapt. Joë's „Hamilkar", 2. Prinz Hamlet". Tot.: 13 : 10. Platz: 20, 20 : 30. Vier liefen.

4. **Blücher-Rennen.** Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1400 Meter. 1. Graf J. Sierstorpff's „Gymkhana", 2. „Oxford", 3. „Ad Astra". Tot.: 22 : 10. Platz: 21, 22, 24 : 20. Acht liefen.

5. **Vergleichs-Rennen.** Staatspreis Mk. 3000. Dist. 1200 Meter. 1. Frhrn. v. Richthofen's „Monopol". 2. „Laurin". 3. „Reginald". Tot.: 63 : 10. Platz: 28, 23, 23 : 20. Sieben liefen.

6. **Goldregen-Handicap.** Klubpreis Mk. 2000. Für Zwei- und Dreijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. Wesendorf's „Carmella". 2. „Königsjunker". 3. „Spreewald". Tot.: 37 : 10. Platz: 34, 58, 38 : 20. Acht liefen.

7. **Rüdersdorfer Hürden-Rennen.** Klubpreis Mk. 2000. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Waldmeister". 2. „Willibald". 3. „Aster". Tot.: 65 : 10. Platz: 62, 114, 48 : 20. Neun liefen.

Neues vom Tage.

Erstarrt

wurde gestern früh im Thiergarten in Berlin der Apothekerlehrling Alfred Gerth aufgefunden. Derselbe war am Freitag aus der Lehre entlassen worden und seitdem ohne Mittel und genügende Nahrung in Berlin umhergeirrt. Er wurde nach der Charité gebracht.

Ein furchtbares Brandunglück

ereignete sich in der russischen Ortschaft Werbze. Ein Haus, in dem Hochzeit gehalten wurde, stand plötzlich in Flammen und ehe die bestürzten Gäste sich zu retten vermochten, waren sechzig von ihnen den verheerenden Flammen zum Opfer gefallen, darunter auch die Braut und deren Mutter; außerdem haben noch viele Personen schwere Brandwunden erlitten.

Das Defizit der Stadt Berlin.

Der Haupt Jahres-Abschluß der Stadt-Hauptkasse ist fertiggestellt und schließt mit einem Fehlbetrage von rund 86000 Mk. ab. Noch der letzte Abschluß für das Etatsjahr 1900 wies einen Ueberschuß von 4800000 Mk. auf und auch die früheren Jahre hatten Ueberschüsse von 6 bis 12 Millionen Mark gebracht.

Schwerer Sturz.

Der Kommandeur der 21. Infanterie-Brigade, Generalmajor von Kaminietz, ist im Manövergelände mit dem Pferde gestürzt und hat einen Beinbruch und mehrere Rippenbrüche erlitten.

Wer ist der Graf?

In der neuesten Nummer der „Zukunft" spricht Karl Jentsch von einem Grafen, der sich mit 6000 Mk. eingeschätzt hatte, gegen die höhere Schätzung der Kommission reklamirte und schließlich 60000 Mk. versteuern mußte.

Dem Wohnungsmangel in Berlin

im Vorjahre ist nunmehr ein Ueberfluß an Wohnungen gefolgt, sodaß mit den 1. Oktober eine große Anzahl kleinerer Wohnungen, die vor Jahresfrist schwer zu haben waren, leer bleiben dürfte.

Kaiser Wilhelm an Kapitän Sverdrup.

Kaiser Wilhelm hat an den Kapitän Sverdrup folgende Depesche gerichtet:

„Aus vollem Seemannsherzen ein freudiger Gruß mit Willkommen zur Heimkehr! Ich preise Gott mit Ihnen, daß er Sie, das Schiff und die tapfere Mannschaft zu den Ihrigen glücklich zurückgeführt hat.

Wilhelm I. R."

Der Leipziger Bankprozeß vor dem Reichsgericht.

Der Termin zur Verhandlung über die Revision der im Leipziger Bankprozeß verurtheilten Angeklagten Exner und Dodel findet am 4. Oktober vor dem Reichsgericht statt.

Unter Kuratel gestellt.

Die „Wiener Ztg." publicirt die Verhängung der Kuratel über den durch den jüngsten Unsittlichkeitsprozeß in London bekannt gewordenen Prinzen Franz Josef von Braganza, der Leutnant im 7. ungarischen Husaren-Regiment Kaiser Wilhelm ist. Als Kurator wurde Prinz Karl Ludwig von Thurn und Taxis bestellt. In der amtlichen Verlautbarung fehlt die sonst übliche Bemerkung, ob die Kuratel wegen Verschwendung oder geminderter Zurechnungsfähigkeit verhängt wurde.

Der Berliner Stadtrath Mamroth

ist gestern früh nach längerem schweren Leiden gestorben.

Die deutschen Heringsfänge

sind in letzter Zeit sehr günstig gewesen. Schon nach 11 bis 14 Tagen kehrten Dampfer mit Fängen von 550—600 Tonnen Heringen zurück.

Die internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz

begann gestern in Köln ihre Berathungen. Ministerialdirektor Caspar begrüßte die Versammlung im Auftrage der deutschen Reichsregierung, Geh. Regierungsrath Frick im Auftrage der preußischen Staatsregierung, Oberbürgermeister Becker namens der städtischen Behörden, Kommerzienrath Neven im Auftrage der Kölner Handelskammer und Graf Soderini im Auftrage des Papstes. Es wird ein Schreiben des Kardinals Rampolla verlesen, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß der heilige Stuhl den Bestrebungen der internationalen Vereinigung seine volle Sympathie zuwendet und ihre Berathungen mit größtem Interesse verfolgt.

Lokales.

* **Personalien.** Jacob, Kreis-Thierarzt in Marienwerder, ist zum Departements-Thierarzt für die Departements-Thierarztstelle daselbst ernannt. — Konrad und Hinkel, Lazarethinspektoren in Dt. Eylau bezw. Gumbinnen nach Goldap bezw. Dt. Eylau versetzt.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Benjamin Taube in Zoppot ist in den Bezirk des Kammergerichts versetzt und der Staatsanwaltschaft II zu Berlin zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen worden.

* **Der 4. Bezirks-Verbandstag Westpreußischer Schuhmacher-Innungen** findet am 16. und 17. November im hiesigen Schuhmachergewerkshause statt.

§ **Orgelkursus.** Vom 30. September bis zum 12. Oktober cr. macht der Lehrer und Organist Herr Emil Ristau-Ohra einen zwölftägigen Orgelkursus im Seminar zu Marienburg durch.

* **Signalfackeln.** Auf den preußischen Staatsbahnen sollen nach einer Berliner Meldung in Zukunft bei Nebel und Dunkelheit zur Deckung von Zügen, die auf freier Strecke halten müssen, rothbrennende Magnesiumfackeln verwendet werden, deren Licht nach angestellten Versuchen auch im Nebel 500 bis 600 Meter weit sichtbar ist.

* **Chorgesangschule.** Der Dirigent der Danziger Singakademie, Herr F. Binder, beabsichtigt, mit Beginn des Winters eine Chorgesangschule verbunden mit einem Kursus in der allgemeinen Musiklehre ins Leben zu rufen. Unter Zugrundelegung der von Franz Wüllner herausgegebenen Chorübungen wird zuerst mit der allgemeinen Musiklehre begonnen und unter Zuhilfenahme von Diktier- und Treffübungen sollen die Theilnehmer dahin gebracht werden, daß sie, wie Wüllner im Vorwort zu seinen oben angeführten Chorübungen sagt, „befähigt sind, musikalisch zu denken, d. h. sich melodische Fortschreitungen, Rhythmen, Intervalle, Akkorde u. s. w. ohne Beihilfe eines Instrumentes vorzustellen." Der Endzweck des Unterrichtes soll für den Gesangliebhaber der sein, möglichst richtig vom Blatte zu singen. Der Musikbeflissene, der ein Instrument spielt, soll durch den Kursus in den Stand gesetzt werden, sich diejenigen Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre und Theorie anzueignen, die erforderlich sind, um die musikalischen Werke, die er vermöge seiner technischen Fertigkeiten spielen kann, auch ihrem geistigen Inhalte nach zu erfassen.

* **27. Jahres-Versammlung des Provinzial-Vereins für Innere Mission in Westpreußen.** In der festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Stadt Marienburg fanden sich gestern Vormittag die Mitglieder und Freunde des Provinzial-Vereins für Innere Mission ein, aufs Herzlichste von der Einwohnerschaft bewillkommnet. Die Verhandlungen wurden im Gesellschaftshaus mit der „Konferenz der Synodal-Vertreter für Innere Mission und des Ausschusses für Fürsorge-Erziehung und Waisenpflege" unter Leitung des Herrn Konsistorial-Präsidenten D. Meyer eröffnet. Aus allen Theilen und fast allen Anstalten der Provinz waren die Vertreter erschienen. U. A. waren anwesend: Herr Generalsuperintendent D. Doeblin-Danzig, Herr Polizei-Präsident Wessel-Danzig, Frau Gerichtsrath Frank-Langfuhr, Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler-Danzig. Herr Pastor Scheffen berichtete über „Die Ueberführung deutsch-evangelischer Waisenkinder aus den Großstädten des Westens nach Westpreußen". Von den Erziehungsanstalten unserer Provinz haben u. a. das Mädchenwaisenhaus in Culm 20 Mädchen aus Leipzig, die Anstalten in Kobissau 6 Knaben aus Landsberg a. W., das Waisenhaus in Gr. Tillitz 8 Kinder aus Breslau, 5 Kinder aus Sachsen und 5 Kinder aus Berlin, der Wohlfahrtsverein in Gramtschen etwa 10 Kinder aufgenommen. Andere Anstalten wollen noch damit vorgehen. Es ist nun zwischen dem evangelischen Verein für Waisenpflege in der Provinz Posen und dem Provinzialverein für Innere Mission in Westpreußen eine Vereinbarung zustande gekommen. — Sehr lebhaft gestaltete sich die Debatte, die sich an die von den Herren Pfarrer Polenske-Riesenburg und Direktor Krause-Tempelburg gehaltenen Referate über „Die bisherigen Erfahrungen mit dem Fürsorge-erziehungs-Gesetz in der Provinz Westpreußen" anschloß. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt:

1. Die von dem Königlichen Kammergericht dem § 1 Ziffer 1 des Fürsorge-Erziehungsgesetzes vom 2. Juli 1900 gegebene Auslegung der sog. Subsidiarität der Fürsorgeerziehung in diesem Falle widerspricht den bei Begründung und Berathung des Gesetzes gemachten Ausführungen, sowie den Absichten des Gesetzes und scheint geeignet, die bezweckten Wirkungen des Gesetzes zu beeinträchtigen. Es wird daher der Vorstand ermächtigt, an geeigneter Stelle dahin vorstellig zu werden, daß darauf hingewirkt werde, eventl. durch eine zum Fürsorge-Erziehungsgesetz zu erlassende Novelle die Bestimmung des § 1 Ziffer 1 des Gesetzes entsprechend zu erläutern.

2. Es ist dringend erwünscht, daß in Westpreußen eine evangelische Erziehungsanstalt für schulentlassene männliche Fürsorgezöglinge errichtet wird.

3. Die Versammlung erkennt dankbar an, daß von Seiten der Provinzialverwaltung die Verpflegungskosten für Fürsorgezöglinge auf 216 Mk. jährlich und das Einkleidegeld auf 40 Mk. erhöht, sowie daß ein Ausstattungsgeld von 40 Mk. für die die Anstalt verlassenden Zöglinge gewährt ist. Sie bringt es aber zum Ausdruck, daß dieser Betrag nicht ausreicht, um gleichzeitig die der Anstalt obliegende Verzinsung und Amortisation des für die Gebäude und das Inventar aufgewendeten Kapitals zu ermöglichen, und daß daher die Pflicht der Selbsterhaltung von den angeschlossenen Anstalten fordere, unter keinen Umständen unter diesen Satz herunter zu gehen.

Zum Schlusse der Verhandlung berichteten Herr Pastor Scheffen und Herr Pastor Fritsch über „den Unterstützungsverein der Berufsarbeiterinnen der Inneren Mission". In Westpreußen giebt es etwa 30—40 Berufsarbeiterinnen an Kleinkinderbewahranstalten, Kinderhorten, Haushaltungsschulen und anderen Anstalten, für die durch den Verein im Falle ihres Alters und ihrer Erwerbsunfähigkeit gesorgt werden soll. Zur Erhöhung des erforderlichen Kapitals ist noch ein Antrag an die Provinzial-Synoden um Bewilligung einer einmaligen Kirchenkollekte gerichtet. — Um 5½ Uhr folgte eine große Gemeinde dem Rufe der Glocken zum Festgottesdienst in die evangelische Kirche, wo Herr Hofprediger Ohly-Berlin die Festpredigt hielt.

zg. **Westpreußischer Provinziallehrerverein.** Die diesjährige Versammlung der Vertreter des Westpreußischen Provinziallehrervereins findet, wie schon mitgetheilt, am 30. d. Mts. in Neustadt statt. Daselbst werden besondere Veranstaltungen für den Empfang der Theilnehmer vorbereitet; an der Spitze derselben stehen der Herr Landrath Graf Keyserlingk und der Herr Bürgermeister Trauthan. Es wird auf zahlreichen Besuch gerechnet, und das umsomehr, weil hier auch über die Gehaltsfrage verhandelt werden wird. Dazu ist Neustadt aber auch in landschaftlicher Hinsicht ein Ort, der auf die Lehrer besondere Anziehungskraft ausüben dürfte. Für Nachtquartiere der auswärtigen Gäste sorgt ein besonderer Wohnungsausschuß unter Leitung des Stadtverordnetenvorstehers Herrn Bleck, doch nimmt die Meldungen hierzu der Lehrer Herr Beyer, Schloß Neustadt, entgegen. Am 1. und 2. Oktober findet in Lauenburg die Pommersche Provinzial-Lehrerversammlung statt.

* **Turnklub Danzig.** Bei Zusammenstellung der Gaulisten des Kreiswettturnens in Bartenstein hatte sich ein Fehler insofern eingeschlichen, als das Mitglied des Turnklub Danzig, Herr Ingenieur Dräger beim Hangeln 5½ statt 3½ Punkte erreicht hatte, sodaß sich dessen Gesammtpunktzahl von 48½ auf 50½ erhöhte, Herr Dräger mithin 13. Sieger geworden ist. Auf Reklamation hin ist dieser Fehler richtig gestellt und Herrn Dräger der Eichenkranz als das Siegerzeichen und eine Ehrenurkunde nachträglich zugestellt worden. Der Turnklub Danzig hat auf dem Kreisturnfest in Bartenstein danach 2 Sieger zu verzeichnen und zwar die Herren Ortmann und Dräger.

* **Polizeibericht vom 24. September.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen thätlichen Angriffs, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Widerstandes und 3 wegen Widerstandes. Obdachlos: 4 Personen.

Gefunden: 2 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 22. Januar vier Balkenstücke, abzuholen aus dem Bureau des 2. Polizei-Reviers, 1 Portemonnaie mit 55 Pfg., abzuholen von der Böttcherfrau Mathilde Zelewski, Kl. Schwalbengasse 3, 1. 1 Portemonnaie mit 1,38 Mk., abzuholen vom Kassenboten Herrn Friedrich Schwilski, Langgarten 48/50, Thüre 5. Am 20. August zwei Mark, abzuholen vom Schutzmann Herrn Karaschinski im 4. Polizei-Revier.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Am 17. August, goldene Damen-Remontoiruhr mit goldener Halskette, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Herr Festungs-Kommandant Generalmajor von Horn** hat einen bis zum 21. Oktober währenden Erholungsurlaub angetreten und wird während desselben durch Herrn Generalmajor Schüler, den Kommandeur der 36. Feldartillerie-Brigade, vertreten.

* **Herr Eisenbahnlinienkommissar Oberst v. Carnap** hat sich mit den Offizieren der Linienkommission zur Theilnahme an einer Konferenz nach Elberfeld begeben und kehrt am 28. d. Mts. wieder nach hier zurück.

* **Kommando.** Herr Leutnant von Schuckmann vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 ist vom 1. Oktober ab zum Militär-Reit-Institut in Hannover kommandirt.

* **Von der Marine.** Wie man uns aus Berlin telegraphirt, stellt die Marine-Verwaltung ein neues Reserve-Feuerschiff fertig zur Sicherung des vorhandenen Schiffsmaterials. An Bord des Neubaues soll eine Nebelsignalstation errichtet werden.

* **Truppenrückkehr.** Heute Vormittag rückte die aus dem Manöver zurückkehrende Feldartillerie wieder hier in die Garnison ein.

* **Auszeichnung.** Herrn Rendanten Karl Elsner und seiner Gemahlin wurde anläßlich ihrer goldenen Hochzeit vom Kaiserpaar die goldene Ehejubiläumsmedaille überreicht. Der Gemeindekirchenrath von St. Marien widmete dem Jubelpaare eine Prachtbibel.

* **Prämiirung.** Auf der Königsberger Gartenbau-Ausstellung sind nach Westpreußen folgende Preise gefallen. Gruppe A Pflanzen des Warmhauses: Wilh. Arndt, Marienburg, silberne Thiergartenmedaille, für Dracänen; Gruppe C Blüthenpflanzen: Wilh. Arndt, Marienburg, 30 Mk. (Ehrenpreis der Provinz) für Cyclamen persicum giganteum; Gruppe E Baumschulerzeugnisse: Otto Ritz, Oliva, silberne Staatsmedaille für Leistungen im Gartenbau, goldene Thiergartenmedaille für Alpen-Scenerie, 50 Mk. für Koniferen, 50 Mk. für Gesammtleistungen; Gruppe H Obst: Frau Louise Müller-Elbing 50 Mk. für Gesammtleistung.

* **Ein verhängnißvoller Schülerstreit.** Wie nunmehr ermittelt ist, hat der 13jährige Schüler Walter O. den verhängnißvollen Schlag geführt, der am Sonnabend seinem Mitschüler Neumeyer den Tod gebracht hat. Die beiden Knaben waren auf dem Petrikirchhofe in Streit gerathen und hierbei schlug O. seinem Gegner mit einem Radfahrerschlüssel gegen den Kopf.

* **Der Winter-Eisenbahn-Fahrplan** wird unseren sämmtlichen Abonnenten in den ersten Tagen des Oktober kostenlos zugestellt werden. Wie im Frühjahr haben wir auch diesmal das Buch in handlicher Form mit festem Umschlag herstellen lassen, und da dasselbe die sämmtlichen Fahrpläne der Kgl. Eisenbahndirektionen Danzig, Bromberg und Königsberg, der Marienburg-Mlawker, der Ostpreußischen Südbahn nebst dem Neuteich-Tiegenhöfer Kleinbahnen, den Marienburger Kleinbahnen und der Haffuferbahn enthält, so wird es hoffentlich auch jetzt wieder als beliebtes Nachschlagebuch in Komtoir und Familie gern benutzt werden.

* **Vermißt** wird der 15jährige Malerlehrling Bruno Knopp, Brodbänkengasse 48 wohnhaft. Der Vermißte war vorgestern Mittag wie gewöhnlich im Arbeitsanzug (langer Malerrock, gestreifte schwarze Beinkleider, schwarzer befleckter Hut) zur Arbeit weggegangen, ist aber auf der Arbeitsstelle nicht eingetroffen. Man bittet, etwaige Wahrnehmungen an die angegebene Adresse mitzutheilen.

Provinz.

-r- **Oliva**, 23. Sept. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde der Hofbesitzer, Herr Moritz Senkpiel, auf eine dreijährige Zeitdauer zum Schiedsmann und der Rentier und Besitzer des fünften Pelonker Hofes, Herr Franz Höcherl, zu dessen Stellvertreter gewählt. Einer seitens der Bewohner von Ludolphine vorgelegten Petition wegen Befestigung des Ludolphiner Weges wurde der Wegedeputation überwiesen. Eine rege Debatte entwickelte sich über die von der Behörde wiederholt geforderte Einführung einer obligatorischen Leichenschau in Oliva, welche die Vertretung abermals ihre Genehmigung nicht ertheilte. Beschlossen wurde ferner, daß die offene Bauweise auch auf dem Gelände zwischen der Georgstraße und der Hochstrießer-Grenze einerseits, der Danziger Chaussee und der Pelonkerstraße andererseits, zuzulassen ist. — Unter recht zahlreicher Betheiligung wurden gestern nachmittags die sterblichen Ueberreste des allbeliebten ehemaligen Beigeordneten der Stadt Marienburg und bis zu seinem Tode Vorsitzenden des Vereins zur Förderung und Hebung Olivas, Herrn Stamm, auf dem hiesigen evangelischen Kirchhof zur ewigen Ruhe gebettet. Die vom Magistrat zu Marienburg und von verschiedenen Vereinen gewidmete Kränze gaben beredtes Zeugniß von der großen Liebe für den Verewigten. Herr Pfarrer Otto hielt eine ergreifende Grabrede.

sg. **Zoppot**, 24. Sept. Der bisherige wissenschaftliche Lehrer an der hiesigen höheren Knabenschule Herr George Müller tritt am 1. Oktober als Prediger des zu begründenden Kirchspiels Gr. Podleß, Kreis Berent, in den Dienst der evangelischen Landeskirche über. Die feierliche Ordination des Berufenen wird am Dienstag, den 30. September, Vormittag 10 Uhr, durch Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin in der Marienkirche zu Danzig vollzogen werden.

w. **Marienburg**, 23. Sept. Die gestern unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Gürtler abgehaltene Kindergärtnerinnen-Prüfung haben bestanden die Damen Marie Monglowski, Elise John, Klara Hamanke, Grete Retschkowski, Franziska Wollenberg, sämmtlich aus Marienburg, Hedwig Schlacht-Schleuse Mesland und Marie Dyk-Gr. Lesewitz.

zg. **Marienwerder**, 20. Sept. Unter reger Betheiligung des hiesigen musikliebenden Publikums gab der Domorganist Herr Schilling unter Mitwirkung des Frl. Frieda Kisielnicki aus Danzig und des Referendars Herrn Kurt Lietzmann ein geistliches Konzert. Herr Schilling offenbarte sich wiederum als Orgelspieler trefflichster Art. Frl. Frieda Kisielnicki, welche hauptsächlich den gesanglichen Theil des Programms bestritt, führte sich als eine nicht zu unterschätzende Künstlerin ein. Die junge Künstlerin hat eine herrliche Stimme, einen sympathischen, gut tragenden Sopran von vollem, metallreichen Klang. Die Tonbildung ist gut und ihr Vortrag ohne jegliche Effekthascherei. Herr Referendar Lietzmann, welcher sich mit seiner Kunst ebenfalls dem Konzertgeber zur Verfügung gestellt hatte, interessirte schon im Voraus, da sein musikalisches Talent hier nicht mehr unbekannt war. In vollem Maße bewies er, daß er die Grenzen des Dilettantismus weit hinter sich gelassen hat. Mit guter Technik und voller Hingebung spielte er das Adagio aus der Sonate C-dur von Bach — sowie die F-dur Romanze von Beethoven für Violine. Mit dem Vortrage der „Allmacht“ gab uns Herr L. zugleich Gelegenheit, seine schöne Baritonstimme kennen zu lernen, die alle Zuhörer auf's angenehmste berührte.

* **Marienwerder**, 23. Sept. Herr Regierungspräsident von Jagow hat sich gestern auf einige Tage in den Kreis Löbau begeben und tritt von dort aus einen Erholungsurlaub bis zum 2. November an.

tz. **Riesenburg**, 23. Sept. Im Auftrage der Handelskammer zu Graudenz sind durch den Syndikus derselben, Herrn Dr. Rausch, 7 Beamten und Arbeitern, welche seit 15 Jahren und darüber bei der hiesigen Zuckerfabrik beschäftigt sind, Ehrendiplome überreicht.

kl. **Schwarzau** (Kr. Putzig), 20. Sept. Die diesjährigen Herbstferien der Volksschulen für den Putziger Kreis beginnen am Montag, den 29. September und endigen am Sonnabend, den 18. Oktober.

s. **Berent**, 23. Sept. Gestern Abend fuhr ein Besitzer aus dem benachbarten Ferjenau in einen tiefen Graben, der zur Entwässerung der Wiesen in Krangensee dient. Mit vieler Mühe gelang es, den Besitzer mit Pferd und Wagen zu retten.

l. **Briesen**, 23. Sept. Die Milchverwerthung hat im letzten Jahrzehnt im hiesigen Kreise einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen. Mit Einschluß der kürzlich errichteten Molkereien in Myschlewitz und Mlewo bestehen jetzt 15 Molkereien im Kreise, gegenüber 3 Molkereien im Jahre 1892.

* **Stolp**, 24. Sept. Am 2. Oktober findet hier in Klein's Saal unter Vorsitz des Herrn Pastor Wegeli-Glowitz die vierte Stolper kirchliche Konferenz statt.

* **Allenstein**, 23. Sept. In Wolfsdorf wurde auf dem Gehöft des Besitzers und Amtsvorstehers Herrn B. ein Knecht ermordet aufgefunden. Allem Anschein nach handelt es sich um ein Eifersuchtsdrama.

* **Königsberg**, 23. Sept. In der heute in Berlin abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre der Königsberg-Cranzer Bahn wurde die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. beschlossen. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Parisius wurde Herr Majoratsbesitzer Landrath v. Batocki in den Aufsichtsrath gewählt.

* **Wehlau**, 23. Sept. Auf seinem Rittergut Glashütte hat sich Herr Rittergutsbesitzer v. Karnap-Quernheimb erschossen. Langjährige Krankheit soll Herrn v. K. in den Tod getrieben haben.

* **Rominten**, 23. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag 9½ Uhr hier eingetroffen und von dem Landrath Jachmann empfangen worden. Der Bahnhof war prächtig geschmückt, ebenso die Ortschaften Szeldkehmen und Rominten. Die Ortsbewohner und Schulkinder bildeten Spalier.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 24. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 197 Rinder, 1752 Kälber, 374 Schafe, 1031 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 67—72; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 63—66; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 57—60; d. gering genährte jeden Alters 53—56. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 64—67; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 59—63; c. gering genährte 53—58. Färsen und Kühe: a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 60—62; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 57—59; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 56—58; e. gering genährte Kühe und Färsen 52—54.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—82; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 70—76; c. geringe Saugkälber 60—66; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 71—75; b. ältere Masthammel 66—68; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—65; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 28—35.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63—64; b. Käser 00—00; c. fleischige 60—62; d. gering entwickelte 57—59; e. Sauen 59—60.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 80 unverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich ruhig, gute Mittelkälber gesucht, schwere vernachlässigt.

Bei den Schafen fanden nur 150 Stück Absatz.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. ausgesuchte Posten erzielten auch Preise einige Mark über Notiz.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.
Weizen per Sept.	154.50	153.25
" " Okt.	153.75	153.50
" " Dec.	153.75	154.—
Roggen per Sept.	140.—	139.75
" " Okt.	138.—	138.—
" " Dec.	136.25	136.75

	23.	24.
Hafer per Sept.	135.—	136.25
" " Dec.	133.50	—.—
Mais per Sept.	129.—	—.—
" " Dec.	—.—	118.75
Rüböl per Okt.	51.10	51.10
" " Dec.	50.20	50.10
Spirit. 70er loco	41.70	41.70

	23.	24.
3½% Rch.-A. 1905	102.—	102.—
3½% "	102.—	102.—
3% "	92.30	92.20
3½% Pr. Cns. 1905	102.—	102.—
3½% " "	102.—	102.—
3% " " Pfdbr.	92.20	92.10
3½% Pom. Pfdbr.	99.25	99.40
3½% Wpr. "	99.—	98.90
3½% " neuländisch.	98.75	98.80
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.30
4½% Chin. A. 1898	92.—	91.60
4% Ital. Rente	103.—	102.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.30	68.25
5% Mex. conv. Anl.	100.80	100.40
4% Oester. Goldr.	103.30	103.20
4% Rum. Goldr. von 1894	85.50	85.50
4% Rss. 1880er A.	100.90	100.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.20	97.20
5% Trk. Adm.-Anl.	100.60	100.25
4% Ungar. Goldr.	101.20	101.—
Can. Eisenb.-Akt.	140.90	137.40
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	180.25	179.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	75.25	74.60
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	112.—	112.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	153.90	153.50

	23.	24.
Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	78.70
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.40	101.60
Brl. Hndlsg.-Ant.	157.90	156.50
Darmstädt. Bank	137.—	135.75
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	209.80	209.10
Disc. Com.-Anth.	188.25	187.30
Dresd. Bank-Akt.	144.—	143.50
Nrd. Crd.-Anst.-A.	101.50	101.—
Oest. Crd-Anst ult	216.60	216.—
Ostdeutsch. Banka.	96.50	96.50
Allgem. Elek.-Ges.	170.—	169.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.—	9.10
" " St.-Prior.	78.—	79.—
Gr. Berl. Pferdeb.	211.60	211.—
Gelsenkirchen	173.80	172.20
Harpener	169.—	167.30
Hibernia	174.40	173.—
Laurahütte	203.75	203.—
Varz. Papierfabr.	191.—	191.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.445	20.445
" " " lang	20.295	20.295
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	216.15
Oesterreich. Noten	85.40	85.40
Russische Noten	216.50	216.65
Privatdiskont	2⅜%	2½%

Laurahütte 10 Proz. Dividende bei 3314000 Mk. Abschreibungen.

Tendenz. Der gestrige stürmische Verlauf der Börse in New-York ließ hier bei Eröffnung auf sämmtlichen Umsatzgebieten durchweg niedrige Kurse zum Vorschein kommen. Kanada-Pacific, um 3 Proz., Hütten- und Bergwerksaktien um 1¼—3 Proz., Banken zumeist um 1 Proz. niedriger, dazu trug ferner Wiener Verkäufe bei, angeblich auf eine derartige Zeitungsmeldung, daß Rußland den Handelsvertrag mit Deutschland gekündigt habe. Auch Fonds gedrückt. Spanier um ½ Prozent schwächer auf Paris. Bahnen und Schifffahrtsaktien gleichfalls nachgebend. Im späteren Verlaufe trat Stillstand ein bei vielfacher Zurückhaltung wegen anziehenden Geldes.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 24. Sept.

Ermattung in Nordamerika und prächtiges Wetter hier haben gemeinsam die Kauflust für Getreide heute stark eingeschüchtert, sodaß merkliches Entgegenkommen in den Lieferungspreisen für Weizen und Roggen erforderlich war, um mäßigen Umsatz zu erzielen. Hafer still, im Werthe kaum verändert. Rüböl hat sich bei höchst regem Verkehr im Preise ungefähr behauptet. Bescheidener Umsatz ist zum Preise von 41,70 für 70er Spiritus lokko ohne Faß auch heute erreicht worden. Umsatz 8000 Liter.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Sept.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 13° R. Wind: W.

Weizen unverändert, feuchte Qualitäten schleppend. Gehandelt ist inländischer bunt 750 Gr. Mk. 145, 772 Gr. Mk. 148, hellbunt 750 Gr. Mk. 147, bezogen 756 Gr. Mk. 142, hochbunt 745 Gr. Mk. 145, 756 Gr. Mk 147 und Mk. 148, 761 Gr., 764 Gr. u. 777 Gr. Mk. 150, weiß 740 Gr. Mk. 143, 756 Gr. und 761 Gr. Mk. 150, fein weiß 766 Gr. und 777 Gr. Mk. 151, 783 Gr. Mk. 153, roth 713 Gr. Mk. 126, 756 Gr. Mk. 145, 766 Gr. Mk. 147, 777 Gr. Mk. 149, mildroth 718 Gr. Mk. 125, Sommer 756 Gr. Mk. 159, russischer zum Transit bunt bezogen 761 Gr. Mk. 131, fein hochbunt glasig 788 Mk. 131, 783 Gr. Mk. 132, roth 777 Gr. Mk. 122 per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 696 Gr. Mk. 122, 714 Gr. Mk. 124, 726 Gr. Mk. 126, 759 Gr. Mk. 127, russischer zum Transit 729 und 750 Gr. Mk. 93, 723 Gr. Mk. 95. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große hell 698 Gr. Mk. 122, russische zum Transit fein weiß 695 Gr. Mk. 114 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 118, russischer zum Transit Mk. 82 und Mk. 103 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoria- Mk. 65 per Tonne gehandelt.

Rothklee Mk. 37 per 50 Kilo gehandelt.

Raps inländischer Mk. 182, 183, 185 und 190, russischer zum Transit Winter- Mk. 182 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 4,00 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. September.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: September 6,25, Oktober 6,57, November 6,60, Dezember 6,67½, Januar-März 6,82½, April-Mai 6,97½. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: September 6,27½, Oktober 6,60, November 6,65, Dezbr. 6,72½, Januar 6,77½, Mai 7,05.

Standesamt vom 24. September.

Geburten: Arbeiter Theodor Schönbeck, S. — Sattlergeselle Franz Wlodarsczak, T. — Schreiber Johann Florowski, S. — Nieter August Rohr, S. — Sergeant im Train-Bataillon Nr. 17 Adolf Keipke, T. — Arbeiter Gottlieb Golleß, T. — Werftarbeiter Carl Lintner, T. — Arbeiter Robert Rosner, S. — Kaufmann Fritz Kamrowsky, S. — Schuhmachergeselle Conrad Albrecht, S. — Feuerwehrmann August Werner, S. — Gärtnergehilfe Gustav Derda, T. — Arbeiter Paul Harwardt, T. — Arbeiter Hermann Schlechowitz, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote. Kaufmann Alfred Hamm zu Tiegenhof und Meta Penner zu Freienhuben. — Buchhalter Johann Otto Wischnewski zu Plauen und Eva Rintz hier. — Arbeiter Franz Libotzki und Anna Schmidt. — Apparatführer Johann Paschkowski und Louise Rösler geb. Kuseng. — Schmied Reinhold Rick und Minna Waschkowitz. Sämmtlich hier.

Heirathen. Eisenbahn-Stationsassistent Julius Schultz und Martha Grund. — Sergeant im Fußartill.-Regt. Nr. 2 Gustav Kapell und Elisabeth Bahr. — Schuhmacher Otto Haak und Amalie Steinau. — Arbeiter Karl Haß und Karoline Schwoch. — Eisenbahn-Bureau-Diätar 1. Klasse Adolf Paetzel und Gertrud Reinke. Sämmtlich hier. Arbeiter Johann Weisel zu Weichselmünde und Maria Martschinski geb. Endruschat, hier.

Todesfälle. S. des Telegraphen-Assistenten Wilhelm Hoefert, 9 J. 7 M. — Frau Emma Wilhelmine Schulz geb. Kroenke, 38 J. 9 M. — T. des Kellners Bernhard Joktsch, 5 M. — T. des Handelsgärtners Adolf Woick, 5 Minuten. — S. des Lehrers Hermann Maslonkowski, 2 J. 10 M. — S. des Königlichen Landgerichts-Raths Otto Jacobi, 7 J. — T. des Bäckermeisters August Baranski, todtgeb. — Frau Johanna Luise Klegus geb. Groenwald, 71 J. 8 M. — T. des Geschäftsführers Ferdinand Haueisen, 26 T. — Unehel.: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die heutige Sitzung der Zolltarifkommission.

Berlin, 24. Sept. (W. T.-B.) Von Regierungsvertretern sind anwesend Graf Posadowsky, Frhr. v. Thielmann, Minister v. Podbielski. Abg. Frhr. v. Wangenheim mahnt zu ruhiger Führung der Verhandlungen, er beantragt Streichung der Ausnahmebedingungen für die Grenzanwohner. Seinen Antrag, die thierischen Fette der Positionen 124—127 gleichmäßig hoch zu tarifiren, werde er im Falle der Ablehnung in zweiter Lesung im Plenum wieder einbringen. Die deutsche Viehzucht schreite außerordentlich fort, die gegenwärtige Fleischtheuerung sei nur vorübergehend. Die Produktion an Rindvieh und Schweinen sei stärker gewachsen als die Bevölkerung, die Grenze müßte dauernd gesperrt werden, denn die aussichtsvollen Bestrebungen, die Schweineseuche wirksam zu bekämpfen, würden bei der Grenzöffnung illusorisch.

Abg. Sieg (ntl.): Die ganze Beunruhigung wegen der Fleischnoth sei künstlich durch die Presse hervorgerufen; die Grenzöffnung werde mit Recht verweigert, warum schreie man über eine Vertheuerung gerade des Fleisches, aber nicht über den unerhörten Wohnungsmiethe-Wucher und den Kohlenwucher.

Abg. Pachnicke (frs. Vereing.) sucht nachzuweisen daß thatsächlich eine Fleischnoth besteht, die beschlossenen Viehzölle könnten nicht aufrecht erhalten werden, sonst wären Handelsverträge mit Oesterreich und Rußland unmöglich.

Deutschland und die rumänische Judenfrage.

Köln, 24. Sept. Anscheinend offiziös schreibt die „Köln. Ztg.“ zur rumänischen Judenfrage: „Was Deutschland anbelangt, so sei es als Einzelstaat in dieser Frage in keiner Weise betheiligt. Aus dem Umstande, daß der Berliner Vertrag in Berlin unterzeichnet wurde, erwachsen uns nicht mehr Verpflichtungen zu dessen Vertheidigung, als anderen Nationen. Es ergiebt sich hieraus, daß wir keinesfalls in der Behandlung der von England und Amerika angeregten Frage zu einer führenden Rolle uns berufen fühlen. Und dies umsoweniger, als wir uns über die Schwierigkeit der Unternehmung keinen Täuschungen hingeben dürfen; andererseits ist es nicht zu verkennen, daß das gleichzeitige Eingreifen zweier größerer Kulturstaaten Rumänien die Frage aufdrängt, ob es in seinem eigenen Interesse nicht besser gethan hätte, seine auf die Juden bezügliche Gesetzgebung anders zu gestalten. Jedenfalls habe Rumänien selbst das größte Interesse daran, die Judenfrage von der Tagesordnung verschwinden zu lassen.“

Aufruf der Boerengenerale.

Amsterdam, 24. Sept. (W. T.-B.) Heute ist ein von den drei Boerengeneralen Botha, Delarey und de Wet unterzeichneter Aufruf erschienen. In demselben heißt es:

„Die Boeren seien nach einem Kampfe von mehr als 2½ Jahren gezwungen gewesen, die ihnen gestellten Bedingungen anzunehmen. Die in Vereeniging versammelt gewesenen Vertreter hätten die Generale beauftragt, sich nach England zu begeben, um dort für eine Linderung des Nothstandes zu wirken. Da es den Generalen nicht gelungen sei, in England Hilfe zu finden, so müßten sie einen Aufruf an Europa und Amerika richten. Sie dankten für die den Frauen und Kindern in den Konzentrationslagern gewährte Unterstützung. Die Angehörigen der beiden Republiken seien nach dem Kriege vollständig zu Grunde gerichtet; die Verwüstung des Landes sei unbeschreiblich, dreißigtausend Ortschaften seien niedergebrannt und zerstört.“

Die Generale bitten deshalb um Gaben zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der Verstümmelten und Bedürftigen sowie zur Erziehung der Kinder und erklären, sie besprächen die schrecklichen Folgen des Krieges nur, um zu zeigen, wie groß die Noth sei, keineswegs aber, um die Gemüther aufs Neue zu erhitzen. Der kleine Betrag, welchen England nach den Friedensbedingungen zu geben habe, ja der zehnfache Betrag dieser Summe würde nicht genügen. Die Wittwen, die Waisen, die Verstümmelten, die Bedürftigen und die Kinder, zu deren Gunsten allein der Aufruf erlassen, würden davon wenig, zumeist garnichts erhalten.

Eine hochherzige Spende.

Haag, 24. September. Ein reicher Amerikaner übergab den Boerengeneralen die Summe von 100000 Dollars zur Linderung der Noth der Boeren.

Spanien und Frankreich.

London, 24. Sept. (Privat-Tel.) Der Madrider Korrespondent des „Daily Telegraph“ kann bestimmt mittheilen, daß das liberale Kabinet eifrig bestrebt war, zu einer Verständigung mit Frankreich und Rußland zu gelangen, seinen Plan jedoch habe aufgeben müssen. Das Kabinet gehe seinem baldigen Ende entgegen, denn das konservative Kabinet, welches danach zur Regierung gelangen werde, habe ein Recht, über eine schwebende Frage von derartiger Bedeutung gehört zu werden. Der Premierminister habe es abgelehnt, die Verantwortlichkeit für den Abschluß einer Militärkonvention mit Frankreich oder für eine ernste Abweichung von der bisher befolgten Politik zu übernehmen und daraufhin sei der Bündnißplan vorläufig zurückgestellt worden.

Der Unfall des amerikanischen Präsidenten.

New-York, 24. Sept. (Privat-Tel.) Die Verletzungen des Präsidenten Roosevelt, welche er bei dem kürzlichen Unfall erlitt, waren ernster, als vermuthet wurde. Der Präsident wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in Indianopolis operirt. Sein Befinden ist gut. Er ist fieberfrei. Um 7½ Uhr Abends fuhr er mittels Sonderzuges nach Washington.

Die Ernte in Rußland.

Petersburg, 24. Sept. (W. T.-B.) Ueber den Ausfall der diesjährigen Ernte im europäischen Rußland wird amtlich mitgetheilt, die Weizenernte übertreffe den Durchschnitt der letzten Jahre. Der Ertrag an Roggen übertreffe im Durchschnitt ebenfalls das Mittel der letzten Jahre. Die Haferernte fiel mittelgut aus, der Ertrag an Gerste war mäßig besser. Der Gesammt-Ertrag der diesjährigen Weizenernte betrug 810 Millionen Pud, der Roggenernte 1325 Millionen, der Haferernte 750 Millionen und der Gerstenernte 375 Millionen Pud.

Der Bergarbeiterstreik in Amerika.

New-York, 24. Sept. Die streikenden Kohlenbergarbeiter nehmen eine immer drohendere Haltung an. Einzelne strategische Gebiete im Streikgebiet sind mit Kanonen besetzt. Die Miliz wurde abermals verstärkt. Beide Parteien bleiben unversöhnlich. Die Arbeitgeber betrachten die Ausdehnung des Streikes nur als ein letztes Aufflackern der Bewegung und glauben die Beendigung des Streikes binnen kurzem erwarten zu dürfen.

Der Schifffahrtstrust.

New-York, 24. Sept. (Privat-Tel.) Wie „Mail and Expreß“ meldet, ist der Schifffahrtstrust in der Konferenz vom 22. September in allen wesentlichen Einzelheiten zum Abschluß gebracht. Alles was nun noch zu thun bleibt, sei die Ernennung der leitenden Beamten. Es sei gelungen, die Aufnahme der Holland-Amerika-Linie in den Trust erfolgreich durchzuführen. Die Ergebnisse der Verhandlungen werden am 28. September in allen Punkten fertiggestellt sein.

Bei der Kaiserin von China.

Peking, 24. Sept. (Privat-Tel.) Die Kaiserin-Wittwe empfing gestern eine Anzahl Fremder in Audienz. An dem Empfange nahm unter anderen Admiral Geißler vom deutschen Geschwader theil.

Hamburg, 24. Sept. Die Blättermeldung, die Verhandlungen zwischen dem Stettiner Vulkan und dem Hamburger Staat über eine Werft- und Dockanlage in Cuxhaven seien perfekt geworden, können die „Hamburger Nachrichten“ nach eingeholter Auskunft beim Vulkan in allen Theilen als unzutreffend bezeichnen.

Nauheim, 24. Sept. Wie zuverlässig verlautet, wird die Zarenfamilie im nächsten Sommer zum längeren Kuraufenthalt hierher kommen und einige Zeit im großherzoglichen Schlosse zu Wriesburg Aufenthalt nehmen.

Paris, 24. Sept. Die Verhandlungen betreffend einen Besuch Loubets beim Papst sollen gescheitert sein.

London, 24. Sept. (Privat-Tel.) „Truth“ meldet: Die Prinzessin von Wales sehe im November einem freudigen Familienereigniß entgegen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 24. September 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Es lebe das Leben.
Drama in fünf Aufzügen von Hermann Sudermann.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Graf Michael von Kellinghausen	Adolf Pfeiffer
Beate, seine Frau	Gertrud Korn
Ellen, beider Tochter	Melly Sachs
Baron Richard von Völkerlingk	Emil Wittig
Leonie, seine Frau	Jenny von Weber
Norbert, cand. jur., beider Sohn	Curt Westermann
Baron Ludwig v. Völkerlingk, Staatssekretär, Richards Stiefbruder	Max Christoph
Prinz Usingen	Otto Busch
Baron von Brachtmann	Curt Eberhardt
Herr von Berkelwitz-Grünhof	Eugen Siegwart
Kahlenberg, Geheimer Medizinalrath	Josef Kraft
Holtzmann, Predigtamtskandidat, Privatsekretär bei Richard Völkerlingk	Hans Fischer
Meixner	Adolf Gärtner
Ein Arzt	Alexander Calliano
Conrad, Diener bei Graf Kellinghausen	Max Preißler
Georg, Diener bei Baron Völkerlingk	Emil Werner

Ort der Handlung: Berlin. In den ersten drei und im fünften Akte bei Graf Kellinghausen, im vierten Akte bei Baron Richard Völkerlingk.
Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 11 Uhr.

— Spielplan: —
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. **Das Opferlamm.** Schwank.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. **Hans Huckebein.** Schwank.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout D. Bei ermäßigten Preisen. **Iphigenie auf Tauris.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Ara Zebra Vora
and the Squaw Buffalo,
Der Sioux-Indianer Zeitvertreib.
The Holborns, Reifen-Jongleure. | **Jacques Bronn,** der beliebte Humorist.
Der Einzug des Königs von Italien in Berlin, vorgeführt durch den Biomatographen.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert. D'Mürzthaler (Hans Bodez, 10 Personen). Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama Passage Laden 7
Bis **Sonnabend:** Deutschlands schönster See, der
Königssee und der Watzmann.
Fast täglich melden die Zeitungen von Unglücksfällen beim Besteigen der Alpen. Die Ersteigung des Watzmann von der Königsseeseite aus ist eine der schwierigsten und gefährlichsten Kletterpartieen der Welt! Der Photograph des Kaiser-Panoramas hat sie gewagt und dieses führt nun seinen Besuchern ganz gefahrlos und bequem in
einer halben Stunde
alle Schönheiten dieser herrlichen Alpenpartie platonisch vor Augen. Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, Kinder 15 ₰.

Danziger Hof.
Kammermusik-Abonnements-Konzerte
(Binder—Davidsohn.) (13787
I. Konzert Sonntag, d. 12. Oktober.
Kartenverkauf bei **Homann u. Weber,** Langenmarkt.

Konzert
des blinden Orgelvirtuosen Adolf Friedrich aus Berlin
Donnerstag, den 25. September, Abends 8 Uhr, im Saal Hotel du Nord
unter gütiger Mitwirkung der Frau **Martha Reiss** (Alt) aus Graudenz und des Herrn Konzertmeisters **Hugo Wernicke** (Violine.) Begleitung der Konzertgeber.
Eintrittskarten à 1,50 ℳ und 1,00 ℳ an der Abendkasse.

Circus M. Schumann
Abschieds-Vorstellung Montag, 29. Septbr.
Morgen Donnerstag, 25. Sept., Abends 8 Uhr:
Große Brillant-Vorstellung.
Splendides Programm. Nur noch einige Tage:
Auf Helgoland, Circus unter Wasser.
Freitag, 26. Sept., Abends 8 Uhr: (13842
Letzte Clown- und Komiker-Vorstellung.
Benefiz der Clowns **Edwardo u. Battisto.**
Entfaltung besonderer Ueberraschungen.

Kurgarten Zoppot.
Donnerstag Nachm. 4½ Uhr:
Konzert vom Kurorchester.
Entree 20 ₰. (13843

Achtung. Achtung.
St. Barbara-Halle
Engl. Damm 6.
Heute Abend: Großes
Frei-Konzert
Um gütige Unterstützung bittet
Hochachtungsvoll
Reinhold Geisler.

Café Noetzel
II. Petershagen,
empfiehlt sein (7006b
Lokal für Vereine und Privatgesellschaften.
Bühne u. Flügel z. Verfügung.

Meine Kegelbahn
ist für einige Abende frei.
Leopold Klein, Milchkanneng. 21.

Auf 2 Tage in der Woche
Vereinszimmer
zu vergeben Hotel Germania.

Vereine

Turnlehrerinnen-Verein zu Danzig.
General-Versammlung
Sonnabend, den 27. Sept., Abends 5¼ Uhr,
Viktoria-Schule.
Alle Turnlehrerinnen, auch Nichtmitglieder, sind hierdurch eingeladen.

Donnerstag, Abends 8 Uhr,
soll im **Gewerbehaus,** Zimmer 3, Eing. Zwirngasse, das Evangelium von der
völligen Erlösung und einem sündenreinen Wandel
gepredigt werden. **F. Krause.**

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, den 25. September cr., Abends 7 Uhr
Vereins-Versammlung
— in der Aula des städtischen Gymnasiums. —
Tagesordnung:
Gedächtnißrede für **Auguste Schmidt.**
Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten.
13519) **Der Vorstand.**

Möbel
Portièren
Stores
Rouleaux
Teppiche
Möbel
von den einfachsten bis zu den elegantesten zu sehr billigen Preisen
empfiehlt (13428
L. Cuttner
Möbel-Fabrik
Langenmarkt 9-10.

Thees
neuester Ernte

Congo	1,60, 1,80 u. 2,20	Mk. per Pfd.
Souchong	2,40, 2,80 u. 3,20	Mk. per Pfd.
Salon-Mischung Pecco u. Souchong	4,00	Mk. per Pfd.
Pecco-Blüthen	4,50, 5,40 u. 6,50	Mk. per Pfd.
Theegrus mit Vanille	1,60	Mk. per Pfd.
Theegrus ohne Vanille	1,40	Mk. per Pfd.
Cacao	1,20, 1,60, 2,00 u. 2,40	Mk. per Pfd.
Bruch-Chocolade garantirt rein	0,80	Mk. per Pfd.

empfiehlt (13791
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse Nr. 4.

Eiserne Bettstellen
Polster-Bettstellen
Kinder-Bettstellen
Parade-Bettstellen
empfiehlt (13566
Carl Steinbrück,
Eisen-Waaren,
Altstädt. Graben No. 92,
gegenüber der Markthalle.

Noch 6 Tage!
Kirschsaft frisch von der Presse 75 Pfg. pro Liter. Der gute Cognac pro Liter 1,20 Mk. wieder vorräthig. Garantirt reiner Rothwein pro Liter 90 Pfg. Johannisbeerwein sehr fein. (13679
Californ. Weinhdl., Portechaiseng. 2.

100% Dividende
und darüber können durch Betheiligung am Ankauf gesetzlich erlaubter Prämien-Anleihen erzielt werden. (13377
Prospekt gratis zu beziehen durch den Vorstand des Loos-Spaarvereins „Fortuna", Frankfurt a. M., Eppsteinerstr. 26.

Baugeschäft G. Schneider,
Steindamm 24
liefert (13830
Plattenwände
solider Konstruktion und trocken 5—7 cm stark.

Die Schneiderei als zweckmässige Schule für jede deutsche Frau!
Den 1. und 15. Oktober 1902:
Beginn eines vierwöchentlich. Lehrkurses
bei täglich vierstündigem Unterricht
in besserem Hause, im Mittelpunkt der Stadt.
Der theoretische Unterricht umfasst das Maassnehmen, Taillenzeichnen und Zuschneiden von Modellen.
Der praktische Unterricht besteht in der eigenhändigen Anfertigung eines Probekleides. Das Honorar für den Kursus beträgt Mk. 25.—. Für Damen, welche Nähkenntnisse und für Schneiderei bereits erprobtes Talent besitzen, ertheile Kurse von nur vierzehntägiger Dauer bei vierstündigem täglichen Unterricht. Letzterer erstreckt sich hier auf das akademische Taillenzeichnen und Zuschneiden von Modellen. Honorar Mk. 15.—.
Gefl. Offerten bitte im Laufe der nächsten Tage niederzulegen unter N 325 in der Exped. dieser Zeitung. Alsdann werde Veranlassung nehmen, mich schriftlich weiter zu äussern. (7326b
Marta Roffler,
akadem. geprüfte Lehrerin der Schneiderakademie zu Berlin.

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (10530
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmon. Kündigung zu 4½% p.a.

Moskauer Internationale Handelsbank.
Monatsbilanz per 1. August 1902.

Activa.

Cassabestand und Bankguthaben	Rubel	1.395.578.—
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	"	15.867.465.41
Darlehen gegen Sicherheit	"	12,407.378.84
Effectenbestand	"	4.575.662.77
Conto-Corrente	"	7.944.747.29
Filialen	"	1.364.348.75
Protestirte Wechsel	"	84.112.47
Immobilien	"	1.658.401.27
Unkosten	"	627.380.95
Transitorische Summen	"	38.852.67
Zurückzuerstattende Summen	"	9.417.68
	Rubel	45.973.341.10

Passiva.

Volleingezahltes Capital	Rubel	10.000.000.—
Depositen	"	19.873.174.14
Rediscont, Specialconti etc.	"	7.641.487.78
Conto-Corrente	"	4.491.916.46
Conto der Filialen	"	1.898.359.26
Fällige Zinsen	"	81.534.—
Zinsen und Commissionen	"	1.257.906.36
Transitorische Summen	"	127.168.41
5% Staatssteuer	"	5.530.52
Unbezahlte Dividende	"	2.105.—
Accepte	"	594.159.17
13804)	Rubel	45.973.341.10

Gratulationskarten
zum bevorstehenden jüdischen **Neujahrsfeste,** sowie
Visitenkarten empfiehlt
J. H. Jacobsohn, Heil. Geistgasse 121
Papier-Grosshandlung. (13809
Eigene Buchdruckerei mit elektrischem Betriebe.

Magerfleisch's
gegründet 1734, Wismar a. d. Ostsee,
Alter Kornbranntwein pro Krug 1 Mk. u. Whisky-Magerfleisch, pro Flasche 2 Mk., von verwöhntesten Feinschmeckern als hervorragende Spezialitäten anerkannt, überall beliebte und altbekannte Marken, bestens eingeführt in konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants.
Vertreter der Brennerei: (13251
Emil Hempf in Danzig.

Konkurs-Ausverkauf
der (7355b
Heinrich'schen Konkursmasse
sowie anderer Waaren
zu fabelhaft billigen Preisen.
Nur noch kurze Zeit.
Glas, Porzellan, Steingut, Majolika.
106 Heil. Geistgasse 106.

Keinen Bruch mehr!
10000 Mk. Belohnung
demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt Gratis-Brochüre von **Dr. M. Reimanns,** Valkenberg 291, Holland.
Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. (5584b

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst.. Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10151

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (6897b
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.

In unserer bedeutend vergrößerten
Kleiderstoff-Abteilung
sind
sämtliche Neuheiten
eingetroffen und empfehlen
seidene u. wollene Kleiderstoffe
für
Gesellschaft, Promenade und Haus
vom allerbilligsten bis hochelegantesten Genre.
Große Auswahl
seidener Roben u. Blusenstoffe.
Reste enorm billig!
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (13252

Zu Selbstkostenpreisen und darunter
habe ich die nachstehenden Waaren
zum gänzlichen Ausverkauf
gestellt:
Bett-Einschüttungen, Bettbezüge, Bettlaken, Bettdecken, Handtücher, Tischtücher, Tischdecken, Servietten, Wischtücher, Flanelle, Parchende, Negligéstoffe, Schürzen, Pantalons, Nachtjacken, Unterröcke, Damenhemden, Korsets, Strümpfe, Taschentücher, seidene Damenhalstücher und Madapolamstickereien.
Bis spätestens Ende Oktober müssen die angeführten Waaren total geräumt sein, da ich von dann ab mein Geschäft in ein Herren-Spezial-Geschäft umwandle.
Franz Thiel,
Portechaisengasse Nr. 9.

Da ich mit meinem
Seidenband-, Putz- u. Weisswaaren-Lager
noch schneller räumen will, stelle ich dasselbe von heute ab noch billiger, auch im Ganzen, zum Verkauf.
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11.
Repositorien, Glasspinde, Lagercartons etc. sind ebenfalls sehr billig zu haben. (13672



Stelle mein reichhaltiges
Uhren- u. Goldwaaren-Lager
wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe 30% billiger zu reell.
Ausverkauf.
Dasselbe ist auch im Ganzen u. günst. Bedingungen zu verkauf.
H. Edelbüttel, Uhrmacher
Kürschnergasse 1. (12611

Petzel's Leihbibliothek
(Maria Petzel)
Hundegasse Nr. 50
empfiehlt sich zum gefälligen Abonnement.
Novitäten:
Brandenfels: Taute Jette.
Gerhard: Pilgerfahrt.
Zapp: Musketier Horn.
Klinkowström: Die 4 Glocken des Herrn v. Perna.
Beyer: Die alte Herzogin.
Junghans: Hymen.
Rosenberg: Der Hofrath.
Bülow, Fr. v.: Hüter d. Schwelle.
Marie Madeleine: Aus faulem Holze.
Zobeltitz: Der Backfischkasten.
May, Carl: Der Schatz der Mixtekas.
Schobert: Eine Häßliche.
Gerhardt: Taugenichts.
Journalzirkel. Operntexte.

Schlesische Speisezwiebel
gut u. haltbar für den Winterbedarf sind spottbillig abzugeben
Häkergasse No. 14,
im Keller. (7366b

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche **1,00 Mk.**
Cognac
1 Literflasche **1,50 Mk.**
Für Wiederverkäufer und Konsumenten bei Entnahme von 10 Liter inkl. Korbflasche franko jeder Bahnstation ohne Preiserhöhung.
W. Machwitz
Erstes (13792
Danziger Konsum-Geschäft
(Gegründet 1883)
Danzig und **Langfuhr.**

Reisekörbe!
in frischer bester Waare
offerirt zu folgenden Preisen

18	20	22	24	26	28	30
2.50	3.—	3.75	4.25	5.25	6.—	6.50

Leo Schleimer,
Culm Wpr. (13824

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Vermischte Anzeig[en]

Zurückgekehrt
H. Wünsch,
Thierarzt, (7332b
Langgarten 42, 1. Etage.
Telephon Nr. 1321.

Künstl. Zähne Mk. 2,00
Zement-Füllung " 1,50
Silber- " " 2,50
Zahnziehen " 1,00
Reparaturen billigst. Eventl. Theilzahlung gestattet. (11684
G. Kohtz Langgasse 49, 1. Et.

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombiren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in einig. Std. ausgef.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (1109b

Lokales.

* **Westpreußischer Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden.** Zu der Gebrauchssuche, die am 3. und 4. Oktober stattfindet, ist „Harras" des Rittergutsbesitzers v. Braunschweig-Zuckerzin noch gemeldet worden. Außerdem haben wiederum 8 Herren ihren Beitritt zum Verein gemeldet.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg findet am 25. November d. Js. in Danzig statt. Anträge zur Tagesordnung mit gehöriger Begründung von den landwirthschaftlichen Vereinen zc. werden von der Landwirthschaftskammer bis zum 10. Oktober entgegengenommen.

* **Ausstellung von Gemälden und Aquarellen.** In der Lohn und Rosenberg'schen Buchhandlung stellt Herr Kunstmaler Arthur Jensen-Berlin, ein Danziger Kind, gegenwärtig eine Reihe von Gemälden und Aquarellen aus, die er auf einer Studienreise an unsere Küste gemalt hat. Manchen den Danzigern bekannten Ort hat der Künstler mit erfreulichem Können wiedergegeben.

* **Kreisarztstelle.** Der Herr Polizei-Präsident bringt Folgendes zur Kenntniß: Die Kreisarztstelle des Kreises Heilsberg (Regierungsbezirk Königsberg) mit dem Wohnsitz in Heilsberg, soll anderweitig besetzt werden. Das Gehalt der Stelle beträgt je nach Maßgabe des Dienstalters 1800 bis 2700 Mk., die Amtsunkosten-Entschädigung 240 Mk. jährlich. Bewerbungsgesuche sind binnen 3 Wochen an denjenigen Herrn Regierungspräsidenten, in dessen Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat, im Landespolizeibezirk Berlin an den Herrn Polizei-Präsidenten in Berlin zu richten.

* **Der Oestliche Männer-Gesangverein** hielt gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der zunächst das Winterprogramm bekannt gegeben wurde. Danach ist für den Winter Folgendes vorgesehen: 26. Oktober Familienabend, 7. December Stiftungsfest, 28. December Weihnachtsfeier, 14. Februar Ball und 29. März Konzert. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Betheiligung des Vereins an dem im nächsten Jahre in Königsberg stattfindenden Provinzial-Sängerfest beschlossen.

i. **Feuer in Ohra.** Zweimal wurde gestern die freiwillige Feuerwehr alarmirt. Am Nachmittag brannten die Wirthschaftsgebäude des Herrn Dirks in Nobel nieder, und Abends ging ein Strohhaufen des Herrn Lankau in Ohra an der Mottlau in Flammen auf. In beiden Fällen gelang es der Wehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Unser ß-Mitarbeiter berichtet über den **Brand in Nobel** noch weiter:

In Nobel brach am Dienstag, Mittags 1½ Uhr, bei dem Hofbesitzer Johann Dirks, während derselbe sich mit seinen Knechten auf dem Felde befand, Feuer aus, welches bei dem Nordwestwind größere Dimensionen annahm. Trotzdem die hiesige und auch die Ohraer freiwillige Feuerwehr rechtzeitig zur Brandstelle geeilt waren, sind Stall und Scheune und ein Speicher ein Raub der Flammen geworden. Das Wohnhaus, welches sich mit Stall und Scheune unter einem Dache befand, konnte noch gerettet werden. Im Stall verbrannten eine Sau mit vier Ferkeln, sowie die Gesindebetten, Kleider und andere Sachen der Knechte. Der volle Einschnitt, bestehend in 18 Fuhren Hafer, 8 Fuhren Gerste, 6 Fuhren Roggen und 10 Fuder Heu ist eingeäschert. Ferner sind verbrannt verschiedene landwirthschaftliche und Wirthschaftsgeräthe, die sich im und in der Nähe des Speichers befanden. Man vermuthet böswillige Brandstiftung. Die eingeäscherten Gebäude waren nur mäßig versichert. Dirks, der seit längerer Zeit keine solche gute Ernte gehabt hat, als in diesem Jahre, ist durch diesen gewaltigen Brand auf das Schwerste geschädigt.

Ein Bettler ist vermuthlich der Brandstifter gewesen. Frau Dirks hatte ihm zwei Pfennig gegeben, das war ihm aber zu wenig. Mit rohen Schimpfreden warf er das Geld hin und ging. Kurz darauf loderten in der Scheune die Flammen empor. Der Bettler ist noch nicht ermittelt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Neufahrwasser, [illegible] 6, von der [illegible] an die [illegible] Eheleute für 3150 Mk. [illegible], Markt 12 von der Frau Habel geb. Wittenberg hier an den Kaufmann Wittenberg in Stettin [illegible] für 13000 Mk. B. Durch Erbgang: [illegible] Sztukowski über[illegible] gegangen.

* **Wasserstandsbericht** vom 24. Septbr. Thorn + 0,60, Fordon + 0,62, Kulm + 0,60, Graudenz + 0,88, Kurzebrack + 1,18, Pieckel + 1,08, Dirschau + 1,24, Einlage + 2,36, Schiewenhorst + 2,57, Marienburg + 0,56, Wolfsdorf + 1,20 Meter.

* **Verwegene Flucht.** Am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr wurden in der Nähe der Mottlaufähre bei [illegible] zwei Kerle dabei ertappt, wie sie offenbar gestohlenes Tauwerk an Land schaffen wollten. Sie liefen einem Schutzmann gerade in die Finger, und dieser nahm einen Mann in Haft. Der Verhaftete ging einige Schritte mit, riß sich dann los und [illegible]. Eine wilde Jagd entspann sich; schon schien der Flüchtling wieder eingeholt, als er mit einem mächtigen Satz in die Mottlau sprang und auf einen im Strom haltenden Kahn zuschwamm. Dort wurde er von einem Mann aufgenommen, ans andere Ufer gerudert und beide verschwanden in der Nacht, das Boot zurücklassend. Der Kahn erwies sich später als am Troyl gestohlen.

Provinz.

o. **Zoppot,** 22. Sept. Nach mehrmonatlicher Unterbrechung, welche durch die hiesigen Saisonverhältnisse bedingt ist, nahm heute die hiesige Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft ihre Thätigkeit wieder auf. Den Vorsitz führte Herr Oberstleutnant Burrucker. Derselbe erstattete vorweg Bericht über die Tagung in Halle, an welcher ein Berichterstatter im Auftrage des hiesigen Vereins theilgenommen hatte. Die Berathung über den Antrag der Abtheilung Meiningen, betreffend die planmäßige Besiedelung von Deutsch-Südwest-Afrika wird zwecks Studiums der angegebenen Gründe durch die Mitglieder der hiesigen Abtheilung bis zur nächsten Sitzung vertagt. Eine eingehende Debatte erfährt das Rundschreiben des Präsidenten der Gesellschaft. In demselben werden die Abtheilungen auf die Werbung von Mitgliedern in den Lehrerkreisen aufmerksam gemacht. Der korporative Beitritt von Lehrerkollegien soll nicht wie bisher Ausnahme sondern Regel werden. Dementsprechend wird der nächsten Donnerstag hier tagenden Kreislehrerkonferenz durch Herrn Rektor Jahnke entsprechende Vorlage gemacht werden. Außerdem wird beschlossen, die Lehrer zu sämmtlichen Veranstaltungen der Gesellschaft einzuladen und unentgeltlichen Eintritt zu denselben ihnen zu gewähren. Dem Antrage des Graf v. Götzen, für die in der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe zu Dar-es-Salaam lebenden Europäer geeigneten Lesestoff zu sammeln, wird gern entsprochen. Der erste öffentliche Vortragsabend findet am Sonntag, den 19. Oktober, Abends 6 Uhr, im Kurhause statt. Herr Pfarrer Sauer wird über das Thema: China und sein Volk mit besonderer Berücksichtigung der Kolonie Kiautschou sprechen.

o. **Zoppot,** 22. Sept. Herr Bäckermeister Hoffmann hat sein Bäckereigrundstück, Pommerschestr. Nr. 4, für 33 000 Mk. an Herrn Bäckermeister Kucklinski, hierselbst, verkauft. — Durch ein Automobil erschreckt, scheuten die Pferde des Elstorpff'schen Spazierwagens und schleuderten denselben mit großer Gewalt gegen eine mit Torf beladene Fuhre, daß beide Wagen die Promenade hinunter mitten unter die Passanten fielen und zerbrachen. Die Pferde rasten alsdann die Danzigerstraße entlang, stürzten aber bei der Kreuzung der Schäferstraße. Außer dem erheblichen Materialschaden sind Unfälle wunderbarer Weise nicht vorgekommen.

* **Zoppot,** 23. Sept. Die gestern citirte Inschrift der Glocken für die katholische Meeressternkirche lautet richtig: „In piam Annae Mariae filiae unicae ac dilectae memoriam generosi conjuges Eduardus et Mathildis — nata Scheibler — Herbst Lodzienses tres campanas huic ecclesiae dono dederunt. MCMI."

* **Marienburg,** 23. Sept. Die Bildung der neuen Garnison Marienburg geschieht in folgender Weise: Am 1. Oktober werden die 1. und 5. Kompagnie des 15. bezw. 11. Fußartillerie-Regiments von Thorn als 9. und 10. Kompagnie (3. Bataillon) des 11. Fußartillerie-Regiments nach Marienburg verlegt. Die 1. Kompagnie des 15. und die 5. des 11. Fußartillerie-Regiments werden neu gebildet.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein gefährlicher Anonymus.

k. **Thorn,** 23. Sept. Wegen wissentlich falscher Anschuldigung hatte sich vor der Strafkammer der Kaufmann Wladislaus Sztukowski aus Tremessen, früher zu Briesen, zu verantworten. Am 12. September v. Js. lief beim Königlichen Polizei-Präsidium zu Berlin aus Briesen eine anonyme Anzeige ein dahingehend, daß ein anarchistisches Komplott im Gange sei mit dem Zwecke, Kaiser Wilhelm und den Zar von Rußland gelegentlich ihrer bevorstehenden Zusammenkunft in Danzig zu tödten. (!!) Der Briefschreiber gab an, er habe vier jüdische Männer und eine Frauensperson, welche zu der geheimen Verbindung gehörten, eines Abends auf dem jüdischen Kirchhofe zu Briesen bei einer Unterredung belauscht. Unter den Männern wäre auch der Kaufmann Max Altmann zu Briesen gewesen. — Das Schreiben wurde sofort dem Landrathsamte zugesandt. Da auf der Hand lag, daß die schweren Anschuldigungen gegen den Kaufmann Altmann jeglichen Anhaltes entbehrten, blieb letzterer von erheblichen Unannehmlichkeiten verschont. Man forschte indessen eifrig nach dem Absender des Schreibens. Bald entstand der Verdacht, daß der Kaufmann Sztukowski derselbe sein könne. Sztukowski hatte März 1900 in Briesen ein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft eröffnet, das anfänglich florirte, dann aber sehr zurückging. Der Kaufmann Altmann war sein hauptsächlichster Konkurrent. Ihn wollte Sztukowski wohl schädigen. Ende Juli 1901 erhielt Altmanns Verkäuferin Fräulein Franziska Szymanski, einen Brief, der anscheinend von Stukowski stammte, aber eine falsche Unterschrift trug mit der Aufforderung, sofort ihre Stellung bei dem jüdischen Kaufmann Altmann aufzugeben und sich bei einem sehr wohlhabenden Kaufmann in Köln unter Chiffre-Adresse zu melden; denn derselbe suche eine gewandte Verkäuferin, die er auch ev. heirathen würde. Offenbar sollte hierdurch Altmann seine tüchtige Verkäuferin verlieren, welches Manöver aber nicht glückte, da Fräulein Szymanski dem Schreiben keine Bedeutung beilegte, Altmann derselben zudem noch eine Gehaltszulage gewährte. — In der heutigen Verhandlung bestritt Sztukowski aufs Entschiedenste, der Verfasser des Schreibens an das Polizei-Präsidium zu sein. Das Gutachten zweier Schreibsachverständigen, darunter von Dr. Jeserich-Charlottenburg, lautete aber dahin, daß er die Eingabe geschrieben haben müsse. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu drei Monaten Gefängniß, sprach auch dem Kaufmann Altmann die Befugniß zu, das Urtheil nach eingetretener Reichskraft im Briesener Kreisblatt auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen. Der Staatsanwalt hatte, da die That große Gemeinheit und Niedertracht erkennen lasse, neun Monate Gefängniß beantragt.

Eingesandt.

Ein überflüssiger Zaun.

Eine wahre Menschenfalle ist die niedrige eiserne Barriere, welche den Promenadenweg in der Weidengasse einschließt. Täglich fallen über dieses alte Ueberbleibsel aus dem vorigen Jahrhundert eine Anzahl Menschen und besonders in der Dämmerzeit sind diese Eisenstangen geradezu lebensgefährlich. Da ist es oft fast nicht zu unterscheiden, ob an der betreffenden Stelle ein Durchlaß ist, oder nicht. Will Jemand nun schnell die Straßen kreuzen, um aus einem gegenüberliegenden Geschäft vor Ladenschluß noch etwas einzukaufen, so passirt es leicht, daß er über eine solche Eisenstange stürzt und sich mehr oder weniger schwer verletzt. So erging es vor einigen Tagen einer mir bekannten Dame. Dieselbe wollte Abends aus einem Fleischgeschäft gegenüber der Straußgasse etwas einholen und stürzte über eine solche Eisenstange derart, daß sie sich das Schienbein, Knie und den Fuß böse verletzte. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung und will die Stadt für Kurkosten und etwa weiter entstehenden Schaden haftbar machen. Denn daß die Stadt für solche Fälle haftpflichtig ist, scheint keinem Zweifel zu unterliegen. Warum werden diese „Stangen des Anstoßes" denn nicht endlich entfernt? Daß dieselben überflüssig sind, beweisen die Promenaden in der Gr. Schwalbengasse, Schilfgasse u. s. w.

Die Stangen sind auch nach einer anderen Seite hin sehr unbequem und gefährlich. Bekanntlich läuft die in der Richtung Lenzgasse fahrende elektrische Bahn ziemlich dicht an der Eisenbarriere entlang, nur einen schmalen Rinnstein zwischen Schienengleis und den eisernen Gittern der Promenade lassend. Ein Abspringen während der Fahrt, auch wenn das Tempo ein langsames ist, erscheint gefährlich. Nun gar an der Haltestelle „Straußgasse"! In diesem regenreichen Jahre ist der dort ziemlich breite und tiefe Rinnstein oft mit Wasser gefüllt. Der erste Straßenbahnwagen hält nun an der Stelle, wo kein Geländer ist, der zweite Wagen (Anhänger) jedoch kommt bereits dort zu stehen, wo die Einzäunung schon wieder begonnen hat und den aussteigenden Passagieren ein „Halt" zuruft. Letztere haben nun die Wahl, entweder von der Plattform des Wagens über den Rinnstein und das Geländer auf die Promenade zu springen — für Damen und ältere Leute eine nicht zu verlangende turnerische Produktion — oder in den Rinnstein zu treten und ein Fußbad zu nehmen.

Also fort mit diesen gefährlichen Eisenstangen! Dem Stadtsäckel können durch Schadenersatzklagen nur Unkosten entstehen und die Bürger, besonders die Bewohner der Weidengasse und der angrenzenden Straßen, werden mit diesen Zeilen voll und ganz sympathisiren. R. T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. September.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Wagrien," SD., Kapt. Brinckmann, von Hamburg mit Gütern. „Helene," SD., Kapt. Permien, von Hamburg mit Gütern. „Saxonia," SD., Kapt. Kalff, von Gent mit Thomasmehl. „Herkules," SD., Kapt. Belitz, von Pomeran und Lissabon mit Schwefelkies. „Aron," SD, Kapt. Bothen, von Stettin leer. „Concurrent," Kapt. Scholten, von Rade mit Theer.

Gesegelt: „Silvia," SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern. „Tatti," SD., Kapt. Olsen, nach Libau mit Theilladung Gütern. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Geestemünde mit Gütern. „Betty," SD., Kapt. Axling, nach Stockholm mit Getreide.

Neufahrwasser, 24. September.

Angekommen: „Carlos," SD., Kapt. Lübke, von Königsberg leer.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 23. Sept.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit Espenstämmen, 1 Kahn mit kiefernen Brettern. D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz an Johs. Ick. D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Elbing an v. Riesen, beide mit div. Gütern nach Danzig. D. „Fürst Blücher", Kapt. Dreher, von Käsemark mit 4 1/2 To. Weizen an D. J. Weigle, bezw. von Schöneberg mit 10 To. Weizen an die Oelmühle, Danzig. Peter Mierau von Jungfer mit 30 To. Raps an H. Stobbe, Danzig. J. Zimmermann von Neumünsterberg mit 12 1/2 To. Weizen und 12 To. Oelsaat an Raiffeisen, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern. D. „Einigkeit", Kapt. Groß, an Meyhöfer, Königsberg, D. „Genitiv", Kapt. Goergens, an Riefflin, Thorn, beide von Danzig mit div. Gütern.

Die nachstehenden **Holztransporte** haben am 23. Sept. die Einlager Schleuse passiert: **Stromab:** 2 Traften eichene Schwellen und Rundklötze, kieferne Sleeper, Schwellen, Timber, Balken und Mauerlatten vom Berliner Holz-Komtoir, Maczkowicz durch E. Halpern an Berliner Holz-Komtoir, Weßlinken. 1 3/4 Traften eichene Schwellen, kieferne Schwellen, Sleeper, Timber, Balken und Mauerlatten von J. Estrin, Barkinowicz durch P. Lewin an S. Möller, Weiß-Lämmchen. 1 Traft eichene Rundklötze, kieferne Sleeper, Timber und Balken von L. Lewin durch B. Gutmann an B. Zebrowski, Oestl. Neufähr. **Stromauf:** 1 Traft kiefern Rundholz von Jablonski, Danzig durch F. Klebb an J. Müller, Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	22.9.	23./9.		22./9.	23./9
Can. Pacific-Actien	142 5/8	140	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	74 3/4	74 3/4	per September	5.00	5 00
" " Preferr.	7.20	7.20	per Oktober	5.15	5.15
Petroleum refined	7.20	7.20	per Januar	5.30	5.30
do. standart white	8.50	8.50	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-			per September	75 3/4	75
City	1.30	1.30	per December	74 7/8	74 1/4
Zucker Muscovad.	5 1/2	5 1/2	per Mai	75 5/8	75 1/8

Chicago, 23. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	22./9.	23./9.		22./9.	23./9.
Weizen			**Schmalz**		
per September	70	70	per Oktober	10.00	10.00
per December	80 1/8	69 5/8	per Januar	8,37	8.62
per Mai	71	70 1/2	Pork per Oktober	16.80	16.87

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Sept. Wasserstand 0.69 Meter über Null. Wind Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wutkowski	D. Minden	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Wilgorski	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Zlottowski	do.	Güter	Danzig	Warschau
Kähne	do.	do.	do	do.
Zakrocki	do.	do.	do.	do
Wirszbicki	do.	do.	do.	do.
Wilgorski	do.	Mühlensteine	do.	Wloclawek
Klotz	D. Bromberg	Mehl	Thorn	Danzig
Malich	Kahn	do.	do.	Magdeburg

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	757,0	W	schwach	halbbedeckt	10,0
Blacksod	760,5	WSW	schwach	halbbedeckt	12,2
Shields	761,2	SW	leicht	wolkig	11,1
Scilly	760,5	S	leicht	Regen	14,4
Isle d'Aix	765,4	W	leicht	halbbedeckt	16,5
Paris	764,9	W	f. leicht	bedeckt	14.6
Vlissingen	763.4	W	leicht	Regen	15,7
Helder	762,5	SSO	f. leicht	bedeckt	11,5
Christiansund	766,0	SO	f. leicht	heiter	10,9
Skudesnaes	766,0	SO	stark	heiter	11,1
Skagen	771,2	SSO	schwach	wolkig	11,2
Kopenhagen	771,5	O	schwach	halbbedeckt	9,5
Karlstad	774,3	SW	leicht	halbbedeckt	3,1
Stockholm	772,6	SW	leicht	bedeckt	8,0
Wisby	775,0	—	still	wolkenlos	7,9
Haparanda	767,9	—	still	Nebel	6,5
Borkum	763,8	SO	mäßig	heiter	7,6
Keitum	766,5	SO	frisch	wolkenlos	6,1
Hamburg	767,5	OSO	schwach	wolkenlos	5 2
Swinemünde	771,7	SO	schwach	wolkenlos	7,6
Rügenwaldermünde	773,5	SO	leicht	Nebel	5.4
Neufahrwasser	773,1	—	still	wolkenlos	9,5
Memel	773,6	ONO	f. leicht	heiter	7,6
Münster Westf.	764,4	SO	f. leicht	heiter	8,4
Hannover	766,1	O	leicht	wolkenlos	5,0
Berlin	769,8	SO	mäßig	wolkenlos	5,1
Chemnitz	769,0	SSO	mäßig	wolkenlos	6.1
Breslau	772,4	SO	leicht	wolkenlos	1,8
Metz	764,7	NO	f. leicht	wolkig	9,9
Frankfurt (Main)	765,8	O	leicht	halbbedeckt	8,8
Karlsruhe	765,6	O	leicht	wolkig	11,0
München	767,7	—	still	Nebel	7,2
Holyhead	762,6	SW	f. leicht	heiter	10,6
Bodö	768,3	O	leicht	halbbedeckt	8,8
Riga	—	—	—	—	—

Ein Minimum von unter 750 mm befindet sich nördlich von Schottland, ein solches von 760 mm südlich von Irland, ein Maximum von 775 mm über Wisby. Im Kanal herrscht Regenwetter. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter, trocken und kühl.

Im Westen ist wärmeres, trübes, im Osten noch kühles, heiteres und trockenes Wetter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 24. Sept.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	8
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	0	vorwieg. heiter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	—

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 22. d. Mts., Abends 7 Uhr, entschlief sanft und Gott ergeben nach 2³/₄jähriger schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Schmiedemeister

Johann Block

im Alter von 48 Jahren 7 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 24. September 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an (13818

Neufahrwasser, 23. Sept. 1902

R. Arends u. Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut

Danzig, 23. Sept. 1902.

Fritz Kamrowsky und Frau **Elfriede geb. Gast.**

Für die aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit von nah und fern uns zu theil gewordenen Ehrungen und Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch allen Betheiligten den verbindlichsten Dank.

Danzig, d. 24. Sept. 1902.

Carl A. Elsner und Frau.

Statt besonderer Meldung

Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an (13810

Danzig, 23. Septbr. 1902

Dr. med. Alb. Berent und Frau **Else geb. Gellert.**

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes **Karl Höfert** erfolgt am Donnerstag, den 25., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Langermarkt Nr. 20, nach dem Marienkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Wilhelm Höfert nebst Fam.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Johanna Klegus,

geb. Groenwaldt

nach fast 48 Jahre langer glücklicher Ehe im 72. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, 23. Sept. 1902.

H. Klegus, Tischlermeister

Die Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Am Montag, 22. d. Mts., verschied nach langem schwerem Nervenleiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter

Emma Schulz

geb. **Krönke**

in ihrem 38. Lebensjahre.

Dieses zeigen betrübt an

Danzig, 24. Sept. 1902

A. Schulz nebst Kindern.

Sonnabend, den 20. d. Mts., entriß uns der unerbittliche Tod durch rohe Bubenhand unseren lieben guten, unvergeßlichen Sohn und Bruder

Walter

im Alter von 13 Jahren 4 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 24. Sept. 1902.

Julius Neumeyer nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Lazareth-Leichenhalle Olivaerthor auf dem Johanniskirchhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben guten Mannes, unseres lieben gut. Vaters insbesondere dem Herrn Prediger **Hinze** für seine ergreifend. tröstend. Worte am Sarge sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

R. Stüwe, nebst Kindern.

Danziger Kriegerverein.

Sonntag, den 28. d. Mts.

Familienabend

im Hause Töpfergasse 5-7. Beginn des Konzerts 6 Uhr. Dann Theater-Vorführungen. 1. Rezept geg. Schwiegermütter. 2. Die Einquartierung. Zum Schluß: Tanz. Eintrittspreis für Kameraden und deren Familien 20 Pfg. pro Kopf. Militärs dasselbe. Von Kameraden eingeführte Gäste 50 Pfg. Vereinsabzeichen sind anzulegen. (13841

Engel, Major a. D.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Anlieferung von 38 Stück 19,30 m langen und 20 Stück 17,30 m langen, schmiedeeisernen Pfahlrohren von je 40 cm lichtem Durchmesser und 7 mm Wandstärke für den Verlängerungsbau der Südermole in Memel soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeb. werden.

Die der Verdingung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Hafenbauinspektors eingesehen und von da auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden. (13639

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **4. Oktober d. Js., Nachmittags 5 Uhr,** dem Hafenbauinspektor in Memel einzureichen und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Memel, den 15. Septbr. 1902.

Der Hafen-Bauinspektor. In Vertretung: **Kühn,** Regierungs-Baumeister.

Auctionen

Auktion

hier, Hintergasse 16.

Donnerstag, den 25. Sept., Vorm. 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung 1 Buffet (eichen geschnitzt), 1 Stammtischtafel, 3 Menagen, 2 Glasregale, 1 Portière, 2 Spiegel, 1 dreiarmigen Kronleuchter, 1 Koffer (antike Truhe), 125 Fl. verschiedene Weine, 1 Fleischklotz an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Polzin, (13848 Gerichtsvollzieher kr. A., Danzig, Hundegasse 87.

Auktion.

Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale **St. Katharinen-Kirchensteig 19**

1 Ecksopha

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteig. (13840

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58.

Auktion Bissau,

Ziegelei.

Freitag, den 26. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende bei d. Ziegeleibesitzer Herrn Herzog befindlichen

45 000 Hintermauersteine, 12 000 alte Dachpfannen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (13845 Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse Nr. 87.

Auktion.

Freitag, den 26. Sept., 10 Uhr Vormitt., werden in **Zoppot, Marienstrasse 2,** Räumungsh. gegen gleich baare Zahlung div. Möbel meistbietend verkauft: 2 Bettgestelle mit Sprungfedermatratze, 1 Polsterbettgestell, 1 eis. Bettgestell, 2 eis. Kinderbettgestelle, 1 gr. Sopha, 1 Sophatisch, 1 Küchentisch, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Waschständer rc.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 26. Sept. d. J., Vorm. 10½ Uhr, werde ich in **Sobbowitz:**

3 Schweine, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Regulator

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

(Versammlungsort d. Käufer vor dem Restaurant **Siebert.**)

Danzig, den 23. Sept. 1902.

Urbanski, 13778) Gerichtsvollzieher.

Infolge Ablebens meines Mannes beabsichtige ich, die hier gelegene

Mahl- und Schneidemühle

mit guter, stets gleichmäßiger Wasserkraft und guter Kundenmüllerei, nebst ca. **30 Morgen Land und Wiesen** preiswerth zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich durch seine anmuthige Lage, dicht am Walde, in dem vielfach besuchten „Schmelzthale" zur Errichtung einer Erfrischungsstelle für Touristen.

Schmelz bei Sagorsch Wpr.

Friedricke Bienko Wwe.

Thornscherweg 14, 1,

herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Mädchenst., Hinterbalkon, Leuchtgas rc. per Oktober zu vermiethen 1100 Mk. Näh. Nr. 13, pt. v. 11-1 4-6. (6947b

Kaufgesuche

Alte Blumentöpfe werden gekauft **Altstädt. Graben 102,** beim Inspektor. (7141b

1 Posten Milch per Bahn dauernd zu kauf. ges. Off. u. N 55 an d. Exp. d. Bl. (7106b

Wein- u. Rumflaschen werd. gek. Am brausenden Wasser 4. (7116b

Zeitungspap. kauft jed. Posten zu höchst. Preis. **H. Cohn,** Fischm. 12, (6875b

Möbel

sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (6546b

200 000 Stück gute, harte Mauerziegel

franko Bau Danzig sofort per Kasse zu kaufen gesucht. Offrt. unter 13668 an die Exp. (13668

Altes Rüstmaterial zu kauf. ges. Offert. u. N 125. [7160b

Gute lufttrockene Kastanien sucht zu kaufen **Conrad Meyer,** Danzig. (13368

Amboß mit Horn, 100 Pfd., sow. kl. Blasebalg z. kauf. ges. Breitg. 6.

Zeitungspapier wird gekauft. **A. Elias, Fischmarkt 17.**

Milch. Circa 50—70 Liter Vollmilch von gleich oder 1. Okt. für dauernd gesucht. **Ruth,** Faulgraben 2—3.

Bair.- u. Seltrsfl. k. 1. Priesterg. 6p.

Alte Blumentöpfe werden stets gekauft Gärtn. Neugarten 31.

Täglich **3—400 Liter Milch** per Bahn beim Jahres-Abschluß von einer hiesigen Molkerei gesucht. Offerten mit Preisang. unter N 284 an die Exped. (7324b

Waaren-Schaukasten zu kaufen gesucht. Off. u. N 294 an die Exp.

Drehergasse 17 wird ein eisern. Ofen mit 2 Löchern gekauft.

Abendmilch gesucht **Schäferei 4.** (7312b

Automobil zu kaufen gesucht. Offerten unter N 317 an die Exp. d. Bl.

Alter, leichter Kastenwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. N 302 an d. Exp.

Eine Flagge wird zu kaufen ges. Offerten unt. N 300 an die Exp.

Bierflaschen werden Breitgasse 71 gekauft. (7358b

Altes Pianino billig zu kaufen gesucht. Off. unt. N 351 an d. Exp.

Gut erhaltener mittelgroßer Reisekorb, Wassertonne für alt zu kaufen ges. Off. unter N 348.

Pianino, gebr., w. gek. Off. u. N 363

Gesucht Bugsir-Raddampfer

ca. 1 Fuß tiefgehend. Offert. an **W. v. Denffer,** Staro-Petergofski Prospekt 31, **St. Petersburg,** Rußland. (13829m

30—40 Liter Milch per Oktober dauernd zu kaufen gesucht. Offert. unt. N 346 an die Exp.

Gr. Schliesskorb zu kaufen gesucht Steindamm 3, 1 Tr.

Hund, schott. Schäferhund, Dalmat., Bull Terr. oder Boxer zu kauf. gesucht. Off. mit gen. Ang. u. Pr. unt. N 343 a. d. Exp.

Badeeinrichtung, gut erhalt., zu kauf. ges. Off. unt. N 338 an die Exp. d. Bl.

Alte Patentflaschen werden zu kauf. gesucht. Heil. Geistgasse 49.

Ein alt. Ofen zu kaufen gesucht. Off. u. N 341 an die Exp. d. Bl.

1 gr. Schließkorb wird zu kaufen gesucht Am Holzraum 5, 2 lks.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Eckgrundstück mit Bäckereiconsens zu verkaufen. Off. unt. M 889 an die Exp. d. Bl. (13406

Leegstriess,

gegenüber den Kasernen sind Villenplätze zu verk. Näh. Heil. Geistgasse 84, 1 Tr., wo auch der Plan zu ein. klein. Einfamilienhause, enthaltend 3 Zim., Küche, Boden und Keller nebst Garten, einzusehen ist. (6870b

Oliva. Kleine Villa mit Hinterh. u. kl. Garten, als Rentierwohn., auch zum Geschäft pass., in der Nähe des Marktes zu verkaufen. Off. u. A 101 postl. Oliva. (7217b

Bäckerei, in vollem Betriebe, gute Lage, mit 8—10000 M. Anzahlung sof. oder später wegen Krankheit des Besitzers zu verkauf. Off. unter N 320 an die Exp. d. Bl.

Neues Hausgrundstück

in Zoppot, Danzigerstrasse, bestehend aus 10 Wohnungen, Laden, Schmiede, Stellmacherei Pferdeställe etc. habe umständehalber spottbillig bei ca. 4000 Mark Anzahlung zum schleunigen Verkauf. Verzinst sich mit ca. 10%. Gut geregelte Hypothek.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 24.

An- und Verkauf von **städt. u. ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (7337b

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Gasthaus in Pr. Stargard

mit Materialwaaren-Geschäft und Restaurationsräumen, ca. 25 Jahre existirend, im vorigen Jahre neu erbaut, mit zwei großen Schaufenstern rc. bei ca. 12 000 Mk. Anzahlung verkäuflich, da ich beabsichtige, mich zur Ruhe zu setzen. Offrt. unter N 313 an die Exp. d. Bl.

Schönes Haus mit grß. Garten in Schidlitz, Carthäuserstraße, auch zu jed. Geschäft paff., billig zu verkaufen, auch gegen ein Haus in Danzig zu vertausch. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Mein großes (7305b

Geschäftshaus

in der **Langgasse** beabsichtige ich zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Offerten unter N 319 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Erbtheilungshalber

soll das den **Hardegen**'schen Erben gehörige

große Eckgrundstück

Danzig, Promenade Nr. 6 und Schießstange Nr. 15 unter sehr günstig. Bedingungen verkauft werden. Näher. Schießstange 19.

Ankauf.

Im Auftrage suche

Grundstück

von 3—4 Morgen Obstgarten oder Land, am liebsten in Praust oder anderen bei Dirschau gelegenen Orten. Gutes, bewohnbares Haus und zum Obstbau geeignetes Land Bedingung. Gefällige Offerten bitte an **Th. Rapmund, Scheipnitz** bei Riesenburg, zu richten. (13751

Gut verzinsl. städt. Grundstück w. bei guter Anzahlung gekauft. Offerten u. N 287 an die Exped.

Suche für auswärt. Herrn gut verzinsl. Haus, Heil. Geistgasse oder Brodbänkeng., bei 6000 M. Anz. sof. zu kauf. Off. unt. N 366.

Haus mit kl. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. unt. N 339 a. d. E.

Wohnungsgesuche

Unterwohnung od. Keller, pass. z. Kleinhandel, w. z. 1. Oktober od. Nov. zu mieth. ges. Off. u. N 308.

Wohn., Stube, Cab. u. Küche, in d. Nähe d. Breitg., zu mieth. ges. Offerten unt. N 330 an die Exp.

Wohn., gr. Zm. od. St., Kab., Kch., Bod., Kell. im anst. Hause z. mieth. ges. Pr. 18 M. Off. unt. N 327 Exp.

Zimmergesuche

Ein Zimmer zum Komtoir geeignet wird per sogleich, unter Preisangabe zu miethen gesucht. Off. u. N 303 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ges. kl. nothdürft. mbl. Zim. Nähe Holzg. Offrt. unt. N 301 an die Exp.

Anst. möbl. Zimmer in Langfuhr gesucht. Offert. unter N 336 an die Exp.

Junges Mädchen sucht sep. möbl. Zimmer für 10 Mk. Offert. unter N 335 an die Exp.

In der Nähe der Milchkanneng. sucht jung. Mann möbl. Zm. ohne Mittag per 1. Okt. im anst. Hause. Off. m. Preis unt. N 356 an d. Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Wohn. innere Stadt, Langgart. 29 St. m. Herd u. Stall, part. N. 1 Tr. (7198b

Langgart. 11, Hof, fr. Wohnung mit eig. Thüre zu verm. (7188b

Langgarten 62, 1. Etage 4 helle Zimmer u. sämmtl. Zub. per 1. Okt. zu verm. Pr. 550 Mk. Näh. Langg. 58, Laden. (13635

Stube, Kab., Küche u. Zubehör, f. 23 Mk. z. v. Hakelwerk 5, 2 l. (7150b

---

Wohnungen von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10524

Hirschg. 8 Stb., K., B., K., 15 M. z. 1. Okt. zu vm. (7137b

Pfefferst. 44 Stb., Kab., K., B., K. z. 1. Okt. z. v. (7136b

Grosse herrschaftl. Wohnung, worin seit Jahr. ein **Holzexportgeschäft** betrieb. wurde, v. 1. Okt. zu verm. **Langgarten 28.** (13354

Steindamm 31, im hrrsch. Hause, 2 gr. Zimm., gr. Entr., h. Küche zu verm. Preis 23 M. Näheres daselbst im Komtoir. (7158b

Gr. Schwalbeng. 14, 2 Stuben, Küche und Zubeh. Preis 22 und 23 Mk. monatl. Näh. prt. (7153b

Heil. Geistgasse 96 ist die **1. Etage** zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre oder **Langgasse No. 5 im Geschäft.** (13538

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. reichl. Zubehör, ist Straußg. 12 zum 1. Oktbr. versetzungshalber zu vermiethen. Näher. Niederstädtischer Rathskeller, Weidengasse 50. (7320b

Frdl. Hofwohn., St., Küche, Bod. 1. Okt zu verm. Gr. Berggasse 4, 2.

Kl. Wohn. Altst. Graben 83 zu vm.

Holzmarkt 5, 2. Et., 4 gr. Zimmer, Entr., Bod., Keller rc. v. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (9641

Wohnung von 2 gr. Zimm., Küche, Keller, Boden u. gemeinsch. Trockenbd. für 26 M. mon. per 1. Oktober Zapfengasse 9 zu verm. Näh. daselbst part. links. (12614

Danzig, Wollwebergasse 1, 1, 1 Wohn. 3 Zim. u. Kab. besond. zu Bureauräum. v. 1. Okt. zu verm. Besicht. v. 9-12 Vorm. N. Zoppot, Park-Str. Nr. 5, 1 Trp. (7020b

3 Zimmer, Entree, Küche, aller Zubehör, hochpt., 450 Mk. jährl., 1. Okt. zu vm. Jungstädt. Gasse 8, 1. (6371b

Hochherrschaftliche Wohnung Weidengasse 48, 1. Et., 8 Zim., Balkon, Erker, Bad, Gas, viel Zub., auf Wunsch Pferdestall u. Remise zu sehr mäß. Pr. zu vm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (7096b

3 Zimmer und Zubehör preiswerth zum 1. Okt. zu vermiethen. **Paradiesgasse 4, 2 lks.** (7121b

Wohnungen, Stube, Cab., Küche und Zubeh. zu verm. Miethspr. 20 Mk. pro Mon. N. Langgart. 48/50. 1. (6890b

2 Zimmer und Zubehör zu vermieth. **Schichaugasse Nr. 18, parterre.** (6082b

Stube, Küche per 1. Oktober zu vm. **Späte,** Mattenbuden 9. (12691

Herrsch. Wohn. v. 2 gr. Zimmern, gr. Entr., Mädchenst., h. Kch., Zub. u. Garteneintr. f. 37 Mk. mon. zu vm. Schüsseld. 45, Zigr.-G. (12347

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, **Kohlenmarkt 9,** 3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Langgarten 52 ist die 1. Etage, 6 Zimm. nebst Zub. versetzungshalb. zu vrm. Näh. 2 Tr. (6954b

Tischlergasse 24/25 ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, heller Küche sämmtl. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres **J. Lachmann,** Große Nonnengasse 6. (7053b

Stadtgraben 14, 4. Et., hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. 1. Okt. z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle,** Gr. Wollwebrg. 8. (12508

Petersiliengasse 17 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, heller Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. (7014b

Frdl. Wohnung, 2 Z., Entr, Kch. u. Zub. z. vm. Hakelwerk 5, 2 l. (7151b

Pferdetränke 13 ist eine helle freundliche Wohnung von 3 Zimmern billig zu vrm. (7184b

Herrsch. frdl. Wohn., 2 Zim., Cb. reichl. Zub. zu vrm. Näh. v. 10-2 Fleischergasse 36, 1, lks. (7159b

Stiftsgasse 7, (Niederstadt) frdl. Wohn., 2 Zim., Cab., h. Küche, Waschk. u. Zub. v. gl. od. 1. Okt zu vrm. (7161b

Helle Wohn., 2 Zimm., Cab. und Zub., 1 Zm., Cab. u. Zub. z. Okt. zu vrm. Hühnerberg 14, 1, l. (7149b

Eine Hinterwohnung 1. Etage, auch für Komtoir pass., 3 Zimm., Zub. für 360 M. p. Jahr v. 1. Okt. zu vrm. Hl. Geistg. 3, **Bartel & Neufeld.** (7173b

2 Wohnungen v. je 3 hellen Zim. u. Zub. z. 1. Oktober zu vrm. Zu erfr. Brandgasse 5, i. Komtoir. (7179b

Mottlauergasse 18 herrsch. Wohnung v. 3 Zimmern, Zubehör und Garten zu verm. Näheres 1 Trp. rechts. (7175b

Langgarten Nr. 102 ist eine Wohnung vom 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. (7138b

Engl. Damm 6 b, in der Nähe von Schäferei, sind noch einige Wohnung. v. 3 Stub. u. Mädchenkamm. mit viel Zub. p. sof. o. 1. Okt. zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Lüdke,** a. d. Hofe. (7134b

5 Zimmer, helle grosse Küche und Zubehör für den Preis von 700 Mk. zu verm. Hintergasse 10, 1 Tr., Ketterhagergassen-Ecke. (7164b

---

St., Kb., h. K., 17 M., Hirschg. 12 z. v.

Jungferng. Okt. Wohn. v. St., Kb., Kch. zu v. Zu e. Kath.-Kirchst. 16.

Eine kleine Hofwohnung vom 1. Okt. zu v. Nied. Seigen 11.

Büttelgasse sind kl. Wohn. zu vm. Näheres Hausthor Nr. 5. (7315a

Holzgasse 7 Wohnung, 4 Zimm., Bad, Balkon, Kammer, 750 Mk., zu vrm. Näh. 1 Tr. links. (7303b

Bleihof 5 Wohnung, 10,50 M., zu vm. Näh. Drehergasse 17, pt.

Stube, Kab., Küche mit Zub. im Vorderh. Langgarten 59. (7322b

Hundegasse 39 ist die 2. und 3. Etage zu verm.

Kl. Bergg. 2a, Stube, Cab., Kch. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. 2 Tr.

Holzgasse 29, 4 Zimmer u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part. lks.

Breitgasse 126, 2, eine Wohnung von 3 Zimmern, sämmtl. Zubeh. Näheres Pfefferstadt 60, 2 Tr.

Frdl. Hofwohnung für 9 M. v. Okt. zu verm. Niedere Seigen 11.

1 Wohnung m. Stall u. Remise ist zu vermiethen Kneipab 34.

Eine Wohnung für 13 Mk. zu vermieth. Goldschmiedegasse 12. Zu erfragen 2 Trepp. rechts.

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Okt. billig zu verm. Pfefferstadt 59, Nähe Hauptbahnh. (7258b

Olivaerthor 19 hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zub. billig zu vermieth. **Mix.** (7169b

Große Stube und Küche Pfefferstadt zu vermieth. Näh. **Breitgasse Nr. 126, Laden.**

Weißmönchenhintergasse 30 Stube und Küche zu vermieth.

Brabank 1a, Ecke Wallgasse, ist eine Wohnung, best. aus 2 Stub., Küche u. Zubehör z. 1. Oktbr. cr. zu verm. Zu erfragen daselbst.

Hundegasse. Zwei Wohnungen v. je 4 Zimm. u. Zubehör billig zu verm. Näh. Hundegasse 119, im Laden. (13781

Kl. herrsch. Parterrewohn. Okt. Halbengasse 5 zu v. Näh. 1 Tr.

Kl. Rammbau 4c, II., Stube, Kab., Zubeh., zu verm.

Langgart. 55 e. Wohn., best. aus 2 Zimm. u. all. Zub. z. v. N. 3 Tr.

Wegen Fortzugs Langgasse 20, 2. Etage, herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, u. reichl. Zubehör, passend für Aerzte rc., ev. unter jetzigem Miethspreis z. 1. Okt. zu verm. Besichtigung 10—4 Uhr. (7262b

Freundliche helle Wohnung für 300—360 Mk. per Oktober zu vermieth. Fischmarkt 19. (7271b

Frdl. Wohn., 2 Zim., 2 Entr., h. Kch. Bod., Kell. 1. Okt. z. v. Gr. Bäckerg. 1 (7211b

Petershagen h. d. K. 20, St., Kab., Kch., Zub., all. hell, v. Okt. bill. zu verm. Näh. 1. Et. **Lüdtke.** (7248b

Stiftsgasse 5, 3 große Zimmer, 400 Mk., 2 gr. Zimm., Entr., h. Küche 264 Mk. zu vermth. (7249b

12,50 Wohn. z. v. Weickhmannsg. 3 (7274b

Kl. Wohn. z. v. Häkerg. 21. **Hirson.** (7253b

Wohnung. in anst. Hause v. 2 Zim. u. 4 Zim., gr. Entr., Zub. f. 360 u. 450 Mk. N. Sandgrube 53. (7250b

Gr. Schwalbengasse 22, ist eine freundl. helle Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör für 360 Mk. sofort zu verm. (7256b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Bad rc. preiswerth zu verm. Langgarten 78. (6973b

3—4 Zimmer u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

4. Damm Nr. 1 ist die frndl. gelegene 4. Etage, besteh. aus 2 Zimm., Küche nebst Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. (12656

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Herrschaftl. Wohnung Straußgasse Nr. 4, 2. Etage, 5 Zimmer, großes Entree und reichl. Zubehör zu v. Näheres Frauengasse 45, part. (7242b

2 Zimm. u. Zb. versetzgsh. b. abzg. Sperlingsgasse 8-10, 1. (7244b

Lastadie 23, St., Cab., Zub. zu vm. (7178b

Lastadie 23, 2. Etage, Wohnung, Fleischergasse geleg., 4 Zimmer, Cabinet, Zubeh., im Ganz. od. getheilt zu verm., pass. zur Pension oder Möblirtverm. (7177b

Hundegasse 113, 1 Tr., ist eine Wohnung v. 4—5 Zimm., gr. Entree, heizb. Mädchenzm., Zub. Gas- u. elektr. Anlage, z. Oktober od. spät. zu vrm. (7166b

Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung, Eckhaus, 5 Zimmer, Vorder- u. Hinterbalkon, Badez., Mädchenk. u. reichl. Zubehör, zum Oktober zu vermieth. in der **Schwan-Apotheke, Thornsch. Weg Nr. 11. Telephon 325.** (12926

Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, Garten, für jeden annehmbaren Preis zu verm. Brabank 20 bei Herrmann, Hof, o. Langenmkt. 18, **Tetzlaff.** (13355

Herrschaftliche Wohnung 3 Zimmer u. all. Zubeh. billig zu vm. Garteng. 5, 1, **Tetzlaff.** (13356

Hirschgasse 1, Wohnung von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Cabin. zu verm. Näh. bei Herrn Görtz, Weideng. 47, Zigr.-Gesch.

Königsberg i. Pr.

Geschäfts-Etage im Neubau Französische Straße Nr. 10, feinste Geschäftsgegend, zu vermiethen. Flächenraum circa 140 qm, große Schaufenster, aller mod. Komfort, event. auch noch gr. Lagerräume z. Verfügung. Augenblicklich können noch bes. Wünsche in d. inneren Ausstattung berücksichtigt werd. Näh. **Harpis,** Musikalienh., Königsberg i. Pr., Schloßplatz. (13582

Freundliche Wohnungen gr. Räumlichk. Häkergasse 10, 1, r.

1. Damm 20 ist die 2. Etage zu vm. Zu erfragen im Laden. (7350b

Petershagen an der Rad. 33 sind 3 gr. Zim., Balk., Aussi. n. d. Prom. h. Küche z. 1. Okt. zu vm. (7318b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, viel Zub., Garten, per 1. Oktbr. cr. zu vm. Brabank 8. 7345b) **Menchau.**

Wohnung 3 Zim., Cab., Küche, Zub. Breitg. 71 z. v. (7356b

Wallplatz 11, 1. Et. 4 Zimmer u. Zub. **versetzungshalber** z. 1. Okt. zu verm. (7338b

Stube, Kab. u. Küche v. 1./10. z. v. **Goldstein,** Langgarten 57/58. (7336b

Langgarten 57/58, Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör von gleich oder später zu verm. Näheres **Goldstein,** Gartenhaus. (7335b

Stube, Cabinet, Küche u. Zubeh. zu verm. Hakelwerk 5, 2 Tr. lks.

2 Stub., Küche, Entr. u. Zub., neu renovirt u. sof. beziehb., für 28 M. montl. zu verm. Hakelwerk 5, 2, l.

Hundeg. 24, 1, St., C., Kch., Hintergasse 1. Et. St., Cab., Kch. zu verm.

Straußgasse 6, 2 Tr., l., Wohnung, 4 Zimmer, viel Zubehör, Garten zu vermiethen.

Wohnungen für 8,50 u. 11 Mk. zu verm. Häkergasse 14, 2 Tr.

Rittergasse 24a, Parterrewohn. Stube, Kab. u. helle Küche zu v.

Breitgasse 13 ist die **2. Etage** zu vermieth. Näheres im Laden.

Hohe Seigen, part., Wohnung von 2 Stuben für 25 Mk., auch zu jedem Geschäft passend, zu verm. Näheres Hohe Seigen 32.

Johannisg. 38, Wohn. f. 13 M. Okt. (7351b

Fleischerg. 41-42, Wohn., 3-4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts.

2 Stuben, helle Küche, Zub. fortzh. für 18 M. z. v. Bischofsb. 5. **Kalling.**

2 Wohnungen, 14 u. 10,50 Mk. zu vermieth. Büttelgasse 10—11.

Jopengasse 6 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, gr. helle Küche u. Nebengel. p. Okt. zu verm. **St. Schimanski.**

Langgarten 40, 1, 3 Zimm., 2 Kab., Mädchenstube, Keller, gr. Boden, Stall u. viel Zubeh. vom 1. Oktober zu verm.

Langgarten 40, Gartenhaus, 3 Zimmer pp. 1./10. bill. zu vrm.

Holzschneideg. 4, 1, 2 Stb. u. 2 Cab., Küche zu vm. N. Wallplatz 13, 1.

1. Etage, 2 Stuben, Cab., Küche, Zubehör zu vermth. Altstädt. Graben 26.

Helle freundl. Wohnung 4 heizb. Zm., Mädchenst., Waschküche, Trockenbod., Kell. u. Bod. für 500 Mk. z. Okt. zu verm. Goldschmiedegasse 34, pt. Nh. im Lad.

An der neuen Mottlau No. 6, vis-à-vis Mattenbuden, 2 Wohn. zu 4 Zimm. u. 2 Zimm., Kab. zu verm. Näh. daselbst part. (7334b

Stube, Küche u. Boden zu vermiethen Schüsseldamm 38, 1, v.

Jungferngasse 6, 1 Tr., 2 Zimmer und Zubehör, neu dekorirt, per Oktober zu verm.

Brodbänkengasse 23, 2, 2 Zim., Cab., Zub., a. geth., zu vm.

Mausegasse 12 sind 2 Wohn. von 2 Stub., Kch. nbst. sämmtl. Zubehör z. 1. Okt. zu vm. Die Wohn. sind pass. z. Komtoir.

Vorst. Grab. Stube, Kab., Kch. z. v. Näh. Altst. Graben 93, part. links.

Wohnungen von 14—22 Mk. zu verm. Schneidemühl 1, 1 Tr.

Altst. Graben 85, 1, ist zum 1. Okt. eine Wohnung zu vermiethen.

Wohn., Stube, Kab. ist v. 1. Okt. zu bez. Wellengang 1. Zu erfr. 1.

Holzg. 10, St., Kch., Zub. zu vm.

Röperg., Stb., Kb., kl. K., Bod. u. Stb., Kch. Okt. z. v. N. Hundeg. 45, 1.

Vorstädt. Graben 17 ist eine Stube nebst Küche zu verm.

2 Zimmer u. Zub., nahe d. Werft, Preis 23 u. 24 Mk., zu verm. Gr. Bäckergasse 12/13, b. Vicew.

Am Stein 4 eine Parterre-Wohn. zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

Wohnung von Stube, Kabinet zu vermiethen Faulgraben 17.

Hintergasse 19 ist eine Wohn. von 3 Zimmern zu vermieth.

Poggenpfuhl 88 ist das ganze Haus von 7 Zim. große Küchen, Badezimmer, viel Nebengelaß zu vermiethen. Besichtigung von 10—12. (7369b

Zimmer, Entree, Küche, Keller für 17 Mk. zu vermiethen **Zander,** Wiesengasse 4. (7368b

Hofwohnung, 3 Stub. u. Zub., 33 Mk. Lang. Markt 5. Zu erfr. in der Buchbinderei **Lange.**

Wohn. f. 16 u. 20 M. zu v. Häkerg. 15.

Eine kleine Wohnung Sandgrube 46 zu vermiethen.

Kaninchenberg 8 2 Zimmer, Kab., Zub., Gartenpl. mit Laube, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst.

Langgarten 70, Vorderh., St., hzb Kab., Entr., Kch. z. v. Näh. i. Laden.

Jungferngasse 8 eine kleine Vorderwohnung zu vermieth.

Wohnung für 14 Mk. zu vermiethen Rammbau Nr. 27.

Eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche zu verm. Petershagen, Fleischerei **Neumann.** (7331b

Frauengasse 23, hochpart. und 2. Etage von Oktober zu vermiethen. Zu erfragen part.

Weideng. 58 ist e. herrsch. Wohn. v. 6 Zim. u. v. Zub. zu vm. Näh. pt. r.

Hintergasse 22 e. Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller rc. 1. Oktober für 28 Mk. zu verm.

2 gr. Zimmer, kleine Küche, Boden, Keller, an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. Breitgasse 79.

Gr. Schwalbeng. 4 Wohn., St., Kb. Küche Keller, Bod., gr. K. z. 1. Okt.

Hintergasse 39 ist die **2. Etage,** besteh. aus 2 Zimm., Entree, Küche, Kamm. und Keller zum 1. Oktob. cr. für jeden annehmb. Preis umzugshalber zu verm. Näh. daselbst.

Kohlenmarkt 6, 4. Etg. ist Wohng. von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. (7359b

Wohnung 2 Zim., Küche, Zubeh. Breitg. 71 zu verm. (7357b

Altstädt. Graben 7-8, kleine Wohnung für 11 Mk. zu verm.

Kleine Wohnung mit eigener Thür von sofort zu verm. Kneipab 7-8, **R. Fürste.**

Kl. frdl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Drehergasse 23.

Wallplatz Nr. 1 eine Wohnung für 17 Mk. monatlich zu verm.

St. Barbaragasse 1a sind Wohn. v. 3 Zimm., h. Küche u. allem Zub. zu verm. Näheres part., links.

Schmiedegasse 8 Stube, Kab., Küche u. Keller an kindrl. Leute Oktbr. zu vm. Zu erfr. im Laden.

Jungferng. 26 Stube, Kab., Kch., Kell., Bod. zu vm. Näh. im Lad.

Kl. Hosennäherg. 4 Wohn., best. a. Stb., K., K., B., 19 Mk., zu vm.

Katergasse 1b, Wohnung von 2 Stub., Kab., Küche, Boden, für 30 Mk., an nur ordl. Leute zum 1. Okt. zu vermiethen. (13633

Stube, Küche, hell, an ordtl. Leute zu verm. Hint. Adlers Brauh. 16.

Nied. Seig. 5, Kellerwohn. f. 12 M. an ordtl. Leute zu vrm. Näh. 1 Tr.

Jopengasse 6 Kl. Wohnung für 13 Mk. zu verm. Näh. bei **St. Schimanski.**

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

4 Zim., Badez., Balk., rchl. Zub., Garten v. 1. Okt. bill. zu verm. Näheres Ahornweg 9. (7205b

Langf., Mirchauerweg 80, sind Wohn. v. 3 St., v. 2 St., Cab. u. v. St., Cab. u. all. Zub. z. v. (7207b

Langfuhr, Eschenweg 5, 2, Entr., 3 gr. Zimm., Küche, Kell., Bod., Nebenr., Ver. z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Fräul. **Schilling.** (7075b

Eschenweg 14, Gartenhaus, Entr. Zimmer, Cab. u. 2 Zimmer, Küche Keller, Bod., Gart., Laubenben., 1. Okt. zu vrm. Näh. das. **Lipinski.** 7074b

Wohnungen v. 2 Stuben u. Zub. eine sof., eine v. 1. Oktbr. bill. zu verm. Langfuhr, Labesweg 1.

Kl. Wohnung für 12 Mk. zu vm. Langfuhr, Brunshöferweg 21.

Eine kl. Wohnung für 9 Mk. zu verm. Langfuhr, Petschowstr. 1.

Ahornweg 6, 1. und 2. Etage, Wohnung von 5 Zimmern, Zub. zum 1. Okt. zu verm. Näh. beim Vizew. **Zimmermann,** pt. u. Dz., Hundeg. 32, 1. **Abraham.** (13820

Eschenweg 15, Gartenhaus, Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, all. Zub., an ruh. anst. Einw. zu vm.

Langfuhr, Mirchauerweg 26, s. 2 Wohnung, auch mit Gärtchen, zu verm.

Hauptstr. 104, 1. Etg., 5 Zimmer, Bad, Zub., sof. zu vm. Näh. 2. Etg. u. Jäschkenth. Weg 2c.

Langfuhr am Markt ist eine hochherrsch. Woh., 6 Zim., Badez., elektr. Bel. u. reichl. Zub. v. gl. zu vm. Näh. Brunshöferweg 10.

Zum Alleinbewohnen:

Villa mit großem Garten,

Große Allee 9, gegenüber der Ober-Realschule, 8 Zimmer, helle Küche, Badezimmer, Waschküche, Keller, viel Nebengelaß vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **Hopfengasse 87.** (13199

Neuschottland 14 für 11,50 Mk. Stube, Kch., B., Kell., Stall. (13590.

Gr. Allee, Bergstr. 22, Wohn. zu verm. Näh. das. Th. 1. (7280b

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. bill. zu verm. Neuschottl. 5. (7279b

Hochstrieß 91, a. d. n. Kas., f. Wohn., 2 Stb., Zub. f. 13, 14 Mk. zu vm. N. pt., **Finkel,** o. Vorst. Graben 48, pt.

Zwei Wohnungen von 2 Zimm. u. Balkon für 22 u. 26 M. zu vm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Stube, Kb., Kch. rc. 16 Mk., Stube, Kch. rc. 14 Mk. Gr. Allee, Lindenh. (7361b

Wohnung von Stube, K. Küche, Keller für 15 Mk. zu vm. Halbe Allee, Bergstr. 20. (7341b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwaff., Wilhelmstr. 13E, im hochherrsch. Hause, 1. Etage, 2 Säle, 3 gr. Zim., Bad rc. gl. zu vm. Näh. das. b. Vizew. u. **Kopper,** Danzig, Steindamm 31. (7157b

Neufahrw., Albrechtstr. 21, sind noch Wohnungen v. 2 Stub., auch Stube u. Kabinet mit viel. Zubehör, zu verm., Kloset und Wasserleitung im Hause. Näh. daselbst prt., b. **Jurczyk.** (7133b

Die Unterwohn. Neufahrwasser, Olivaerstraße 22, bestehend aus 2 Zm., Entr., Küche u. Zub. zum 1. Okt. anderw. zu verm. (7022b

Häkergasse 6, 2 Tr., Nähe Markthalle, Zim., sep. Eing., an anst. jg.Lt. m. a. oh.Pens. b. zu v.

2 junge Leute finden Pension Halbe Allee, Ziegelstr. Grönke.

J.Lt.f.Log. 4.Damm 11,3. (73296

Jg.Mann f.Log.Rammbau16,pt.

Logis zu hab. Altst. Graben 60,1.

Logis mit Beköstigung zu haben. Hintergasse 13, 1.

Logis f.9,50 Mk. i.mbl.Zm., a.W. o. Kost, Holzraum 2, 1, l., zu hab.

Log. zu hab. Breitg. 14, 2. (73406

J.Mann f.Log. Poggenpf.21,2,v.

Jung. Mann find. v. gl.Schlafst. m.Kaffee Baumgartscheg.35, 1Tr

Tagneterg.10,1,f.anst.Frl.sb.Log

J.Mann f.Logis Dienergasse 15.

Als Mitbewohn. b.e.Wwe.k.s.Fr. od.Mann m. Schidl.Mittelstr.27.

Anst.Frau o.Mädch.als Mitbew. mld. sich St. Kath.-Kirchenst.3, 1.

Mitbewohnerin kann sich meld. b. einer Wittwe Katergasse 25.

Pension

Ein Knabe findet für mäßigen Preis gewissenh. Pension. Off. unt. N 324 an die Exped. d. Bl.

Anst. Wwe. w.ält Hrn.in Pens.u. Pflege. Off.unt.N 358 an die Exp.

Geschäftsfrl. find. bill. Pension im eig. Zimmer. Breitgasse 8, 1.

2 **Schüler** finden noch zum Oktober gute gewissenhafte **Pension** Jopengasse 23.

Poppenpfuhl 3, 2 Trepp., ein Mitpensionär gesucht.

Gute Pension f. 2-3 Hrn. zu Okt. frei Böttcherg.15-16, pt. l. (73396

Div. Vermiethung

Heller geräumiger Laden mit Wohnung billig zu vermiethen **Pferdetränke 13.** (71866

Eckladen in lebhaft. Gegend, mit Wohn., für 500 Mk. jährlich zu verm., eventl. auch ohne Wohn. Näh. Hakelwerk 5, 2, lks. (71526

Pferdestall, Wagenremise zu vm. Näh. Hirschg. 15, 1. (70976

Heil. Geistgasse 142, Laden, pass. z. Bonbon-, Putz- od. Blumengeschäft sof. zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 143, im Gesch. (72846

Frdl. Laden mit Nebenraum zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1. (72376

Geschäftskell. m.Wohn. zu verm. Weidengasse 17. N.3 Tr., **Oechel.**

Hell. trock. Keller, ca. 12 m lang, 6 m breit, 2,70 m hoch, f. 12 Mk. mon. zu vrm. Seifeng. 1. (73256

Pferdestall
Hotel de Stolp zu vermiethen.

Laden mit Wohnung u. Keller
Elisabethwall 6a, 1, vis-à-vis General-Komm., p.1.Oktober zu verm. Preis jährl. 700 M. (73426

Pferdestall, Wagenremise
und Hof zu vermiethen.
Thornscher Weg Nr. 7.

Ein gr. Produkten-Speicher
nebst gr. Wohnung, auch zum andern Geschäft, als Kohlen- u. Holzhandlung passend, von gl. zu verm. Jungferngasse Nr. 23.

Ein Laden
mit Wohnung Fleischergasse 6 zu vermiethen.

Jopengasse 6
ist ein gr. gewölbter, gedielter u. heizbarer Keller zu verm. Näheres bei St. Schimanski.

Langf. am Markt, gr. Eckladen mit 3 Schaufenstern nebst kleiner Wohn., elektr. Beleucht., gleich zu vm. Näh. Brunshöfer Weg 10.

Groß. heller Keller z. Werkstatt, Geschäft, Lagerraum 2c. zu vermieth. Johannisgasse 63.

Neue Sendung
doppelt gereinigter Bettfedern und Daunen
empfehlen (13834
zu ausserordentlich billigen Preisen
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt No. 25-26.

600 Mk. Monatsverdienst und mehr
erlangen auf angenehme Weise redegewandte Personen jeden Standes (auch Damen) durch Verkauf ganz neuer importirter und patentirter Artikel. (Ganz brillante Sachen, spielend leicht. Verkauf. (13825
Franz Friessner,
Fabrik chem.-techn. Artikel,
Import. Export.
Dresden A., Neubertstr. 17.

Baugewerk-Innung Bauhütte zu Hamburg.
Maurergesellen
finden zu dem bestehenden Lohnsatz $9\frac{1}{2}$ Arbeitsstunden à 0,65 Mk. Beschäftigung. (13506m
Das Arbeits-Nachweis-Bureau
Hamburg, Hohe Bleichen 32.

Für ein altes, eingeführtes (13830m
Moselweinhaus
in allen Preislagen nebst feinsten eigenen Gewächsen wird ein erster, gut eingeführter
Vertreter gesucht.
Prima Referenzen erforderlich. Reflekt. belieben gefl. Offerte mit Konditionen und Referenz. unter **K. G. 2101** an **Rudolf Mosse, Köln** zu richten.

Kantinen-Wirth
für die Dauer der Campagne für unsere Arbeiter-Kantine gesucht. — Schriftliche Meldungen an (13737
Zuckerfabrik Praust Akt.-Ges.

Schidlitz, Neue Sorge 4, frdl. Unter-Wohnung zu vermieth.

Ohra, Südliche Hauptstraße 16, sind noch Wohnungen zu verm.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 2St.,h.K.,K.,B.Pr.15 M.St.,K.,K. B.Pr.11 M.1.Okt.z.v.N.das.i.Lad.

Schidlitz, Carthäuserstraße 54, Wohnung vom 1. Okt. zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, sind frdl.Wohnungen m.sämmtl. Zubehör für 23 u. 26 Mk. mon. zu verm. Näheres im Gartenhs.

Schidlitz, Unterstr.32, frdl. Stb., Kab.u.Kch. n. all.Zub.12 M. z.vm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 69, im anst. Hause, Wohn. f.13 u.14 Mk., daselbst auch Stb. u. Küche z. vm.

Ohra, Schwarzer Weg 6, s.Wohn., Stube, Kab., f.13-14 M. zu v.(73476

Schidlitz, Oberstrasse 40, Wohnungen f.8 u.13 Mk. zu vrm.

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohn., à 9 u. 11 Mk., zu verm.

2 Wohnungen
mit je 2 Stuben, Stall u. Gärtch. in Schellmühl per 1. Oktober zu vermiethen. (13806
F. Froese, Legan.

Ohra, Korinthengasse 9. Wohnung, Stube, Küche, Kell., Boden, Stall, 1. Okt. zu verm.

Freundliche Vorderwohnungen vom 1. Oktober zu vermiethen Schidlitz, Karthäuserstraße 43.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, 1 Wohn. best. 3 Zim., reichl. Zubeh. Parkstr. 5, 2 Tr. zu verm. Näh. das. 1 Tr. bei **Mick.** (70196

Brösen, Villa Eugenia, sind herrschaftliche bequeme Jahres-Wohnungen, auf Wunsch auch möblirt zu verm. Näheres daselbst part. (10620

Oliva, Rosengasse 26,
Wohnung von 3—6 Zimmern von gleich oder Oktober zu vermiethen. Näheres part. (57466

Zoppot, Schulstr. 35, herrschaftliche Winterwohnung, hohes Parterre oder 1. Etage, 5 Zimmer, 2 geschl. Veranden, reichl. Zub., a. Gartenbenutz., 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et.(13647

Zoppot, Danzigerstrasse 25, 1.
Wohnung von 2 Zimmern, Kab., Küche, Veranda, Zubeh., Wasserleitung, Kloset zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. (73166

Zimmer

3 fein möbl. Zimmer, 2 sep. Eingänge, helle Trepp., versetzungshalber zu verm. Das eine Zimmer bis jetzt als Komt. benutzt. Hintergasse 10, 1 Tr., Netterhagergassen-Ecke. (71656

Hl.Geistg.120 f.gut mbl.Zimmer zu vm., a.W.Burschengel. (71836

Weideng.14 f. möbl.Zimm. nebst Kab. u. Burschg., zu v. Näh. prt. (71706

Pfefferstadt 27, 2, ist ein gut möbl. Zimmer zum 1. Oktober preisw. zu v. (71966

Heizbares separat möblirt. **Zimmer** sof. bill. an e.Dame zu verm. Langf., Hauptstr. Nr.117, Leihbibliothek.(70946

Poggenpfuhl 73, 3, Zimmer mit guter Pension frei. (72156

Gr. möbl. Vorderzimmer **billig** zu vm. Poggenpfuhl 62, 1.(69166

2 elegant möbl., bisher stets von höh.Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß

Jopengasse 4, 1,
sofort zu vermiethen. (11920

Thornscher Weg 17, 2. Sauber u.gut möbl.Vorderz.mit gr.Schreibtisch u. sep. Eing., sof. oder 1. Oktober zu verm. (13502

Langgarten 107 gut möbl.Z.zu v. (71426

Paradiesgasse 6, Nähe Bahnhof, sind möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Näh. part. (72756

1.Damm 13,2,f.mbl.Vorderz.z.v. (72836

Ein möblrt. Zimmer mit voller Pension zu vrm. Jopengasse 26. Restaurat. **A. Heering.** (72606

Jakobsthorgasse 1, 1. Et.
ist ein fein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen. (696g

Langfuhr, Hauptstraße 47 und Ecke Ahornweg, sind gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm., sep. Eing., part. (72066

Pfefferstadt 76, 4, links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. St. Barbaragasse 6c, 1, r.

Paradiesgasse
ist ein möbl. Zimmer, sep. gel., mit auch ohne Pension zu verm. Offerten unt. N 288 an die Exp.

Holzgasse 2, möbl. Zim., separ. Eg., z. v. Näh. prt.

Vorst.Grab.59,1, möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu verm.

Frdl. möbl.Vorderz. bill. zu vm. Böttcherg.18,1,Eing.Paradiesg.

Ein gut möbl. Zimm. mit Klav. ist mit a. ohne Pens. an 1 od. 2 Hrn. bill. zu vm. Zoppot, Südstraße 24.

Thornscherweg 8, 1, frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Cab. Dienergasse 10, 1, zu verm.

Kleines freundl. möbl. Zimmer an Militär od. anständig. Mann bill. zu vrm. Professorgasse 2, 1.

Heil.Geistg. 44,2, möbl. Vorderzimm. m.sep.Eg. an Hrn.o.D.z.v.

Eleg. möbl. Zimmer mit Klavier u.Schreibtisch für 20 Mk. zu vermiethen Altst.Graben 19-20, 3, l.

Vorst. Graben 21, 2, ein f. möbl. Zimm.mit Cab. v.1.Okt. zu verm.

Scheibenritterg.2,2, freundl. gut möbl.Zimmer z. verm. Prs.15 M. (73046

Möblirtes Zimmer zu vermieth. N. Altstädtischer Graben 47, 1.

Möbl. Vorderstube u. Cabinet, 3 Tr., sep., a.1o.2 Herren mit auch ohne Pension a.wochw. zu verm. Näher. Poggenpfuhl 92, Keller.

Hundeg. 24 f. m.Zimmer sof.z.v.

Holzgasse 8a, part., 2 möbl. Zimm. Wohn- u. Schlafzimmer an e. Herrn von gleich zu vermieth.

Brodbänkeng. 20, 3. Et.,
fein mbl.Vorderz. 16 Mk. mtl.z.v.

Pfefferst. 57, pt., ist fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hausthor 3, 3 l., ist klein. möbl. heizb. Zim. vom 1. Okt. zu verm.

Möbl. Vorder- u. Schlafzimm., schön geleg., sep.Eing., hochpart. zu verm. Sandgr. 46, pt. l. (73276

Möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu verm. 4. Damm 11, 3. (73286

Junkergasse 10/11, mbl.Vorderz. mit ganz sep. Eing. zu vermieth.

Frauengasse 12,3, f.mbl.Vordzm. u. Kab. an Herr. zu vermiethen.

Heil.Geistg.62, part., gut möbl. Zimmer nebst Kabinet zu verm.

Kl.Stube zu verm. Rammbau 12.

Schiessstange 3 ein klein.möbl. Zimmer v. 1. Oktober zu verm.

Dominikswall 1, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Poggenpfuhl 74, 2, gut möblirt. Vorderzimmer m.a.o.P. zu vrm.

Fein möblirtes sep. geleg. Zimmer z. 1. Okt. zu verm. Heil. Geistg. 122, 3. (73026

Im herrsch. Hause Weideng. 59
ist ein einzeln., leeres Zimmer zu verm. Zu erfragen part. links.

Pfefferstadt 57, part., fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Klein., möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu verm. Hirschgasse 15, parterre.

Nähe Kaiserliche Werft, Hinterm Lazareth 9,1,r., Eing. um die Ecke klein. gut möbl. Zimmer zu vm.

Ein möblirtes Zimmer
billig zu verm. Hintergasse 13 prt.

Frdl. möbl. Vorderzimmer vom 1.Okt. zu vrm. Fleischergasse 32 p.

Fischmarkt 1-3, 3, r., Ecke Altst. Grab., gut mbl.sep.Vrdrz. zu vm.

Schw.Meer 21,2, frdl. g. m.Vrd.-Zim., sep. Eg., z. 1. Okt. zu vrm.

Heil. Geistgasse 94
sind möbl.u. unmöbl.Zimm. von gleich od. 1. Okt. zu vrm. (73076

Poggenpfuhl 85,1, fr.mbl.Vord.-Zm.f.1-2 Hrn.m.od.ohn.Pens.z.v.

Heumarkt Ecke, Sandgrube 28a, fein möbl. Zimmer im herrsch. Hause, Nähe Langgasse u. Hauptbahnhof, Aussicht Promenade, vollst. ungenirt, gesunde Lage, Bad im Hause, zu vrm. (73196

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. z. vm. (73146

Hundegasse 39, 1,
ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Frdl. möbl.Vorderz., sep. Eing., billig zu vrm. Rittergasse 6, Th.d.

Röpergasse 6, 2, mbl. Zim. u. Kab. u. Burschengel. billig zu verm.

Wohn- und Schlafzimmer, 1. Etage, Pianino, zu verm. Fleischergasse 56-59, part., links.

Fleischergasse 56,59, pt., l., gut möbl. Zimmer zu verm.

Frauengasse 38, part.,
Flureing., möbl. Zimm. p.1. z.v.

Traueng.47,pt., möbl.Wohn- und Schlafz., sep.gel., z.v. Näh. 2 Tr.

Langenmarkt 26, 3, e. freundlich möbl. Vorderz. billig zu verm.

Böttcherg.15-16, pt., l., möblirtes Zimm. m.Pens. f.1-2 Hrn. zu vm.

Frdl.Zm.z.h.Gr.Mühleng.20,pt.

Kl.möbl.Vorderz., sep.Eing., i.m. a.oh.Pens. zu vrm. Karpfens.7,1.

Vorst.Grab.23,1 ist ein fein mbl. Vorderzim., sep.u.ung., b.zu vrm

Röperg.17,1, gut möbl.Zim., sep. Eing.m.od.oh.Pens. 1.Okt. zu vm.

Einf. mbl.Pt.-Zm.z.v.Häkerg.15.

Hundeg. 119, 3, möbl. Zimm., separat gelegen, zu vermiethen.

Vorst. Graben 67, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Kab., separ. Eing., vom 1. Oktbr. zu verm.

Langfuhr. Mbl.Wohn-u.Schlafzimm., sep., preisw.v. Okt. Mirch.Promenade 6, Garth. (70776

Freundlich möbl. Vorderzimmer u.Cabin. ganz sep. an 1 o. 2 Herren im herrschaftl. Hause mit a. ohne Pens. zu verm. Tobiasgasse 12, 2.

Fein mbl. sep. Vorderz. 1.Etg. zu verm. Altst.Graben 35. Näh.Lad.

Rittergasse 6, Th.c, f. Vorderzm. m. Kammer ohne Möbel z. verm.

Gr. Gerbergasse 6, 3, möblirtes Vorderzimm. an Herrn zu verm.

Möbl. Zimmer, sep., zu vermiethen. Hintergasse 13, 1.

Heil. Geistgasse 29, 1, fein möbl. sehr freundl. Vorderzimmer v. 1. Okt. zu vermieth.

Möbl. Zimmer v.1.Oktbr. billig zu beziehen Brodbänkeng. 11, 1.

Breitgasse 6, 3, freundl. möbl. Vorderz., sep. Eing., gute Pens., an 1—2 Hrn. zum 1. Okt. zu vm.

Scheibenrittergasse 4, 1 Treppe, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Einf. möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm. Mauergang 3, 2.

Herr findet freundl. Wohnung, Zimmer, Cab., mit guter Pension 50 M. mtl. Heil. Geistg. 112, 3.

Am Sande 2, 2 Treppen geg. d. Ger., gut möbl. Zimmer zu verm. evtl. auch mit Pension.

Poggenpfuhl 12, 2, möbl.Zimm. m.auch oh.Pens. an e.Hrn. zu vm.

Langgarten 23 ein einf. möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Jg. Mann findet g.Logis Häkergasse 4, Eg. Priestergasse, Keller.

Junge Leute find. Logis Kleine Bäckergasse 7, 2 Trepp., vorne.

Junge Leute finden billiges Logis Herthastraße 11, Keller.

Junger Mann findet Logis mit Kaffee Holzgasse 5, 1 Tr., links.

1—2 anst. jg. L. f. v. 1. Okt. anst. Logis i. mbl. Zim. Hundeg. 50, 3.

Offene Stellen

Männlich.

„2000 Jahre
Geschichte unseres Vaterlandes" — reich illustrirt — 3 Bde. — Pr. 26 M. — ist soeben erschienen. Allerbeste Empfehl. liegen vor. Tücht. zuverlässige
Vertreter
werden geg. höchste Provisionen und sofortige Auszahlung vom Verlag: **Bruer & Co., Berlin W. 57,** gesucht. (13583

Leistungsfähige
Gelatine-Fabrik
sucht tüchtige, branchekundige
Verkäufer (Agenten)
für ihre Ia Fabrikate. Off. unt. **B. V. 4645** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten. (13381m

Spezialist in Samenbranche,
bewährte Kraft, christl. Konfess., gesucht durch e. alte Warschauer Getreide-Firma. Kenntnisse der Futterartikelbranche erwünscht. Ausführl. Offerten unter N 109 an die Expedition d. Bl. (71276

Ein ordentlicher zuverlässiger **Friedrich** kann sich melden bei **Max Zimmermann,** Emaus. (72556

Tücht. Rockschneider auf Stück sofort gesucht Garderobengesch. **S. Lazarus,** Langfuhr. (72476

Ein Barbiergeh. k. sof. eintret. **E.Klingbeil,** Poggenpf.52. (72886

Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich vom 1. Oktober cr. einen (13732
tüchtigen Verkäufer
für Kleiderstoffe. Meld. bitte mit Ang. d. Salairs, Zeugnissen u. Photograph. einzureichen. **F. Leckies, Marienburg Wpr.**

Ord., zuverl. Tischlerges. gesucht. **A. Sinnig,** Langgarten 60.

Schndrges. k. s. m. Tischlerg.28,3.

Schuhmacherges. auf Hrn.-Arb. können sich mld. Jungferng.26, 2.

Schneidergesellen können sich melden Tischlergasse 28, 2 Tr.

2 gute Rockarbeiter auf Uniform u. Zivil finden auf Tag dauernde Beschäftigung Breitgasse 32, 2.

Schuhmachergeselle fürs Land
ges. Zu erfrag. Schuhmachermstr. **Leckschewitz,** Portechaiseng.

Schneidergeselle auf Woche ges. **Klein,** Pfefferstadt 65, 1 Tr.

Hausd. u.Kutsch. f. Danz., Knechte u.Jg. f. N.Berl. u. Schlsw., R.fr., sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Für das Bureau einer Fabrik wird ein junger Mann im Alter von 14—17 Jahren mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration p. 1.Okt. gesucht. Off. u. N 347 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Malergehilfen stellt ein **Eugen Danneberg,** Trinit.-Kirchengasse 5 parterre. (73336

Gesucht werden für **Schiffswerft in Chile:**
1 Maschinenbauer,
2 Schmiede.
Nur Unverheirathete finden Berücksichtigung. Näheres durch **Ernst Matthaei, Hamburg,** Ferdinandstraße 14, 1. (13827m

Schneiderges. m. s. Weideng.17,3.

Tcht.Rock-u.Jacketschn.a.d.Hause find. d. Besch. Vorst. Graben 47.

Ein tüchtiger Hausdiener,
möglichst Offiziersbursche, kann sich melden Silberhütte 1. (73136

Malergehilfen und Anstreicher
stellt ein
C. Tischkowski, Stadtgebiet 32.

Tüchtiger Konditorgehilfe,
in allen Arbeiten erfahren, wird zum 1. Oktober für dauernd bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter **N 315** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann v.16 J. find. sofort Stellung bei ein. blinden Handharmonikaspieler Pfefferstadt 15. Zu melden von 4—6 Uhr Nm.

Suche vom 1. Oktober einen **jüngeren Hausdiener,** welcher schon im Hotel Silber geputzt hat. **Hundegasse Nr. 27/28.**

Verheiratheter Kutscher
aufs Land zu Martini gesucht v. Roemer, **Malernb. Danzig.** (13844

Schuhmacherges. a. Reparatur. stellt ein Strandgasse 2.

Tischlergeselle kann sich meld. Baumgartscheg. 37. (72896

Ein junger Mann wird von einer Druckerei für Komtoir u. Kundenbesuch ges. Off. m. Ang. d.Gehaltsf.u.N 259 a. d.E. (72666

Agent ges. z. Verkf. uns. **Cigarr.** Vgt.ev. M. 250 p.M. u. **H.Jürgensen & Co., Hamburg.** (13517

Für meine **Lokomotiv- u. Maschinenfabrik** suche ich einen tüchtigen, bei Behörden und Industrie-Etablissem. der Provinzen Ost- u. Westpreuß. bestens eingeführt. **Vertreter.** Technisch gebildete, repräsentationsf. Herren, d. über ausged. Bezieh. verf., woll. sich unt. gleichz. Ang. v. Ref. wenden an **A. Borsig,** Berlin-Tegel. (13636

Tücht. nücht. Schneidergeselle erhält dauernde Beschäftigung Zoppot, Danzigerstraße 7.

Krankenwärter, Dienstmädch.
finden Stellung zum 1. Okt. im Stadtlazareth Sandgrube. (13799

Ein tüchtiger Techniker
welcher selbstständig arbeiten kann, findet sofort Stellung im Holz- und Baugeschäft von **W. Büchner,**
13754) Lauenburg in Pom.

Suche sofort (13747
5 Kesselschmiede,
10 Nieter,
30 Eisen- u. Erd-Arbeiter.
Gaswerkbauleitung Mewe Westpr.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. **Postkarte** die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

3 tüchtige Bauklempner
stellen ein **E. & C. Körner.** (13736

1 ordtl. Hausdiener melde sich Poggenpfuhl No. 48. (13836

Schuhmacher können sich melden Burggrafenstraße 13.

Selbstständiger Dachdecker zum Dachtheeren gesucht. Off. unter **N 334** an die Exp. d. Bl.

Schuhmachergesellen auf gen. Damarb. k. s. m. Langgarten 27.

☞ Malergehilfen stellt ein **Wilh.Baumann,** Goldschmdg.8,1.

Schneiderges. st. e. **G.Dickomey,** Neufhrw., Olivaerstr.66,1.(13817

2 Tischler-Gesellen
auf Sopha u. Bettgestelle werd. gesucht Schneidemühl 1.

Müllergeselle
für Geschäft u. Stückgutmüllerei kann Montag eintreten.
P. Holzrichter, Kahlbude bei Danzig. (13839

Mehr. **Schuhmachergesellen** im Hause stellt ein **St. Schimanski.**

Anst. Schuhmachergeselle k. sich melden auf Platz zu arbeiten Nonnenhof 11, bei **Mierwaldt.**

Viel Geld verdien. Hausirer durch **Verkauf e. neuen Artikels.** Meld. Altstädtischer Graben 86, Keller.

Ein tüchtiger Malergehilfe melde sich Schüsseldamm 13.

Ein tüchtiger Rockarbeiter kann sich melden Vorstädtischer Graben 65, Hof, links, 2 Tr.

Tüchtiger Schneidergeselle find. dauernde Besch. Dienerg. 15, 2.

Sauberer Rockarbeiter gesucht Breitgasse Nr. 62, 2 Tr. Daselbst kann sich auch ein Lehrling melden.

Für unser Manufakturwaaren-, Leinen- u. Wäschegeschäft suchen wir einen, wenn möglich der polnischen Sprache mächtigen
ersten flotten
Verkäufer
christl. Konfession. Eintr. sofort. Off. u. N 345 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Tapeziergehülfe wird sofort auf dauernde Beschäftigung ges. Melzergasse 1, pt.

Ordentl. Laufbursche melde sich Große Bäckergasse 5.

Arbeitsbursche ges. Melzerg. 17.

Kräft. Laufburschen stellen ein **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128/29.

Ein Laufbursche mit nur guten Zeugnissen melde sich Dominikswall 14, im Laden, Morg. 7 Uhr.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden bei **A. Lindemann,** Breitgasse Nr. 54-55.

In meinem Kolonialwaaren-Geschäft findet ein
Lehrling
sogleich Stellung. (72786
Ed.Homburg, Tischlerg.28.

Für ein hiesiges größ. Bureau wird zum 1. Okt. ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter N 249 an die Exp. d. Bl. (13753

Lehrling
fürs Friseurgeschäft stellt ein
72956) **A. Haack,** Schönbaum.

Lehrling
für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütigung gesucht. Off. u. N 118 an die Exp. (71356

Suche für mein Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft zum sofortigen Antritt einen
Lehrling.
Franz Stelter,
Sandgrube Nr. 28.

Für ein gr. Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft auf dem Lande suche sofort oder spät. e. Lehrling od. Volontär. Off. u. N 286 an die Exp. (73216

Als Lehrling für die Zahntechnik wird ein Knabe mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Offert. unter N 349 an die Exp. d. Bl.

Friseurlehrling sucht
Kleefeld, Altst. Graben 106.

Für mein Papiergeschäft suche ich per sofort od. 1. Okt.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration. Meld. nebst selbstgeschr. Lebenslauf sind einzureichen bei (13808
J. H. Jacobsohn,
Heilige Geistgasse 121.

Ein Lehrling
m.guter Handschrift u. gehöriger Schulbildung wird f.ein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft zum 1. Oktober gesucht. Offert. unter N 322 an die Exp. d. Bl. (73306

Ein Knabe,
der die Fleischerei erlernen will, melde sich.
Franz Gisziński, Breitgasse 2.

Lehrlinge zur Schlosserei k. sich melden **Weidengasse Nr. 21.**

Weiblich.

Fräulein
wird für kl. Assekuranz-Bureau
Leben und Unfall,
das mit Buchführung, Monatsabschluß u. Korrespondenz vertraut, zum 1. n. Mts. gesucht. Offerten unter N 188 an die Expedition d. Blatt. erb.(72026

Erzieherinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, Wirthschafterinnen 2c.
wie überhaupt besseres weibliches Personal sucht man billig mit best. Erfolg durch **Deutsche Frauenzeitg., Köpenick-Berlin.** (11084m

Suche von gleich eine geprüfte musikalische, evangelische
Erzieherin
für 3 Kinder im Alter von 11, 9 und 7 Jahr. Meld. mit Gehaltsanspr. 2c. an Gutsbesitz. **Pohlmann, Lichtfelde Wpr.** (13648

Arbeiterinnen
werden gesucht von (13713
Fabrik für Gelatine-Artikel
Dr. Klett u. Dr. Speidel,
Langfuhr, Louisenstraße Nr. 2.

Geübte Taillenarbeiterin kann sich melden Hundegasse 119, 3.

Verkäuferin
welche bereits im Herrenartikel-Geschäft thätig war, mit guten Zeugn. melde sich Jopengasse 25.

Frauen zum Kaffeeverlesen könn. sich melden Hundegasse 32.

Aufwartemädch. für Vorm. zum Okt. gesucht Grüner Weg 8, 2, l.

Verkäuferinnen
für feines Spielwaarengeschäft werden zur Aushilfe gesucht vom 15. Oktob. bis 1. Januar. Offerten unt. N 290 an die Exp.

Ehrl.flink.Schulmädchen k. s. sof. meld. Neufahrw., Eintrachtst. 16.

Suche für mein Restaurant ein jung. hübsches Mädchen als **Stütze** mit fein. Umgangsf. u. g. Gard. sof. Brodbänkeng. 12.

Jg.Aufwärt.ges.Fischmarkt 5,1,l.

Ein schulfreies Mädchen z. Milchaustragen ges. Tobiasgasse 4, prt.

Für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft suche eine tüchtige
Verkäuferin.
Franz Gisziński, Breitgasse 2.

Aufwärterin von sogleich ges. Melzergasse 12.

Anständiges Mädchen zu häusl. Arbeiten u. z. Kinde nach Hochstrieß alsbald ges. Zu erfr. i. d. Fil. Langf., Hauptstr. 106.

Aufwärterin f. d. gz. Tag v. gl. ges. Mottlauergasse 10-11, 1, r.

Mädchen f. Berlin, mit auch ohne melken, sucht b. hoh. Lohn Fr. **Emma Kukles,** Stell.-Verm., Hl. Geistgasse 44.

Jung. Mädchen als Lehrling k. sich m. Langgasse 2. **Deutschland.**

Sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen für den Vormittag gesucht **Straussgasse 15, 3 Tr.**

Gewandte Schneiderin,
die auß. d. Hause arb., gesucht. Offerten u. **N 312** an die Exped.

Eine tüchtige
Verkäuferin,
event. der polnischen Sprache mächtig, wird per sofort für mein Manufaktur- und Leinwaarengeschäft gesucht **J. Kickbusch Nachfl.**, Holzmarkt.

Ein ordentl. Mädchen für den Nachm. ges. Kaninchenb. 1, 2, l.

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. woll., k. s. mld. Junkrg. 10/11, 1.

Aufwärterin für die Vormittagsstunden gesucht Langfuhr Hauptstraße 135 g.

Anständiges Mädchen zum 1. Oktober gesucht Langfuhr, Marienstraße 22, Lingk.

Suche Hausmädchen, die kochen k., Köchinnen u. Kindermädch. v. gl. u. 2. Okt. **Elise Mohr**, Stv., Goldschmdg. 16, E. Hl. Gstg.

Jg. Mädchen, z. gründl. Erlern. der Damenschneiderei melden sich Frauengasse Nr. 8, 2 Tr.

Ordentl. jüngeres Mädchen f. Vorm. gesucht Hakelwerk 5, 2, l.

Gesucht zum 1. Oktbr. ein ord. Mädchen für alle Arbeiten auß. Kochen Gr. Schwalbengasse 15a, 1 7308b

Wir suchen per bald oder später zwei erste, selbstständige
Verkäuferinnen
für die Abtheilung Damenkonfektion bei einem Anfangsgehalt von 900 bis 1800 Mk. Bedingung chike Figur und Branchekenntnisse. Den Offerten sind Photographie, Gehaltsansprüche und Referenzen beizufügen **Gebr. Lublinski, Elbing.** (13823

Geübte Hülfsschneiderinnen können sich melden bei Julie Hinz, Frauengasse 22, 1 Trp.

Eine Aufwärterin mit guten Empfehlungen wird für die Morgenstund. v. 8-10 bei hohem Lohn gesucht Langenmarkt 2, 1.

Geübte Zigaretten-Arbeiterinnen von sofort Kohlengasse 2.

Zum 1. Okt. jg. Mädch. v. 15-17 J. f. d. Vorm. ges. Langgasse 18, 3.

Jung. Mädchen als Lehrling f. d. Abth. Kurzw. u. Pap. sof. gesucht. **J. Gehrmann**, Weideng. 47. (13750

Ordentl. saub. Aufwärterin für den Vormittag wird gesucht Gartengasse 3, 1, rechts.

Buchhalterin gesucht.
Junge Dame mit guter Handschrift, welche bereits im Komtoir gearbeitet hat und im Maschinenschreiben und Stenographie gewandt ist, wird für sofort auf ein größeres Komtoir gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften 2c. erbeten unter N 338 an d. Exp. (13833m

Gesucht 13813
wird zum 1. Okt. für Langfuhr, Johannisthal 3, eine Köchin und e. Kindermdch. Frau Dr. Diegner.

Geübte Schürzennähterin gesucht Kl. Hosennähergasse 10, 3.

Z. sof. u. 1. Okt. suche b. höchst. Lohn u. fr. Reise Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. dir. zu Hrsch. f. Dzg., Köch., Stub.-, Haus- u. Kdm. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-V.

Eine kräftig. saubere **Aufwärterin** zur Hausreinigung täglich von 7—10 Uhr früh gesucht Langgasse 67, 3 Tr., Eingang Portechaisengasse. Meld. v. 8½—9½ Uhr früh u. 2—3½ Uhr Nachm.

Saubere ordentl. Aufwärterin welche gute Zeugn. aufzuweisen hat, kann sich melden Gustav Springer Nachf., Holzmarkt 2.

Frau od. Mädchen zum Milchtragen gesucht Schäferei 4.

Junge Damen, welche d. feine Damenschn. grdl. erl. w., k. sich meld. Pfefferst. 57, part. Seiler.

Maschinennähterin, a. Zeughof. und Jacken geübt, melde sich. Offerten unt. N 326 an die Exp.

Knabe von 13—14 Jahren für Nachmittags zum Laufen gesucht Breitgasse 32, 2 Tr.

Junges saub. Kindermädchen aus anständig. Familie gesucht. Meldungen von 2—4 Uhr bei Frau Oberarzt **Blaschy**, Kaninchenberg 14.

Aufwärterin für die Morgenstd. melde sich Poggenpfuhl 92, 1 Tr.

Stütze nicht unter 18 Jahren, sof. resp. 1. Oktbr. gesucht. Meldung mit Photogr. resp. persönl. Vorstell. erwünscht. Frau **M. Aschendorff** Neufahrwasser, Wilhelmstr. 13E

Junges Mädchen nicht über 18 Jahre alt, für leichtere Beschäftigung von sofort gesucht. **Lenz**, Poststraße.

Junges gebildetes Mädchen aus guter Familie wird für ein feines Tapisserie-Geschäft als Lehrling gesucht. Offerten unter N 292 an die Exped. dieses Bl.

Zum 1. Oktober eine tüchtige Aufwärterin für den Tag über gesucht Thornscherweg 11, 2, r.

Stellengesuche

Männlich.

Bautechniker (M.) Abs. d. Kgl. Baugewsch. Dt. Krone, flotter Zeichner, sicher im Veranschlagen und Abrechnen, sucht bei besch. Anspr. v. sof. o. sp. Stellung. Offert. unt. 7200b an die Expedition d. Blattes. (7200b

Jg. Mann von außerh., der poln. Sprache mächt., m. gut. Handschr., s. Beschäft. Off. unt. N 305 d. Bl.

Suche für meinen 14½jährigen Sohn Stellung als Schreiberlehrl. in e. Rechtsanwaltsbureau Off. u. N 340 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein älterer erfahrener Buchhalter, gut empfohlen, wünscht etwas Nebenbeschäftigung durch Führung von Büchern, Verwaltung von Vermögen 2c. Eventuell kann Kaution gestellt werden. Off. unter N 296 an die Exped.

Ein gebildeter, junger Mann, auf gute Zeugnisse gestützt, sucht Stellung als Komtoirdiener oder ähnliche Beschäftig. Offerten unt. N 331 an die Exp.

Aelterer Kaufmann, ausgebildeter Herr, sucht eine Vertrauensstellung, Referenzen vorhand. Off. u. M 971 an die Exp. 7021b

Weiblich.

Kinderfräulein sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 15. Oktober. Offert. unter M 767 an die Exped. (688g

Wirthin sucht Stelle, wo sie ihr 5 jähriges Kind bei sich haben könnte. Alter 33 Jahre, Gehalt 15 Mk. pro Monat. Näh. bei Fr. **Sencke**, Zoppot, Warmb. (7296b

Ord. Frau m. gut. Zeugn. sucht e. Reinmachst. Baumg.-G. 40, H. T. 7

Wer lehrt ein jg. Mädchen unentgeltlich kochen? Offerten unt. N 311 an die Exped. d. Bl.

Alleinsteh. Frau sucht Stelle für Vormittag Häkergasse 25, part.

Flotte Verkäuferin sucht Stelle in einer Bäckerei od. Konditorei vom 1. Okt., am liebsten in ein. Filiale. Kaution vorhanden. Offerten unter 763 postlagernd Oliva erbet. (13798

Junges Mädchen aus Osterode Ostpr., w. d. Blumenbind. erlernt hat, sucht v. sof. od. spät. Stell. als 2. Binderin. Offert. unter N 307.

Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinmach. Pfefferstadt 8, Kell.

Junge Dame sucht Stelle als Buchhalterin. Off. unter N 310 an die Expedition dieses Blatt.

Alleinst. zuverl. Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen Gr. Hosennähergasse 1, 3.

Junges Mädchen möchte gern in ein Geschäft als Lehrling eintreten, am liebsten in Bäckerlad. Off. unter N 291 an die Exped.

Ord. Mädchen b. um Stelle für Vorm. Barth.-Kirchengasse 25.

Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer d. Hause. Offerten unter N 309 an die Exp. d. Bl.

Jg. anst. Mädch. bitt. u. Stell. für d. ganz. Tag Korkenmacherg. 6, 3.

Anst. Ww. w. g. Aufwartest., Kmt. o. sonst. St. Off. u. N 357 a. d. E.

Ein junges Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle als Stütze. Offerten u. N 350 an die Exped.

Kindergärtnerin 2. Kl., evang., wünscht 1. Oktober Stellung bei 1 o. 2 Kindern nicht unt. 2 Jahren. Offerten u. N 365 an die Exped.

Empfehle Mams., Stütz., Buffetf. Köchin, Haus-, St.- u. Kindrmdch. **Elise Mohr**, Stellen-Verm., Goldschmiedeg. 16, E. Hl. Geistg.

E. ord. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Thornsch. Weg 16, Keller.

Ein anst. Mädchen wünscht z. 1. Stelle b. ein. Dame od. Hrn. für d. ganz. Tag Häkergasse 18, 1 Tr.

Eine Frau b. u. Stell. z. Waschen u. Reinmach. 4. Damm 12, 2 Tr.

Eine ordl. Frau w. St. z. Waschen u. Reinmach. Katergasse 6, 1 Tr.

Eine Frau ohne Anhang sucht Stellung als **Krankenpflegerin** oder **Wirthin**, auch eine leichte Stellung. Gute Zeugnisse zur Seite. Meld. Danzig, Poggenpfuhl Nr. 74, 2 Treppen.

Alleinstehende Dame, Wittwe, s. z. Führ. e. kl. Wirthsch. St. Off. u. H. H. postl. Neuteich.

Frau m. g. Zgn. w Aufwartest. Zu erfr. Johannisgasse 61, H., 3.

Eine j. Frau b. um St. z. Waschen u. Reinmachen Plappergasse 5.

Ein Mädchen von 15 Jahren bittet um e. Aufwartestelle f. den Vorm. Spendhausneugasse 11, 2.

Ein 15jähr. Mädchen s. zum Oktb. Stellung. N. Töpfergasse 31, part.

Capitalien.

28 000 Mk. auf ein Hotelgrundstück zur 1. Stelle in bester Lage Danzigs von Selbstdarleiher gesucht. Offert. unter N 153 an die Exped. d. Bl. (7182b

Suche zur 1. St. **22-25000 Mk.** f. Langf., Taxe 68000, Feuervers. 48000, **5000 Mk.** f. Schönbaum, Grundstücksw. über 13 500 Mk., Feuerv. 7260 Mk., f. Stolzenberg 1630 Mk., Nutzw. 1113,20 Thlr., zur 2. St. **30 000 Mk.** städt. hint. 80 000 Mk. Bankgeld. Außerd. vermittle für Gelddarleiher jed. Posten kostenfrei. (6940b
R. Nowakowsky, Danzig, Fischmarkt Nr. 26.

Erststellige Baugelddarlehen und Hypotheken vermitteln (13557
Meller & Heyne, Hundegasse 108.

3000 Mark werden zur 2. Stelle hinter 10 000 Mk. Mündelgelder per bald gesucht. Feuerversicherung 21 250 Mk. Offerten unter 13673 an die Exped. d. Bl. (13673

3000 Mk. sogleich gesucht auf 6 Monate gegen gute Zins. Offerten unter N 267 an die Expedition dieses Blatt. (7276b

80—90 000 Mk. 5 % auf sichere Hypothek im Ganz. o. getheilt sof. zu verg. Off. u. N 285 an die Exp.

Sicherer Staatsbeamter sucht **300 Mk.** gegen hohe Zinsen und Vergütung. Rückzahl. n. Uebereinkunft. Off. u. N 329 a. d. Exp.

13—14000 Mk. suche per sofort oder 1. Okt. zur 2. sicheren Hypoth. Offerten unt. N 337 an die Exp.

20 000 Mk. zu 4½ % zur 1. Stelle auf ein Grundstück in der Stadt zu cediren gesucht. Off. unt. N 344 an d. Exp. d. Bl.

100 Mk. gesucht. Off. unt. N 323 a. d. Exped.

Baugeld.
12—13 000 M. werden auf ein Geschäftsgrundstück (Provinzialstadt) vom Selbstdarleiher von sofort gesucht. Offerten unter 13822 an die Expedition. (13822

20—25000 Mk. Kirchengelder und 15 000 Mk. Stiftsgelder sind von gleich zu vergeben. **Ed. Thurau**, Jopengasse Nr. 61, Hypotheken-Geschäft.

Wer w. e. anst. W. m. Wirthsch. 100 Mark brg. a. mtl. Abz. Off. u. N 361.

12 000 Mk. Privatgeld z. 1. Okt. zu vergeben in der Stadt oder Langfuhr (nur Hauptstr.), zur 1. Stelle und wenn sehr sich. auch z. 2. Stelle. Nur Besitzer v. Grundstücken k. Näh. erfahren Schwarzes Meer, Salvatorg. 10, 2 Trp. Agenten verbeten.

13000 M. zu 6 Proz. zu vergeben. Off. unter N 304 an die Exped.

Zur 1. Stelle sind 7000 Mk. Kndrg. sof. zu hab. Off. u. N 306 an d. Exp.

Suche zur 1. Stelle 13 500 Mk. v. Selbstdarl. Offert. unt. N 353.

5000 Mk. suche v. 1. Okt. a. Landgrundst. v. Selbstdarl. Off. u. N 354

1000 Mk. Provision! Auf einem neubebaut. Grundstück mit hocheleg. Wohnhaus in best. Lage einer Kreisstadt Westpreußens werden 12000 Mk. zur 2. Stelle hint. 40000 Mk. sof. ges. Mieths-Einnahmen 3800 Mk. jährl. Obere Provision zugesich. Offerten u. N 328 an die Exped.

9000 Mark werden z. 1. Stelle auf ein ländl. Grundstück möglichst v. sogl. ges. Off. unt. N 210 a. d. Exp. (7220b

10—12 000 Mk. vom Selbstdarleiher auf gute 2. Stelle zu vergeb. Nur ausf. Off. unt. N 252 an die Exp. (7272b

Mk. 3000 zur 2. Stelle städt. ges. Offerten unt. N 367 an die Exp.

6000 Mk. f. a. städt. Grundst. z. 1. od. 2. sicheren Stelle zu vergeb. Offerten u. N 321 an die Exped.

Gesucht 10 000 Mk. zur Ablösung auf 2. gute Hypoth. Rechtstadt, Geschäftsgrundstück, gleich oder bis 1. Okt. Offert. v. Selbstdarl. unt. N 352 an d. Exp.

Unterricht

Sehr energisch. Klavierunterr. wird erth. Fischmarkt 5, 1l. (7139b

Damen können das richtige Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden gründl. erlernen, auf Wunsch auch nur einige Stunden des Tages. Honorar mäßig. Anmeldung erbeten in mein. Atelier Heil. Geistgss. 5, 2. **Clara Wentzel**, Modistin.

Nachhilfe- u. Arbeitsstund. werd. Knaben u. Mädchen mit sicherem Erfolge ertheilt 4. Damm 10, 2.



Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von **W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, 123 Breitgasse 123.
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen. (13831
Schreibmaschinen auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer. Für Damen Separat-Kurse.

Höhere Knabenschule
Danzig Winterplatz 15.
Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung bis Tertia.
NB. Für Schwächere Nachhilfekurse.
Anmeldungen täglich von 10—1 Uhr. (13782
C. Reddies, Pfarrer und Rektor.

Höhere Mädchenschule
Hundegasse 54.
Die Annahme neuer Schülerinnen findet **Sonnabend, 27. Sept.,** von 10—1 Uhr im Schullokale statt.
13796) **Dr. Weinlig.**

Mädchen-Mittelschule
Heilige Geistgasse 54/55.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober. Die Annahme neuer Schülerinnen findet Montag, den 29. ds. Mts., Vormittags von 10 bis 1 Uhr statt. (7349b
Alice Wendt, Vorsteherin.

Vorbereitungszirkel für höhere Lehranstalten.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.** Anmeldungen täglich von 11—1 Uhr.
Elise Hoffmeister, Hundegasse 93, 2.

Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, 14. Oktober.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich Sonnabend, den 27., Montag, den 29. d. Mts., und Montag, den 13. Oktober von 10—1 Uhr bereit.
Margarthe Jobelmann, Heil. Geistgasse 123, 1 Tr.

Chorgesangschule verbunden mit Kursus in der allgem. Musiklehre.
Der Unterricht erstreckt sich über die Wintermonate Oktober bis März.
Anmeldungen, die sich auf den ganzen Kursus erstrecken müssen, erbitte ich in meiner Wohnung, Milchkannengasse 27. Honorar monatlich 5 Mk. (13821
Fritz Binder, Dirigent der Danziger Singakademie.

Tanz-Unterricht.
Beginn des Unterrichts am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Oktober.
Anmeldungen erbitte täglich von 10—2 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags Hundeg. 104, Saaletage
G. Konrad, *Tanzlehrer.* (12983
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
Heilige Geistgasse 107.
Anmeldungen erbitte daselbst täglich von 7—9 Uhr Abends.
F. Held, Tanzlehrer, und Frau.

Tanz-Unterricht.
Beginn der neuen Kurse Mitte Oktober.
Anmeldungen erbeten täglich ***12—3 Uhr Nachmittags 1. Damm 4, 1.***
(7236b) ***Marie Dufke,*** *Tanzlehrerin.*

Transportwagen ohne Firma! | **Jeder erhält Credit!** | Transportwagen ohne Firma!

Strengste Discretion!

Auf Credit!!

1 Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer 98,00 M., Anzahlung 10,00 M., wöchentl. 1,00 M.
1 Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer 195,00 M., Anzahlung 20,00 M., wöchentl. 2,00 M.
1 Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer 300,00 M., Anzahlung 30,00 M., wöchentl. 3,00 M.
1 Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer 398,00 M., Anzahlung 40,00 M., wöchentl. 4,00 M.

Bettstellen und Matratzen, Sophas, Divans, Kleiderschränke, Vertikows, Schreibtische, Büffets, Kinderwagen, Uhren.
Anzahlung von Mark 5,00 an.
Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Manufacturwaaren, Damen-Confection, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Teppiche, Portièren u. s. w.
in grosser Auswahl. (13816

Berthold Feder,
Brodbänkengasse 44 I, vis-à-vis dem Standesamt.

Strengste Discretion!

Billiger wie überall! | **Kleinste Anzahlung!** | Credit auch nach ausserhalb

Gesang-Unterricht ertheilt (7310b
Martha Jelski, Gesanglehrerin, Heilige Geistgasse 20, 2.

Kochschule Hundegasse 5, 1. Etg. Schülerinnen können tägl. eintreten. Pension im Hause. **Menagen** in ganzen u. halben Portionen. Kalte u. warme Schüsseln. **Anna von Rembowski.**

Gründlicher gewissenh. Klavierunterricht nach leichtf. Methode wird ertheilt 4. Damm 10, 2 Tr.

Verloren und Gefunden

Verloren ein Pince-nez in Doubléfassung auf dem Wege von der Langgasse bis Hotel Drei Mohren. Geg. Belohn. im Hotel Drei Mohren abz. (13826

Korallenkette verloren von Langgarten bis Weidengasse Abzugeben Langgarterwall 9, 1.

Arbeitsbuch u. Invalidenkarte a. den Nam. **Ottilie Bonnath** verlor. Abz. Sandgrube, Wallgang 6e, 1 l.

Hund, Teckel, hat sich eingefund. Abzuholen Pfefferstadt 65, 1 Tr.

Trauschein a. d. N. **Marquardt** u. e. Papiere a. **Zander** lautend, verl. G. Bel. abz. Bischofsgasse 15 16, 1.

Mittwoch, 17., schw. Pompadour mit Schlüssel, Passepart. 1. Rang. u. Handschuh Coupé 3. Kl. liegen gelassen. Abzug. Pfefferstadt 38, 3.

Vermischte Anzeige

Leider verspätet. Mont. Nachr., bitte ob Zeit! Gruß und Kuß.

Keine Ahnung — m. Dank bleibt derselbe. Bitte, lS. W.—

Tülldurchzüge, Häkelarbeiten, Kreuzstichstickerei, sow. Schürzarb. werd. saub. u. billig angef. Offerten unt. N 316 an die Exp.

Pianino z. vm. Ketterhagerg. 13.

Zum Wohnungswechsel werden Malerarbeit. zu bill. Pr. ausgef. Off. u. N 293 an die Exp. d. Bl.

Umzüge mit Möbelwagen w. schon von 4 Mk. an selbst ausgef. **J. Seloff**, Schidlitz, Unterstr. 35. Best. w. a. i. Gesch. Tischlergasse 24-25 angen. (7243b

Wäscher. v. außerh. b. u. W. dies. w. i. Fr. getr. Offert. u. N 289 a. d. E.

Damenkleid. werd. gutsitz. u. billig angefertigt Breitgasse 90, 1 Tr.

Wäsche wird sauber u. billig gewaschen Herthastr. 11, Keller.

Hilfe * g. Blutstock. **Timerman**, Hamburg, Fichtestraße 33. (13766

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland**, Langgasse 2 (6184

Damen-Zöpfe in allen Farben von 1,50 Mk. an sowie Ia Promenadenzöpfe alles l. Haar ohn. Kordel 6-12 Mk. empf. **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühleng. (6930

Außergerichtliche Vergleiche sowie **Rath und Hilfe bei Konkursen** d. routinirten Kaufmann, der selbst Konkursverwalter ist und vorzügliche Connexionen hat. Offerten unt. **U. M. 924** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (12457

Allein, kein Heim! Achtb. Herren, wenn auch ohne Verm., w. Damen m. größerem Verm. sof. nachgew. Send. Sie Adr.: **Fortuna, Berlin SW. 19.** (13507m

Neuschottland 14 kann Schutt abgeladen werden. (13591

Damenschneiderin wünscht in u. außer dem Hause Beschäftigung 3. Damm 15, 1, v.

Häkelarb., Monogr. i. Wäsche u. Ueberzieher, sow. Schürzarb. w. sb. u. bill. ausgef. Tobiasgasse 4, pt.

Damen finden freundliche Aufnahme b. Wwe. Hebamme **Schenk**, Weißfluß bei Rahmel, Kreis Neustadt Westpr., 5 Minuten zum Walde.

Goldene Medaille 1902 Bromberg | **Danziger Schirmfabrik Rudolf Weissig** | **Goldene Medaille 1902 Bromberg**
Matzkauschegasse — am Langenmarkt. 11638
Fächer. Schirme. Stöcke.
Beziehen und Repariren schnell und billigst.

Heirath. Häuslich erzogene Damen wünschen mit charaktervollen Herren in Korrespond. zu tret. **Kortenhoff & Renter**, Elberfeld. (13580

Möbel w. gut aufpol., Rohrstühle eingeflocht. Paradiesg. 3, H., Th. 9. (7223b

Reiche Heirath vermitt. Bureau **Krämer**, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf. (18634

Weg. Auflösung e. Speisewirthschaft d. Todesfall such. mehrere anst. Abonnenten in Langfuhr kräftig. bürgerlich. Mittagstisch. Privathäuslichkeit bevorzugt. Gefällige Offerten unter B 10 in d. Langfuhrer Filiale d. Blatt., Hauptstraße Nr. 106, erbeten.

Kostüme, Damen- und Kinderkleider werden modern u. billig angefertigt Frauengasse 8, 2 Tr.

Die Führung der Geschäftsbücher und Korrespondenz übernimmt erfahrener Kaufmann gegen mäßiges Honorar. Offert. u. N 342 an die Exp. (7354b

Wurst-Lieferant suche per Oktober für mein gut eingeführtes Wurst- und Aufschnittgeschäft. Offerten unter N 355 an die Exp. d. Bl. (7362b

Rohr in Stühle wird eingeflochten Bentlergasse 13, 2 Tr.

Routinirter Kaufmann (Privat-Buchhalter) empfiehlt sich zur Anlegung u. Führung von Geschäftsbüchern, Inventur-Aufnahmen und Abschlüssen. Billigste Berechnung. Offert. u. 13504 an d. Exp. (13504

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Klagen, Schreiben aller Art werden angefertigt Breitgasse Nr. 127, Eingang Mauergang parterre.

Wittwer, Ausgangs 40, evang., Hauseigenthümer und Besitzer eines gutgehenden Geschäfts, wünscht sich wieder zu verheirathen. Dam. im angemessenen Alter bitte ernstgem. Offerten unter N 295 in der Exped. dieses Blattes niederzuleg. Anonyme Offerten werd. nicht berücksicht.

Eine Wäscherin mit guter Empfehlung, die im Freien bleicht und trocknet, bittet noch um Wäsche. Das. werden Gardinen gespannt und geplätt. Offerten unter N 299 an die Exp. d. Bl.

Teppich-Klopfanstalt Chemische Reinigung Gardinen-Wasch- u. Spannerei Paul Reichenberg, Hundegasse 102, 1 Tr. (13811

! Möbelwagen ! Hochzeits-, Leichen- u. Spazier-Fuhrwerke billigst bei **Max Bötzmeyer**, Altst. Graben 63. (73466

Umzüge p. Tafelwagen w. gut u. billig ausgef. Hundegasse 90, pt.

Junges Mädchen empfiehlt sich zum Nähen in u. außer dem Hause Tobiasgasse 31, 2 Tr.

Klosetveränderungen — laut Vorschrift — führt jetzt billigst aus Klempnerei von **W. Schulze**, Bootsmannsg. 1.

Melle A. Fechoz, de retour de Paris,
recommence ses leçons de français (et d'italien.)
Cours de littérature.
Conférences : lecture et prononciation, conversation etc. 5 h. ½ et 8 h. du soir.
S'inscrire de 11 h. à 2 h. (13501
Langenmarkt 47, Eing. Gr. Krämergasse.

Wohlfahrts-Geldlotterie.
Ziehung am 4., 6., 7., 8., 9. Oktober. (13332
Hauptgewinne 100 000, 50 000 etc. etc.
Nur baare Geldgewinne.
Originalloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
Friedrich Starck, Berlin W. 50, Ansbacherstrasse 23.

Die Chemische Wäscherei u. Kunstfärberei von J. H. Wagner, Brodbänkengasse Nr. 48, empfiehlt sich zum Reinigen und Färben aller Herren- und Damengarderoben, Möbelstoffe 2c. (13744

Neu eröffnet!
Kolonialwaarenhandlung
mit besten neuen Waaren zu soliden Preisen.
Robert Zander, Wiesengasse 4, 2. Eingang Weickhmannsgasse.

Vom 1. Oktober verlege meinen Einkauf von **Alt. Eisen, Metall, Tauwerk, neue Tuch- und Wäscheabschnitte** von der Großen Nonnengasse (7360b nach der Schneidemühle 5/6.
A. Blumenthal.

Preussische Pfandbrief-Bank.
Die am 1. Oktober 1902 fälligen Zinsscheine unserer (13819
Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Kleinbahnen-Obligationen
werden bereits vom 15. September cr. ab an unserer Kasse und bei denjenigen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalsanlage können daselbst bezogen und Broschüren über die Fundirung der Papiere in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.
Berlin, im September 1902.
Preussische Pfandbrief-Bank.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Umzüge jeder Art werden unter Garantie ausgeführt. Empf. meinen Möbelverschluß- und Tafelwagen mit wasserdichten Plänen. Möbel werden auch auf Wunsch aufbewahrt. Bestellungen werden **Schüsseldamm Nr. 45** in der Kartoffelniederlage von **Richard Brock** entgegengenommen. (7126b

Elegante Fracks und (7145b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Möbel-Umzüge mit Verschluss-Möbel- u. Tafelwagen werd. billigst ausgeführt. **Carl Münz,** Tischlergasse 32, früher Reitbahn 6. (7306b

Fuhrwerk zum Umzug mit und ohne Tafelwagen zu haben Tischlergasse 58, part.

Umzüge w. per Tafelwagen billig angenomm. Schüsseldamm 45, 2, l. (7277b

Torpedobootsbau-Betrachtungen.

Kürzlich war in der „Straßb. Post" ein aus Berlin datirter Artikel zu lesen, der sich mit dem neuen Germaniaboot beschäftigt. Anknüpfend an die nachgerade bis zur Langenweile ausgetrommelten glücklichen Probefahrtsergebnisse dieses Krupp'schen Bootes wurden in den Ausführungen die auf der Krupp'schen Germania-Werft zu Kiel erbauten bezw. im Bau begriffenen Boote G 108 bis 113 urbi et orbi als wahre Musterboote angepriesen und bei dieser Gelegenheitsmacherei die S-Boote weidlich schlecht gemacht.

Man würde jenen Artikel übersehen, und auch die im Torpedobootsbau führende Schichauwerft wird wohl die weiteren Erfolge des so gepriesenen Krupp'schen Wunderbootes kaltlächelnd abwarten, aber jener Artikel enthält Verdrehungen, welche geeignet sind, im großen laienhaften Publikum schwere Beunruhigung zu erregen und die Befürchtung zu erwecken, als seien die S-Boote, mit denen unsere Marine fast ausschließlich fährt, minderwerthig, müßten ausgeschieden und durch andere, selbstverständlich Krupp'sche Boote, ersetzt werden. Das ist eine ganz gewissenlose Beunruhigung der öffentlichen Meinung, weil sie unter Umständen in einem Theil des deutschen Volkes das Vertrauen auf die unbedingte Schlagfertigkeit unserer Flotte erschüttern kann und zwar gerade auf den Theil der Flotte, der bisher von ausländischen Marinen immer als ein Muster genommen ist. Allein deswegen schenken wir jenem Artikel überhaupt Beachtung und gehen näher darauf ein.

Jener Artikel sagt die Unwahrheit, wenn er spricht von „der durchgreifenden Maßregel des nothwendigen Ausmerzens der S-Boote, begründet in deren mangelhafter Seefähigkeit, welche so groß sein soll, daß bei stürmischem Wetter der Mannschaft der Aufenthalt unerträglich wird." Gerade Schichau ist der Schöpfer des unter allen Umständen stabilen, seefähigen Hochseebootes, und er hat dieses sein Urprinzip — unbedingte Stabilität mit größtmöglichster Schnelligkeit zu vereinigen — seit über zwei Jahrzehnten — schon 1877 lieferte Schichau Torpedoboote nach Rußland — meisterhaft durchgeführt. Außerdem findet auf keinem Boot anderer Herkunft die Mannschaft, von den Offizieren bis hinunter zu den Heizern, so viel Bequemlichkeit wie auf S-Booten. Und schließlich, was die Güte der Bauausführung anlangt, sei darauf hingewiesen, daß die ersten, der deutschen Marine von Schichau im Jahre 1884 gelieferten Torpedoboote heute noch nach 18 Jahren voll ihren Dienst ausfüllen. Wer diesen Dienst, diese außerordentliche Inanspruchnahme kennt, möchte den Schichau'schen Booten das Prädikat „unverwüstlich" geben! Das alles giebt jeder Fachmann zu. Daher hat man auch immer wieder hier und da auf den verschiedensten Werften und bei den verschiedensten Staaten versucht, die S-Boote naturgetreu zu kopiren. Aeußerlich und in den einzelnen Theilen hat man das natürlich fertig gebracht, aber die Schnelligkeit und gleichzeitige Seefähigkeit hat man noch nicht erreicht.

Mehr oder minder günstig verlaufene Probefahrten der G-Boote sind für die eigentliche Leistungsfähigkeit noch lange nicht maßgebend. Erst der schwere Frontdienst, das Fahren in geschlossenen Divisionen, im Geschwaderverbande, nimmt die Boote so recht gewissermaßen bis auf die Knochen heran, erweist ihren eigentlichen Werth und zeigt, ob die Bau-Ausführung nichts zu wünschen übrig läßt, d. h. ob die Seefähigkeit durch wochenlange ununterbrochene, schwere Inanspruchnahme unerschütterlich ist und ob die Schnelligkeit nicht nachläßt, also die Höchstgeschwindigkeit, wenn es der Augenblick verlangt, jederzeit zu haben ist. Diesen Beweis haben auch die neuesten S-Boote schon wieder erbracht. Sie haben die kontraktlichen Bedingungen des Reichsmarineamts nicht nur weit übertroffen, sondern wiederum neue Vorzüge, bedeutende Fortschritte, gesteigerte Leistungen erwiesen. Als Beweis des unbedingten Vertrauens ist der Schichau-Werft die für 1902 zu vergebende ganze Division Boote in Auftrag gegeben. Man liebt das lange Experimentiren nicht — aus guten Gründen! — und man weiß, was man an Schichaubooten hat. Das „G"-Boot hat den Beweis für die Frontdienstfähigkeit erst noch zu erbringen.

Auch von den neuesten englischen Torpedobooten, den vielgerühmten Destroyers, wurde seiner Zeit sehr viel Aufsehens gemacht, bis sie, bei der ersten ernstlichen Probe in schwerem Wetter vollständig zusammenbrachen und damit ihre Konstruktion als verfehlt erwiesen; ihre Schnelligkeit war auf Kosten ihrer Seefähigkeit erreicht. Das neue Boot der Germania-Werft zeigt nun dasselbe ominöse Achterschiff wie die Destroyers, jene breite Heckkonstruktion, welche allerdings die Schnelligkeit bedeutend begünstigt, aber nur bei Probefahrten in ruhigem Wasser. Das neue G-Boot ist ferner gleich den verunglückten englischen Booten circa einen halben Meter schmäler gebaut als die bewährten S-Boote. Breites Heck und schmälere Breite sind aber beides Kunstgriffe, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, aber eben auf Kosten der Seefähigkeit. Die schärferen Formen des Vor- und Hinterschiffes geben dem Schiff die große Seefähigkeit und sind im Verein mit der großen Breite mitschiffs der offenbare Hauptgrund für die geradezu phänomenale Seefähigkeit der S-Boote. Gewiß kann man äußerst schnelle Boote bauen, noch weit schnellere als die jetzt vorliegen. Das ist gar keine Kunst, wenn man jegliche Seefähigkeit in den Hintergrund stellen will. Das sind dann Renommirboote, die wir aber nicht brauchen können und ebenso wenig andere seetüchtig geleitete Marinen, bei denen die Leitung real und reell denkt! Schichau allerdings hat Boote erbaut mit der je erzielten Höchstgeschwindigkeit, bekanntlich bis zu 35 Knoten, Boote, welche sich dann aber auch bei Sturm und böserem Wetter als unbedingt seefähige Hochseeboote erwiesen haben, — wiederholt auf Fahrten nach Ostasien hinaus. Hier sei auch hingewiesen auf den kürzlich bekanntgegebenen Reisebericht des Kommandanten unseres zum ostasiatischen Kreuzergeschwader gehörigen „S 90". Dies Boot hat, was noch nie dagewesen, im Mai auf der Fahrt von Nagasaki nach Tsingtau hinüber einen schweren Taifun glänzend überstanden. Es hat sich als ein vorzügliches Seeboot erwiesen, zu dem Kommandant und Mannschaft unbedingtes Vertrauen gewonnen, und ganz besonders weist der Bericht des Kommandanten gerade auf die Heckkonstruktion hin und andere Schichau'sche Spezialitäten.

Am Schluß jenes Elaborats theilt der Autor dann auch der Stettiner Vulkan-Werft noch einen angebrachten überflüssigen Hieb aus. Er wirft ihr vor, daß die von ihr erbauten Schiffe der ungünstigen Wasserverhältnisse halber nicht selten „nach dem Passiren des großen Haffs in der Kaiserfahrt der Swine" auflaufen, während so etwas bei der Germania-Werft natürlich ganz ausgeschlossen sei, infolge der günstigeren Wasserverhältnisse im Kieler Hafen. Es ist einzig und allein Sache des Vulkan, wie er die von ihm erbauten Schiffe zur See bringt. Er hat die Last und die Kosten davon, den Schiffen hat das noch nie geschadet und soweit bekannt, ist auch noch keine Abnahme-Verzögerung daraus entstanden. Es handelt sich außerdem dabei um Schiffe, wie die „Deutschland" u. s. w., also um die größten, tiefgehendsten der Welt. Jener Hieb soll also ein wohlwollender Wink sein an die Hamburg-Amerika-Linie und an den Norddeutschen Lloyd, in Zukunft ihre Riesendampfer doch ja bei Krupp in Kiel bauen zu lassen. Wie man uns mittheilt, werden die zu prüfenden Herren in Hamburg und Bremen kennt, werden sich für diesen Wink mit dem Krupp'schen Werftpfahl jedenfalls noch sehr überlegen, vorläufig und nachhaltig, und es dürften die Wasserverhältnisse im Stettiner Haff wahrscheinlich sehr bald gebessert werden, als die Germaniawerft im Stande sein wird, dem Vulkan oder Schichau im Bau großer Schnelldampfer Konkurrenz zu machen, — wenn überhaupt je. Uebrigens sind die Hellinge der Germaniawerft, die ja doch nach dem Brande wie ein Phönix aus der Asche erstanden und mit in jeder Hinsicht erstklassigen Einrichtungen versehen sein sollten, wie zu klein und namentlich viel zu niedrig, um einen Schnelldampfer auf Stapel setzen zu können. Und hinsichtlich des Baues von Kreuzern? Der Vulkan hat ja noch mit dem Schwesterschiff „Bogatyr" ganz dieselben Erfolge erzielt — 23,4 Kn.; — wie Krupp mit dem fortwährend „über die fünf Schornsteine" gelobten „Askold". Und die Schichau-Werft hat mit ihrem „Nowik" zu 26 Kn., dem schnellsten Kreuzer der Welt überhaupt, gar ein neues Kreuzerproblem gelöst! Und die Schichauwerft? Den Rekord im Panzerschiffsbau hat doch einzig und allein Schichau erzielt, indem er, um eins herauszugreifen, das Linienschiff „Kaiser Barbarossa" in 30 Monaten fertigstellte, während die Germania-Werft für dergleichen Bauten über eine ganze längere Bauzeit braucht. Und in derselben Zeit, in der die Germania-Werft ein einziges Boot zur Probefahrt fertig gestellt hat, stellte Schichau drei Divisionen, also 18 Boote, fertig und lieferte sie ab.

Die Germania-Werft hat also eigentlich ganz kühl gerechnet, gar keinen Anlaß, von ihren Erfolgen so auffällig viel Geschrei machen zu lassen. Jener gefällige Skribent hätte ihr ein gutes Wort merken: „Quieta non movere" oder auf gut deutsch: „O rühre, rühre nicht daran!" Er kann sonst bei der Krupp'schen Werft durch seine Parteinahme recht unbequem werden. Wie unwissend dieser Mann in Marineangelegenheiten ist, und wie leichtfertig er über Dinge schreibt, die ihm offenbar böhmische Dörfer sind, geht z. B. besonders bezeichnend daraus hervor, daß er bei der ihm noch nöthig erscheinenden Erklärung der Bezeichnung S-Boot (Schichau) und G-Boot (Germania) die heute Klippschiffchen Bezeichnung als Divisionsboote gefälligen D-Boote von der Danziger Werft belegte!!! Die Redaktion einer besseren Zeitung sollte füglich im Stande sein, derartigen Unsinn zu korrigiren.

Nun zum Schluß: was soll überhaupt so ein würdeloses Reklametrommeln? Jener Artikel in der „Straßburger Post" ist zu unerhört aggressiv gegen vornehme und leistungsfähige Firmen von unbestrittenem Weltruf gerichtet, als daß er nicht tendenziös lancirt sein sollte. Auf wen ist die Wirkung berechnet? Das Ausland grinst darüber recht behaglich, bei uns interessirt sich der größere Theil des Publikums kaum dafür, während der kleinere Kapital daraus schlägt und eine widerwärtige Kannegießerei beginnt über zwecklose Flottenvermehrung und vergeudete Millionen Nationalvermögen. Jeden Fachmann aber berührt solch krampfhaftes Bemühen, sich über Gebühr künstlich hochzuschrauben, äußerst peinlich, denn es involvirt ganz direkt einen beleidigenden Versuch, die Meinung der bei Marine-Bestellungen entscheidenden Männer zu beeinflussen. Das möge man bedenken. Nur nicht alles durchaus und durchum für sich monopolisiren, durch Ringe, wie das mehr oder weniger zur Zeit am lieben deutschen Rhein Sitte wird, Vertrusten und dadurch im Trüben fischen wollen. Für eine solche gefährliche Praxis mit verderblichen Folgen ist in Deutschland kein Platz, ein solcher Vorstoß wird stets zurückgewiesen werden, dagegen werden sich unsere leitenden höchsten Stellen nicht minder wie die gesammte öffentliche Meinung zu wahren wissen.

Ernst Teja Meyer.

Lokales.

1. Westpreußischer Provinzial-Feuerwehrtag. Nachdem am Sonnabend Abend der Brandmeisterkursus beendet worden war, fand Abends zur Feier des 40jährigen Bestehens der Feuerwehr in Pr. Stargard ein Fackelzug und ein Kommers statt. Am Sonntag fanden dann die Verhandlungen des 22. westpreußischen Provinzial-Feuerwehrtages statt. Es wurden sodann Telegramme an die Herren Oberpräsident v. Goßler und Landeshauptmann Hinze geschickt. Nach dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende erstattete, gehören dem Verbande 59 freiwillige Feuerwehren an, von denen 36 auf dem Verbandstage vertreten sind. Seit dem letzten Verbandstage sind dem Verbande beigetreten die Wehren Carthaus, Jablonowo, Krojanke und Vandsburg. Nach dem Kassenbericht des Herrn Braumeister Löwner-Schwetz betrugen die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres 1901/2 1230 Mk. Die Höhe des Unfall-Kapitals belief sich am 31. März 1902 auf 10083 Mk., die Höhe des Fonds für Brandmeisterkurse und Besichtigungen von Wehren auf 725 Mk.

Aus den weiteren Berathungen ist u. a. folgender Beschluß bemerkenswerth:

„Der Verbandsausschuß wird beauftragt, dafür einzutreten daß in den Städten der Provinz Westpreußen das Feuerlöschwesen einheitlich geregelt wird, soweit Freiwillige Feuerwehren in Betracht kommen, und daß für diese Städte nach einem Normalstatut gleichmäßige Ortsstatute über die Hülfeleistungen bei Bränden eingeführt werden. Zu diesem Zweck ist dem Herrn Oberpräsidenten möglichst bald eine entsprechende Vorlage zu machen und zu begründen.

An 80 Feuerwehrleute wurden Dienstauszeichnungen und Diplome für 10 bezw. 15 oder 25-jährige Dienstzeit vertheilt. Zu Ausschußmitgliedern wurden Branddirektor Glaubitz-Graudenz, Branddirektor Krause-Flatow und Branddirektor Hintz-Dirschau gewählt. Der nächste Feuerwehrtag findet in Oliva statt. An die Verbandstagung schloß sich eine unvorbereitete Alarm-Angriffsübung der Brandmeisterschüler unter Leitung des Branddirektors Kulikowski-Briesen und sodann ein gemeinschaftliches Mittagessen. Vom Herrn Oberpräsidenten lief ein Danktelegramm ein.

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966). Auf eine Steuerung für Schmierpumpen mit Schaltwerkantrieb ist für Anna Willner geb. Hübner, Danzig; auf eine Stützvorrichtung für Hufeisen bei Maschinen zum Schneiden von Gewinde in die Stollenlöcher der Hufeisen für Max Wangnet, Dirschau, ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Schweinegitter mit korbartigem, dreh- und feststellbarem Untertheil für A. Heymann, Pr. Friedland.

+ **Westpreußischer Provinzial-Obstbauverein.** Bei der am 18. September im Hotel Bahnhofsgarten in Marienburg abgehaltenen Vorstandssitzung des Westpreußischen Provinzial-Obstbauvereins theilte der Vorsitzende, Herr Amtsvorsteher Domnick-Kunzendorf, zunächst mit, daß die Geschäftsleitung der Allgemeinen deutschen Obstausstellung in Stettin, nachdem die Anmeldung unseres Provinzialvereins für Gruppe A bereits vollzogen und angenommen war, noch Bedingungen gestellt hat, welche vordem aus dem Programm nicht ersichtlich waren. Darnach müssen sich nun an der Sammelausstellung mindestens 10 Vereine oder 10 Einzelzüchter betheiligen, welche alle auch dieselben Sorten ausstellen. Sorten, welche nicht in dem Normalsortiment des deutschen Pomologen-Vereins enthalten sind, sind unzulässig. Der Provinzialverein ist also genöthigt, seine Betheiligung ganz anders zu gestalten, als bisher beabsichtigt war. — Da der Platz auf der Stettiner Ausstellung so beschränkt ist, daß dem Verein nur Raum für 70 Obstteller eingeräumt werden kann, so beschließt des Vorstand die folgenden 10 bei ihm angeschlossenen Vereine zur Betheiligung mit den nachstehenden 7 Obstsorten aufzufordern, 1. Obstbauverein Altes Schloß, 2. Gärtnerverein Dirschau, 3. Landwirthschaftlicher Verein Kunzendorf, 4. Obstbauverein Marienburg, 5. Landwirthschaftlicher Verein Neuteich, 6. Landw.-Verein Tiegenort, 7. Obstbau-Verein Marienwerder, 8. Raiffeisengenossenschaft Gr. Nebrau, 9. Gartenbauverein Danzig, 10. Gartenbauverein Thorn. — Die Obstsorten: 1. Gravensteiner, 2. Wintergoldparmäne, 3. Ribstonpepping, 4. Gelber Edelapfel, 5. Kongreßbirne, 6. Napoleons Butterbirne, 7. Gute Luise von Avranches. — Für die General-Versammlung des Provinzial-Vereins am 27. und 28. September in Marienwerder wird folgendes Programm aufgestellt: Am 27. September Theilnahme an der Eröffnung der Lokal-Obstausstellung im Schützenhause zu Marienwerder, Besichtigung der Ausstellung und Theilnahme an dem Festessen des dortigen Obst- und Bienenzuchtvereins. Am 28. September, Vormittags 10 Uhr, Ausflug nach Groß Nebrau; Nachmittags 4 Uhr Sitzung des Vereins mit folgender Tages-Ordnung: 1. Geschäftliches; 2. Vortrag über Ernte, Aufbewahrung und Versand von Obstfrüchten. Referent Herr Domnick-Kunzendorf, Korreferent Herr Pfarrer Ebel-Groß Nebrau; 3. Verschiedenes.

* **Anläßlich des Beginnes des Vollbahnbetriebes auf der Weichselstädtebahn** ist seitens der Graudenzer Handelskammer die Veranstaltung einer besonderen Feierlichkeit in Aussicht genommen, und zwar hat der Präsident dieser Handelskammer, Herr Bentzki, die Ablassung eines Sonderzuges von Danzig nach Thorn für den 1. Oktober beantragt. Die Fahrt soll in Graudenz mit einem Festmahl abschließen, an welchem die Spitzen der höheren Behörden, der Handelskammern und sonstiger hervorragender Korporationen der betheiligten Städte theilnehmen sollen. Für Thorn ist ein Frühstück in Aussicht genommen.

* **Wie muß eine Wohnung übergeben werden?** Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzugstermin wird für viele die nachstehende Reichsgerichtsentscheidung von Interesse sein, die die Frage beantwortet, wie eine Wohnung übergeben werden muß. Die Entscheidung sagt darüber Folgendes: Wenn es in den Miethsverträgen heißt, daß der Miether die Wohnung so zu übergeben habe, wie sie von ihm übernommen worden sei, so ist dies mit dem Zusatze zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgewohnt ist". Der Miether hat nur allen durch unpflegliche Behandlung verursachten Schaden zu ersetzen. So hat er u. A. abgerissene oder mit Schmutz und Fettflecken besudelte Tapeten ausbessern zu lassen; verlorene Schlüssel müssen durch neue ersetzt werden. Dagegen hat er für abgelaufene Dielen, durchgebrannte Ofenplatten, schadhafte Schlösser und Thürklinken nicht aufzukommen. Nur wenn sie durch gewaltsames und fahrlässiges Behandeln ruinirt oder beschädigt worden sind, muß sie der Miether instand setzen lassen. Der Miether hat die Wohnung vollkommen zu räumen und die Schlüssel dem Besitzer oder Hausmeister zu übergeben. So lange er dies nicht gethan hat, setzt er den Miethvertrag fort und muß den Miethpreis weiter bezahlen. Ferner hat der Miether die Wohnung gereinigt, das heißt besenrein, zu übergeben. Eine besondere Reinigung von Fensterscheiben, Thüren und Wänden braucht nicht vorgenommen zu werden.

+ **Wichtig für Rentenempfänger.** Den Empfängern von Rentenbezügen entstehen oft dadurch unliebsame Weiterungen, daß sie bei Abhebung der Renten den Postanstalten unrichtige Quittungsformulare vorlegen, die dann naturgemäß zurückgewiesen werden müssen. Die Empfänger von Alters-, Invaliden- und Krankenrenten haben selbst Schuld, wenn sie nicht im Besitze der vorschriftsmäßigen Formulare sind, da sie solche von den Gemeindebehörden und Bezirksämtern leicht erhalten können. Die Empfänger der von der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft (L 2) zur Zahlung angewiesenen Unfallrenten erhalten die Quittungsformulare von den Kreis-Ausschüssen. Hinsichtlich der für Rechnung anderer Versicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften pp. zu zahlenden Renten müssen sich die Empfänger wegen Ergänzung der Quittungsformulare an die in Frage kommenden Vorstände der Versicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften oder Ausführungsbehörden direkt wenden. Die Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen (Versicherungsanstalt 2) in Danzig übersendet jedem Rentenempfänger bei Festsetzung der Rente zugleich mit dem Festsetzungsbescheide die zugehörigen Quittungsformulare für ein Jahr. Es kann daher jedem Rentenempfänger nur dringend gerathen werden, vor dem Verbrauche des letzten Quittungsformulars dafür zu sorgen, daß er sich gleichartige Formulare verschafft. Es sind zu verwenden: a) zu Quittungen über fortlaufende und einmalige Zahlungen von Unfallentschädigungen Quittungen auf weißem Papier mit dem Buchstaben U, b) bei Altersrenten Quittungen auf hellbraunem Papier mit dem Buchstaben A, c. bei Invalidenrenten Quittungen auf hellgrünem

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Unaufhaltsam enteilet die Zeit: sie sucht das Beständ'ge; sei getreu, und Du legst ewige Fesseln ihr an.
>
> **Schiller.**

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

29) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Woher ich das weiß — möchten Sie fragen? — Na, Sie kennen das Hofleben noch nicht und wissen noch nicht, daß da nichts verborgen bleibt. In Gontershausen am allerletzten . . ."

„Königliche Hoheit, ich bitte . . ."

„Zürnen Sie mir? Wie kann eine schöne Frau zürnen, wenn man sie schön und liebenswürdig findet? Haben Sie denn Seine Durchlaucht schon wieder gesehen? Dort sitzt er ja in der Fremdenloge . . . . wahrhaftig, ein eben solches Kirchenfenstergesicht, wie dieser Bursche da auf der Bühne, welchem der Geist seines todten Vaters erschienen ist . . ."

In diesem Augenblick wandte sich die Prinzessin um. Ihr Antlitz war todtenblaß, mit bebender Stimme sagte sie:

„Ich möchte doch bitten, mein Freund, etwas leiser zu sprechen . . ."

„Pardon, ma chère," entgegnete der Prinz mit spöttischem Lächeln. „Ich wollte Dich durchaus nicht stören . . ."

Er lehnte sich in den Sessel zurück, nur zuweilen Marga eine Bemerkung zuflüsternd, welche ihr das Blut in die Wangen trieb.

Sie athmete hastig. Ihre Gedanken verwirrten sich. Was sollte sie thun, um diesen frechen Schmeicheleien des Prinzen zu entgehen? Einen Eklat hervorrufen, indem sie sich entfernte? Den Schutz der Prinzessin erbitten? Dann war erst recht der Eklat da!

Starr wie eine Bildsäule saß sie da. Sie sah nichts mehr, sie hörte nichts mehr. Sie hatte das Gefühl, als befände sie sich in einem Flammenmeer — als sollte sie ersticken.

Und plötzlich schweiften ihre Blicke nach der Fremdenloge hinüber und begegneten den dunklen Augen des Fürsten Günther, der regungslos, mit übereinander geschlagenen Armen dasaß und zu ihr hinübersah.

Sein edles Antlitz war blaß, die Augenbrauen düster zusammengezogen. Er trug einfache, schwarze bürgerliche Kleidung, ohne irgend ein Abzeichen seiner hohen Stellung. Er saß ganz allein in der Fremdenloge, ohne jede Begleitung. In der That konnte man ihn mit dem Prinzen Hamlet vergleichen!

Der ganze Jammer ihrer hoffnungslosen Liebe erfaßte Marga's Herz. Fast vergaß sie darüber die Schmach, welche in den Worten des Prinzen gelegen. Was lag ihr an dem Urtheil der Welt? Sie wußte, daß es keine reinere, keine tiefere und doch selbstlosere Liebe gab als die ihrige, sie wußte, daß auch der Fürst sie mit dieser tiefen, reinen Leidenschaft liebte und in all ihrem Leid empfand sie in diesem Bewußtsein ein wehes Glück, das sie die Meinung der Welt verachten ließ.

Jetzt war der Akt zu Ende und rauschender Beifall durchströmte das Haus.

Die Prinzessin blickte sich nach ihrem Gemahl um, der Kammerherr erhob sich und trat in den Hintergrund der Loge zurück. Der Prinz begrüßte seine Gattin mit einem Handkuß und sprach mit ihr, die ein sehr ernstes Gesicht zeigte.

Plötzlich grüßte der Prinz lächelnd nach der Fremdenloge hinüber; auch die Prinzessin neigte grüßend das Haupt, während Fürst Günther sich verbeugte. Dann erhob er sich und verließ plötzlich die Loge.

Nach kurzer Zeit erschien der Diener und flüsterte dem Kammerherrn einige Worte zu. Dieser trat zur Prinzessin und meldete:

„Seine Durchlaucht Fürst Günther bitten um die Ehre . . ."

„Seine Durchlaucht sind herzlich willkommen," rief der Prinz und ging dem eintretenden Fürsten entgegen.

„Prächtig, mein lieber Vetter," rief er, „daß Sie uns die Ehre schenken! Seit wann sind Sie in Berlin? — Weshalb haben Sie sich noch nicht sehen lassen? Na ja, in Berlin giebt es sehr viel Abwechslung! Mehr, als in dem stillen Gontershausen — was?"

Der Prinz begrüßte die Prinzessin, eine nahe Verwandte von ihm, setzte sich neben sie und unterhielt sich mit ihr. Marga hatte er nur mit einer ernsten Verbeugung begrüßt. Jetzt schien er sie garnicht mehr zu bemerken.

„Willst Du nicht mit uns den Thee nehmen, Vetter?" fragte die Prinzessin.

„Ich folge Deiner freundlichen Einladung gern," entgegnete der Fürst. „Ich reise morgen schon wieder ab und würde somit kaum Gelegenheit gefunden haben, Dich zu begrüßen."

„So wollen wir aufbrechen," fuhr die Prinzessin fort. „Den ganzen Hamlet zu hören, strengt mich doch zu sehr an. Herr von Flögen, bitte den Wagen . . ."

Der Kammerherr eilte hinaus.

„Fährst Du mit mir, Vetter?" wandte sich die Prinzessin an den Fürsten.

„Wenn Du mir ein Plätzchen in Deinem Wagen einräumen willst."

„Gern. Herr von Flögen — Sie nehmen sich wohl eine Droschke?"

Der Kammerherr verbeugte sich ehrerbietig.

Die Prinzessin brach auf.

„Sehen wir Dich noch?" wandte sie sich an den Prinzen.

„Nein. Leider habe ich schon eine andere Verabredung . . ."

„Nun, wie Du willst . . . Adieu . . ."

Marga fuhr mit dem Fürsten und der Prinzessin. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen; die Nähe des geliebten Mannes machte sie glücklich bei all dem namenlosen Leid, das ihr Herz beschwerte.

Der Fürst unterhielt sich mit der Prinzessin über Familienangelegenheiten. Aber Marga bemerkte, wie sein dunkles Auge oft auf ihr mit einem seltsam fragenden Ausdruck ruhte.

Auch während man den Thee in dem Salon der Prinzessin nahm, richtete der Fürst nicht das Wort an Marga, aber sein Auge sprach zu ihr mehr, als Worte sagen konnten.

„Wollen Sie uns ein Lied singen, Fräulein von Kerstenbruck?" sagte die Prinzessin, und gehorsam ging Marga zu dem Flügel.

Sie dachte eine kleine Weile darüber nach, was sie singen sollte. Da fiel ihr ein kleines Lied ein, welches sie früher so gern gesungen, und rasch begann sie:

Laß nur mein Auge zu Dir sprechen,
Es läßt so leicht der lose Mund,
Doch Deines Auges Strahlen brechen
Hervor aus tiefstem Herzensgrund.
Auch meine Lippen sollen schweigen,
Mein Mund sei stumm wie einst mein Grab.
Und nur mein Auge soll Dir zeigen,
Wie ich so lieb, so lieb Dich hab . . .

Als sie sich erhob, stand der Fürst neben ihr. Mit wunderbarem Glanze ruhte sein großes, dunkles Auge fest auf Marga und leise, mit innigem Tone sagte er:

„Ich danke Ihnen für dieses Lied, Marga — ich habe es verstanden . . ."

20. Kapitel.

„Es ist unmöglich, Kind, wir dürfen das nicht thun, ohne die Gunst und Freundschaft des Prinzen zu verlieren, die wir jetzt nöthiger denn je haben. Ich sagte Dir ja schon von der unglücklichen Neigung Deines Vaters zum Spiel — jetzt ist da eine Untersuchung über einen Sportklub eingeleitet, in dem man

Papier mit dem Buchstaben J, d. bei Krankenrenten Quittungen auf hellgelbem Papier mit dem Buchstaben K, e. bei Beitragserstattungen Quittungen auf hellblauem Papier mit dem Buchstaben E. Vorschriftsmäßige Quittungsformulare sind auch im Intelligenzcomtoir, Jopengasse 8, käuflich zu haben.

e. **Polnische Ausschreitungen gegen deutsche Lehrer.** In Folge der unausgesetzten Verhetzungen seitens der polnischen Zeitungen mehren sich auch die strafbaren Ausschreitungen gegen die Lehrer. So kam auch in diesen Tagen ein polnischer Arbeiter, der aber den deutschen Namen Stapel führt, auf den Schulhof in Schwetz und stellte einen Lehrer in brüsker Weise zur Rede, weshalb er sein Kind strafe, weil es keine Fibel hätte; für deutsche Bücher habe er kein Geld. Der Lehrer entgegnete ihm, daß das Kind dafür nicht gestraft worden sei, er aber dafür sorgen werde, daß das Kind eine Fibel bekomme. Mit den Worten: „Ich haue Ihnen eins in die Fress'!" holte der Arbeiter zum Schlage aus und hätte sich thätlich an dem Lehrer vergriffen, wenn dieser nicht in demselben Augenblick zurückgetreten wäre. Unter heftigen Drohungen verließ der Arbeiter den Hof.

Provinz.

g. **Dirschau,** 21. Sept. Heute Nachmittag fand in den Räumen des Herrn O. Lindemann zu Gunsten der Kasse des St. Vinzenz-Vereins und des von ihm unterhaltenen Krankenhauses ein Bazar statt. Derselbe war gut beschickt und gut besucht. Die Stadtkapelle konzertirte. — Heute fand die Herbsteinsegnung durch Herrn Pfarrer Friedrich hierselbst in der Sankt Georgen-Kirche statt. Es wurden 23 Knaben und 22 Mädchen konfirmirt.

* **Riesenburg,** 22. Sept. Die Instmannsfrau Kowitz aus Liebsee ist einem dreisten Betrug zum Opfer gefallen. Die Frau, die das Geld nicht genau kannte, verkaufte auf dem hiesigen Viehmarkte ihre Kuh für den bedungenen Preis von 180 Mk. Zu Hause angelangt, stellte der Ehemann fest, daß ihr der unbekannte Käufer statt 180 Mk. nur 120 Mk. bezahlt habe. Alle nach dem Betrüger bis jetzt angestellten Nachforschungen sind ohne Erfolg geblieben.

Handel und Industrie.

Die Preußische Pfandbriefbank macht bekannt, daß die Zinsscheine ihrer Emissionspapiere per 1. Oktober bereits 14 Tage vor Fälligkeit an ihrer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen kostenlos eingelöst werden. Broschüren über die Fundirung der Papiere sind dort unentgeltlich zu haben. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
23. September 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	150—154	130—138	130—138	139—145
Stettin (Platz)	150—154	138	—	139—145
Stolp	160	140	—	140
Danzig	150—155	118—129	121—126	127—128
Thorn	146—152	126—132	122—128	145—155
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	142—158	123—139	122—135	127—134
Posen	147—157	121—131	120—130	126—138
Bromberg	142—152	124	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	155	138	—	150
Königsberg i. P.	152	129¾	—	128
Breslau	159	139	135	134
Posen	157	131	130	137

Raps: Breslau 204

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./9.	22./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75⅛ Cts.	161.—	160.50
Chicago	Berlin	Weizen	September	80 Cts.	179.—	170.75
Liverpool	Berlin	Weizen	September	6 sh 10⅝ d.	173.75	174.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	168.50	168.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	September	20.35 Fr.	165.25	165.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58½ Cts.	141.50	140.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	138.50	137.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	126 hl. fl.	139.50	139.50
New-York	Berlin	Mais	September	68 Cts.	138.25	137.50

Bremen, 23. Sept. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 47¾ Pfg.

Hamburg, 23. Sept., 6 Uhr Abends. **Kaffee** good average Santos per September 29¾, per December 30¼, per März 31, per Mai 31¼. Behauptet.

Hamburg, 23. Sept., 6 Uhr Abends. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord-Hamburg per September 6,22½, per Oktober 6,55, per December 6,67½, per Januar 6,72½, per März 6,90, per Mai 7,00. Stetig.

Hamburg, 23. Sept. **Petroleum** lustlos. Standard white loco 6,60.

Paris, 23. Sept. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per September 20,45, per Oktober 20,40, per November-Februar 20,40, per Januar-April 20,45. **Roggen** ruhig, per September 15,25, per Januar-April 15,25. **Mehl** fest, per September 28,45, per Oktober 27,70, per November-Februar 27,00, per Januar-April 27,05. **Rüböl** ruhig, per September 57, per Oktober 57½, per November-Februar 57½, per Januar-April 57¾. **Spiritus** ruhig, per September 34, per Oktober 34¼, per Novbr.-Febr. 34¼, per Januar-April 35. Wetter: Schön.

Paris, 23 Sept. **Rohzucker** ruhig, 88%, neue Kondition 16½—17. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September 21½, per Oktober 22, per Januar-April 22⅞, per März-Juni 23⅜.

Antwerpen, 23. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. **Schmalz** per September 141,00.

Wien, 23. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 7,06 Gd., 7,07 Br., per Frühjahr 7,31 Gd., 7,32 Br. **Roggen** per Herbst 6,42 Gd., 6,43 Br., per Frühjahr 6,59 Gd., 6,61 Br. **Mais** per September-Oktober 5,94 Gd., 5,96 Br. **Hafer** per Herbst 5,93 Gd., 5,94 Br., per Frühjahr 6,19 Gd., 6,20 Br.

Pest, 23. Septbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko matt, do. per Oktober 6,82 Gd., 6,83 Br., per April 7,10 Gd., 7,11 Br. **Roggen** per Oktober 6,10 Gd., 6,11 Br., per April 6,27 Gd., 6,28 Br. **Hafer** per Oktober 5,62 Gd., 5,63 Br., per April 5,90 Gd., 5,91 Br. **Mais** per Septbr. — Gd., — Br., per Mai 5,49 Gd., 5,50 Br. **Kohlraps** per August 11,45 Gd., 11,55 Br. — Wetter: Kühl.

Havre, 23. Sept. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse bis 10 Points Hausse, stetig. Rio 30000, Santos 53000 Sack, Recettes für zwei Tage.

Havre, 23. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 36¼, per December 36¾, per März 37½, per Mai 38, per Juli 38¾. Behauptet.

Liverpool, 23. Sept. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. September $4^{58}/_{64}$—$4^{59}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{51}/_{64}$ bis $4^{52}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4^{48}/_{64}$ do., November-December $4^{46}/_{64}$ Käuferpreis, December-Januar $4^{45}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{44}/_{64}$—$4^{45}/_{64}$ do., Februar-März $4^{44}/_{64}$ do., März-April $4^{44}/_{64}$ do., April-Mai $4^{44}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4^{44}/_{64}$ d. do.

New-York, 22. Sept. **Weizen** stetig, December bei der Eröffnung unverändert. Anfangs anziehend, auf schwaches Angebot und Deckung trat weiterhin eine Abschwächung ein auf Realisirungen und mattes Europa, doch erholten sich die Preise später wieder auf geringe Zunahme der Visible Supplies und steigerten sich später auf lebhafte Nachfrage aus Kapitalistenkreisen, bessere fremde Märkte und auf Deckungen. Schluß fest, Preise unverändert bis ½ höher. — **Mais** eröffnete mit unverändertem Decemberpreis in stetiger Haltung. Der Markt wurde jedoch lebhaft auf Deckungen sowie im Einklang mit dem Weizenmarkte. Berichte von übermäßiger Nässe in Kansas und Nebraska sowie geringe Zufuhren im Westen unterstützten die Aufwärtsbewegung. Schluß fest, ⅜ bis ½ höher.

Chicago 22. Sept. Weizen eröffnete mit unverändertem Dezemberpreis auf Deckungen und geringe Verkaufsneigung. Während alsdann Realisirungen und enttäuschende Marktberichte aus Europa eine Abschwächung brachten, zogen die Preise im weiteren Verlaufe durchweg an auf unbedeutende Verschiffungen Argentiniens und geringes Anwachsen der sichtbaren Vorräthe. Das Geschäft wurde lebhaft, zumal sich auch aus Kreisen der Fondsbörse rege Nachfrage zeigte und die fremden Märkte feste Tendenz meldeten. Schluß fest, Preise ⅜ bis ⅞ höher. Per September wurde von einer Kommissionsfirma gekauft, so daß sich dieser Termin um 4⅞ c. bis auf 80 c. hob. — **Mais** eröffnete mit ⅛ c. höherem Decemberpreis auf Berichte von übermäßiger Nässe in Kansas und Nebraska. Im weiteren Verlaufe trat eine Steigerung ein auf Deckungen, schwaches Angebot und geringe Zufuhren im Westen. Im Einklang mit dem Weizen- und Fettwaaren-Markt war das Geschäft lebhaft. Die Ernte wird allgemein besser bewerthet. Schluß fest, ⅜ c. bis 1 c. höher, Septemberlieferung 3 c. höher.

Aus der Geschäftswelt.

Königsberg i. Pr. Durch Ministerialerlaß vom 14. September 1900 ist dem Königsberger Thiergarten-Verein die Genehmigung zu einer Lotterie, bestehend aus Loosen à 1 Mk., ertheilt worden. Es kommen bereits am 18. Oktober cr. 1555 Gold- und Silbergewinne im Werthe von 18750 Mk., sowie 45 erstklassige Herren- und Damen-Fahrräder, Ankaufspreis 11250 Mark, zur Verloosung. Der Generalvertrieb der Loose ist der Firma Leo Wolff in Königsberg i. Pr. übertragen, und ist der Verkauf derselben im ganzen Bereich der preußischen Monarchie gestattet. Es liegt für Jedermann die Möglichkeit vor, für 1 Mk. Einsatz ein erstklassiges Fahrrad zu gewinnen. (375

Die Schneiderei als zweckmäßige Schule für jede deutsche Frau! Im Interesse aller Damen, die es bei dem heutigen schnellen Wechsel der Mode nicht unterschätzen, selbstthätig mit geschickter Hand einzugreifen, beabsichtigt mit Hinweis auf ein heutiges Inserat, Fräulein Marta Roffler, akad. geprüfte Lehrerin der Schneiderakademie zu Berlin, ihre in vielen deutschen Städten lebhaft anerkannte Lehrmethode mit gleichem Erfolge in Danzig einzuführen. Da dieselbe, laut manigfacher an sie ergangener Anerkennungsschreiben, eine tüchtige, gewissenhafte Lehrkraft repräsentirt, wird den Bestrebungen der Dame sicher auch hier die verdiente Beachtung entgegengebracht werden, was im Interesse unserer so praktischen und kunstverständigen Damenwelt nur zu wünschen ist. (379

Berliner Börse vom 23. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.75
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.20
do.	3	92.20
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.20
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—3	3½	98.40
do. do. 3	4	103.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do. do.	3	89.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	102.60
do. do.	3½	99.60
do. do	3	89.50
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.90
do.	3	89.10
Pommersche	3½	99.25
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	99.30
do. Ser. C.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
„ „ 1.B.	3½	98.75
„ „ 2.	3½	98.75
„ neuländ. 2.	3½	98.75
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.40
„ „ kleine	5	86.40
„ innere	4½	76.80
„ kleine	4½	76.90
„ äußere	4½	76.10
„ 500 L.	4½	76.20
„ 100 L.	4½	76.20
„ 20 L.	4½	76.40
„ 1897	4	70.80
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
„ „ 1896	5	100.20
„ „ 1898	4½	92.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅘	42.10
„ Goldrente L. 500	1.30	42.40
„ „ L. 100	1.30	31.90
„ „ L. 20	1.30	31.90
Griech. Monop.	1¾	44.30
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.80
„ Gld. Pf. r. Bar.	1⅘	40.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.20
Ital. Rente	4	103.00
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	102.30
Lissab. 1. und 2.	4	73.60
Mexikaner 1899	5	100.80
„ 200, 100 L.	5	101.40
„ 20 L.	5	101.40
Oesterr. Gold-Rente	4	103.30
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.30
„ „	4⅕	101.30
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.90
„ „ 2—8	4	102.90
Portugiesen 4½%	fr.	50.25
Rum. amort. Rente	5	98.40
„ „ 400 M.	5	98.40
„ „ 1892/93	5	98.60
„ „ 400 M.	5	98.60
„ „ de 1889	4	86.10
„ „ de 1890	4	85.80
„ „ de 1891	4	85.50
„ „ de 1894	4	85.50
„ „ 1000 Frcs.	4	87.10
„ „ 500 Frcs.	4	87.10
„ „ de 1896	4	85.50
„ „ 1000 Frcs.	4	85.50
„ „ 500 Frcs.	4	85.60
„ „ de 1898	4	85.50
„ Schatzanw.	5	99.75
„ 810 M.	5	99.80
„ 405 M.	5	99.80
Ruff. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.90
„ „ 1r.	4	101.70
„ Gold-Anl. von 1894	3½	97.00
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	99.50
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	97.20
Ruff. cv. Staats.	3½	95.20
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
„ „ 1890	3½	100.00
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	73.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.45
„ „ D.	1	28.95
„ Adm. 1888	5	100.60
„ „ kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	101.20
„ „ 500 fl.	4	101.30
„ „ 100 fl.	4	101.40
„ Kronen-Rente	4	98.80
„ 1000—100	4	98.80
„ Staats-Rente	3½	91.25
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	117.00
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.40
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.75
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.75
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	96.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.30
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	89.25
„ 7. 8. . . unk. 1904	4	89.25
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	82.00
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	82.00
„ 2. 3. . . unk. 1906	3.8	90.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
„ „ 14.unk. 1905	4	100.75
„ „ 11.	3½	96.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
„ „ 17.unk. 1906	4	100.75
„ „ 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
„ „ 1894	3½	95.70
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ v. 1890	4	101.00
„ „ 1899 unverlb.	4	102.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	—
„ „	4	90.00
„ „	4	89.20
„ „	3½	82.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ „ 19 . . . unk.1909	4	101.30
„ „ 20. 21. . unk.1910	4	102.25
„ „ Bk. XVII unk.1905	3½	95.50
„ „ 18 . . . . unk.1908	3½	95.60
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ „ Kleinb. unk.1901	3½	94.60
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.50
„ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	61.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.50
Große Berliner Straßenb.	7½	211.60
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	75.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	153.25
Gotthardbahn	6⅘	178.00
Ital. Meridion	6	130.50
Ital. Mittelmeer	4	88.20
Anatolische	5	—
„ 60%	5	90.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.00
Nordd. Lloyd	6	107.50
Hansa-Dampfsch.	8	119.90

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	4½	106.00
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.00
Bendix Holzbearb.	0	79.25
Berliner Holzkomptoir	0	69.00
Bochumer Gußst.	7	184.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.50
Danziger Oelmühle	0	9.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	78.00
Dynamit-Trust	9	170.00
Elektr. Kummer	—	2.10
Gelsenkircher Bergwerke	12	173.80
Gelsenkirch. Gußstahl	0	101.40
Harpener	12	169.00
Hoecherl-Bräu	6	82.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	110.40
Inowrazlaw-Salzw.	6	124.00
Königsberger Walzmühle	3	115.30
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	203.75
Mend. u. Schwerte	4	81.00
Neue Boden-A.	6	155.50
„ „ -Obl.	4	99.30
„ „	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	122.50
Schalker Gruben	32½	332.25
Siemens u. Halske	8	121.00
Stettiner Cham.	18	272.25
Stettiner Vulkan B.	14	209.10
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	121.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.90
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	92.60
„ „ St. 3.	5	112.50
„ „ Gold	4	102.25
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.40
do. neue	3	64.40
do. Obligationen	5	102.60
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	—
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	77.00
Anatolische Bahnen	5	102.30
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40

North. Gen. Lien.	3	74.80
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	152.10
Berliner Bank	2	89.60
Berliner Handels-Ges.	7	157.90
„ Kassen-Verein	6⅓	136.00
Breslauer Diskonto	6	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.00
Deutsche Bank	11	209.80
Dsch. Effecten-Bank	1½	102.40
„ Genossenschaftsb.	8	96.60
„ Hypothekenbank	6½	121.50
„ Nationalbank	7	120.00
„ Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	8	188.25
Dortmunder Bankverein	6	109.75
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	157.10
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.60
Nationalbank f. Deutschl.	3	117.75
Nordd. Creditanstalt	5	101.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	96.50
Preuß. Boden-Credit	7	140.50
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	98.00
„ Leihhaus	6	108.75
„ Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	155.10
Ruff. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	116.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	147.30
Bayr. „ . . „ 100	4	160.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	146.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	153.40
Oldenburger Th. 40	3	—
Ruff. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	122.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	25.00
Braunschweiger Th. 20	134.25
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	35.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.50
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	32.20
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	432.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	343.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.43
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1975
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.45
Franz. „	81.20
Italien. „	81.00
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.40
Russische „	216.50
„ Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
„ „	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
„ „	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
„	1 L. Strl.	3 M.	20.295
New-York	1 Doll.	vista	4.20
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.95
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

sehr hoch gespielt haben soll. Dein Stiefvater ist Mitglied dieses Klubs, nur dem Einfluß des Prinzen ist es zuzuschreiben, daß man ihn nicht auch in die Untersuchung verwickelt hat. Du siehst, ich spreche ganz offen mit Dir — Du wirst verständig sein, Du wirst einsehen, daß Du jetzt Deine Stellung bei der Prinzessin nicht aufgeben kannst, ohne uns schwer zu schädigen. Später läßt sich ja darüber sprechen. Es ist ja auch thatsächlich nichts geschehen. Der Prinz ist in der Weinlaune sehr galant gegen Dich gewesen, vielleicht ist auch ein unvorsichtiges Wort gefallen — mein Gott, Du darfst derartiges nicht zu schroff auffassen. Es wird so manches Wort gesprochen, das man nicht auf die Goldwage legen darf . . ."

Die hastige, übersprudelnde Art des Sprechens verrieth die innere Angst, welche Frau Amalia verzehrte. Die letzten Monate war auch viel auf sie eingestürmt; ihr Mann kam mit immer neuen und größeren Geldforderungen; es stellte sich heraus, daß zu den alten Schulden neue hinzugekommen waren, schließlich forderte der „schöne Arthur" ziemlich rücksichtslos, daß seine Frau ihm die Verwaltung ihres Vermögens übergeben sollte, und als sich Frau Amalia weigerte, kam es zu einer häßlichen, heftigen Scene, die den Charakter des „schönen Arthur" in seinem wahren Lichte zeigte. Um Ruhe und Frieden zu haben, übergab Amalia die Verwaltung ihres Vermögens ihrem Manne.

Dann kam die böse Geschichte mit dem Sportklub, das Schicksal des Obersten hing an einem Haar; mit jeder Post glaubte er den bekannten blauen Brief zu erhalten. Er lief von Pontius zu Pilatus, er beschwor den Prinzen, seinen Einfluß geltend zu machen — und kaum war diese Angelegenheit auch wirklich etwas zur Ruhe gekommen, da stürmte Marga eines Morgens herein und erklärte, sie werde nicht wieder in das prinzliche Palais zurückkehren, da der Prinz ihre Mädchenehre verletzt habe.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Modetrust und die Schneider von Paris. Man berichtet aus Paris: Mit jenem holden Siegfriedmuthe, der in diesen Zeiten des Weltmarktes smartness heißt, tritt Bruder Jonathan nun auch an eines der heiligsten Privilegien des alten Europa heran. Die Pariser Modeherrschaft soll ihm zum Opfer fallen, als ob es einfache Stahlwerke oder eine Handelsflotte wäre, die man nur mit Trust-Millionen zu bombardiren braucht. Was die Sache noch schlimmer macht, es ist nicht einmal Bruder Jonathan, sondern Schwester Jonathan, die sich ohne das leiseste Gruseln zum gigantischen Werke niedersetzt. Die drei amerikanischen Firmen, die Europa mit ihrer selbstproduzirten Mode überfluthen wollen, sind in der That von Vertretern des sanfteren Geschlechts geleitet. Die guten Franzosen hatten sich bis jetzt eingebildet, man brauche zwei Jahrtausende, um einen feinen Geschmack zu bilden, und brüsteten sich stolz mit ihren Jahrhunderten artistischer und geistiger Kultur, die Niemand einholen könnte. Und nun soll in Paris selbst der tödtliche Stoß gegen sie geführt werden. Doch sie geben sich noch nicht verloren. Vor Allem sieht der amerikanische Modetrust in der Nähe besehen etwas weniger gefährlich aus. Er reducirt sich heute schon auf eine simple Filiale, welche die amerikanischen Firmen in Paris zu errichten gedenken. Es giebt englische und russische Häuser in Paris, warum soll es nicht auch ein amerikanisches geben? Und wer weiß, ob die klugen Geschäftsleute von jenseits des Oceans mit ihrer Pariser Filiale es nicht mehr auf ihre Kundschaft im eigenen Lande abgesehen haben, als auf den Untergang der Rue de la Paix. Die großen Geschäfte sind eitel wie ganz gewöhnliche Individuen. Sie unterhalten oft kostspielige Niederlassungen, die keinen Pfennig einbringen, blos, damit auf den Fakturen der Reklametitel prangen kann. Ich will nicht sagen, daß diese Kosten nicht auf andere Weise doch hereinkommen. Mr. Smith wird in Chattanoga wahrscheinlich doppelt so viel Roben absetzen, wenn die braven Frauen von Chattanoga die Ueberzeugung gewinnen, die Pariserinnen kaufen in Paris blos noch in der neuen Filiale. Sicherlich haben die Pariser Modekönige noch keine grauen Haare über diese neueste amerikanische Gefahr bekommen. Ein Redakteur des „Figaro" suchte sie gestern auf und fand sie Alle guten Muthes. Herr Paquin, jetzt der unbestrittene König der Könige, hatte nur ein leichtes Lächeln. „Oh, es ist möglich", sagte er, „daß das amerikanische Haus einen gewissen Zulauf erlangt, aber es wird nicht lange dauern. Der Chic von New-York ist nicht der Chic von Paris. Das kommt mir vor, als ob die Näherinnen von Pont-à-Mousson eines schönen Tags uns entthronen wollten." Bei Redfern genau dieselbe Ruhe. Redfern ist ein geborener Engländer und er sah sofort die praktische Seite der Frage: „Glauben Sie denn," rief er aus, „die Amerikanerinnen leisten sich die Reise nach Paris, blos um bei einer amerikanischen Firma zu kaufen und bei der Heimreise sechzig Prozent Zoll zu zahlen für etwas, das sie drüben ohne Zoll haben können? Dazu sind unsere Kundinnen viel zu klug." Beer meinte, man ersetze den französischen Geschmack nicht so leicht, ja überhaupt nicht. Doucet hält den drohenden Trust gar nur für einen dummen Spaß. „Es wird den Amerikanerinnen gehen, wie es den Engländerinnen erging," meinte er. „Sie haben jetzt einen Anfall von Patriotismus. Als die Krönung Eduards VII. herannahte, gab Königin Alexandra selbst die Parole aus, daß für die Zermonie in Westminster nur Kostüme getragen werden sollen, die von ihren loyalen Unterthanen hergestellt sind. Und alle Ladies jubelten über das patriotische Wort. Aber siehe da, am Ende kamen sie doch noch zu uns, die Königin selbst, die ihren Krönungsmantel in Paris machen ließ. Genau so wird es den Amerikanerinnen gehen. Sobald sie in die Lage kommen, zwischen ihrer Koketterie und ihren Prinzipien zu wählen, so wird keine auf ihre Reize verzichten."

Den Gatten auf der Jagd erschossen. Ein entsetzliches Jagdunglück wird aus Paris gemeldet. Der Vertreter der Compagnie des Compteurs, Paul Roy, Ritter der Ehrenlegion, befand sich mit seiner Gattin gestern früh bei seinem Freunde Dr. Sutherland in Chatillon sur Seine auf der Jagd. Das Gewehr der Madame Roy entlud sich plötzlich und der Gatte brach todt zusammen. Frau Roy wollte in ihrer Verzweiflung Selbstmord begehen und wurde nur mit Mühe an der Ausführung der That verhindert.

Verbot des „Handküssens". Der Bezirksschulrath in Rokycan (Ungarn) hat durch einen besonderen Erlaß an sämmtliche Schulen des Bezirkes die Lehrpersonen angewiesen, das „Handküssen" der Schuljugend als Ehrenbezeigung den Lehrern gegenüber aus sanitären Gründen aufs Strengste zu verbieten.

Ein „Arizona-Kicker" in der Mark. Die „Veltener Zeitung" hatte neulich in einem Bericht über einen nächtlichen Raufhandel gesagt, daß ein 16jähriger Arbeiter Roggenthin fälschlich behauptet hatte, er sei auf der Straße angeschossen worden. R. hatte nämlich versucht, der Redaktion einen Bären aufzubinden, was ihm aber nicht gelungen war. Zu dem Fall äußert sich das Blatt nun noch folgendermaßen: „Es ist der Redaktion bekannt, daß R. sich Nachts mit einem Revolver in der Hand auf der Straße herumgetrieben hat. Offenbar gehört der junge Mann zu denjenigen Elementen, denen gegenüber Vorsicht am Platze ist. Um überflüssigen „Auseinandersetzungen" vorzubeugen, bemerken wir, daß unsere Redaktion auch mit einem geladenen Revolver ausgerüstet ist."

Seine eigene Trauung hat kürzlich der Friedensrichter Bundy in Jersey City vollzogen. Er ist ein Springinsfeld von 72 Jahren, seit einem Jahre Wittwer. Seine lebensfrohe Braut zählt erst 70 Jahre und war auch schon einmal verheirathet. Bei der Trauung des glücklichen Paares legte der Bräutigam als Richter sich selbst die üblichen Fragen vor und beantwortete sie mit sich selber als Zeugen. Dann erklärte er sich und sein munteres Liebchen für Mann und Frau und gab der keusch erglühenden neuen Lebensgefährtin zwei Küsse, den einen nach amerikanischer Sitte als Richter und den anderen als seliger Bräutigam.

Auch eine Fleischnoth. In Konstanz wurde dieser Tage in Arbeiterkreisen die Losung ausgegeben, die in den Wirthschaften sonst so begehrten Würste ihrer zu „großen Kleinheit" wegen nicht zu kaufen. Gesagt, gethan. Die Wirthe brachten ihre Waare nicht los und waren zum Theil genöthigt, die verdorbenen Vorräthe in den — Bodensee zu werfen.

Der größte Obstgarten der Welt wird soeben in den Ozark-Bergen in Kansas angelegt. Ein „Trust" hat dort 5000 Acres (ein Acre gleich 40 Ar) angekauft und wird auf diesem gewaltigen Komplex nur Aepfelzucht betreiben. Auf jedem Acre werden fünfzig Bäume gepflanzt, mithin wird der „Garten" eine Viertelmillion Bäume aufweisen. Es werden nur zwei Sorten Aepfel angepflanzt und die ersten Erträgnisse erwartet der „Trust" erst nach sechs Jahren. Dann aber glaubt er, eine ergiebige Einnahmequelle auf fünfzig Jahre zu haben.

Familientisch.

Delphischer Spruch.

Sorglos fährt er dahin, doch der dort mit anderem Kopfe,
Spricht: Für der Straße Gewühl fährt er nicht sicher genug.

(Auflösung folgt in Nr. 226.)

Auflösung des Magischen Dreiecks aus Nr. 222:

E
L I
I O D
S A V E
E I M E R

Denksprüche.

Es kann die Lust der goldnen Ernte
Im Sonnenbrande nur gedeihn;
Und nur in seinem Blute lernte
Der Kämpfer, frei und stolz zu sein.

Hölderlin.

Grosser Total-Ausverkauf

meines bedeutenden

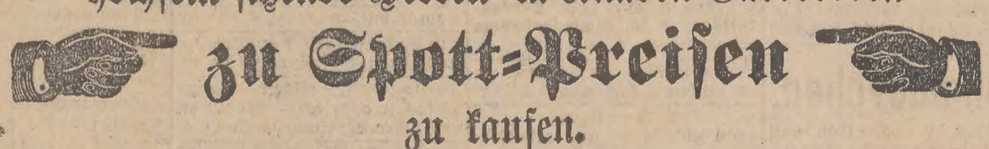
Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäfts.

Anderer Unternehmungen wegen

löse ich mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft auf und stelle das große Lager zum

Total-Ausverkauf.

Der Ausverkauf bietet eine nie wiederkehrende Gelegenheit, aus den besten Stoffen ganz neu und modern gearbeitete hochfein sitzende Herren- u. Knaben-Garderoben



zu kaufen.



Die Preise werden Sie in Erstaunen setzen.

Jeder Gegenstand ist mit früherem u. jetzigem Preise deutlich vermerkt.

Sie können viel Geld ersparen, wenn Sie zur Anschaffung Ihrer Herbst- und Winter-Garderoben auch für die Kinder die Vortheile meines Total-Ausverkaufs wahrnehmen.



Artikel		Preis
Herren-Winter-Ueberzieher	in wunderbarer Pracht der Stoffe und Ausführung von	8^{00} Mk. ab.
Pelerinen-Mäntel	für Herren in grau, schwarz und melirten Loden und Satinstoffen von	10^{00} Mk. ab.
Kutscher-Mäntel	mit rothem Tuchstoff gefüttert . . . . von	15^{00} Mk. ab.
Herren-Winter-Joppen,	warm gefüttert, in allen geschmackvollen Fantasie-Façons, in Loden, Satin und Diagonalstoffen . . . . von	4^{00} Mk. ab.
Herren-Winter-Jackets,	warm gefüttert, in Double, Eskimo u. Krimmerstoffen von	5^{00} Mk. ab.
Herren-Sommer- und Herbst-Ueberzieher,	neueste Façons . . von	4^{00} Mk. ab.
Herren-Rockanzüge	für Trau und Gesellschaft . . . . von	12^{00} Mk. ab.
Herren-Jacket-Anzüge,	1- und 2-reihig in herrlicher Auswahl . . . . . von	8^{00} Mk. ab.
Herren-Hosen	in Riesenauswahl zu jedem Zweck für Sonntag und Arbeit . . . von	1^{50} Mk. ab.
Herren-Westen	in Wolle, Seide, Piqués und Buckskinstoffen . . . . von	1^{00} Mk. ab.
Einsegnungs-Anzüge,	gut sitzend, sauber gearbeitet . . . . von	6^{00} Mk. ab.
Prüfungs- und Jünglings-Anzüge	in dunklen Cheviot- u. Diagonalstoffen von	4^{00} Mk. ab.
Knaben-Winter-Joppen	für Schule und Eisbahn, warm gefüttert . . . . von	2^{00} Mk. ab.
Knaben-Winter-Paletots und Mäntel	. . . . von	3^{00} Mk. ab.
Knaben-Anzüge	in großer geschmackvoller Auswahl . . . . von	1^{50} Mk. ab.
Knaben-Hosen von 1^{00} Mk. ab, **Leibchen-Hosen**	. . . . von	50 Pfg. ab.
Schlafröcke	für Herren bis zu den elegantesten . . . . von	6^{00} Mk. ab.



Große Auswahl modernster Stoffe zu ganzen Anzügen, Winter-Paletots, Pelzbezügen, Beinkleidern.

Bestellungen werden nach wie vor in bekannt exakter Ausführung unter Garantie zu enorm billigen Preisen ausgeführt.

Das Lokal ist auf längere Jahre zu vermiethen.

Die Ladeneinrichtung, die Beleuchtungsanlagen sind zu verkaufen.

Den Wiederverkäufern und Händlern besonders empfohlen.

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

(13805

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82